Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

1912. Nr. 378. Jahrgang 205.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Mittwoch, 14. August 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Die langweilige Wahrheit.

In der Abneigung gegen die „große Politik“ und der Warnung vor ihr, die Herr von Kiderlen-Wächter unlängst ausgesprochen hat, liegt zweifellos ein guter und tiefer Sinn. Selbst ein Bismarck hat seine Politik nicht so gedacht, daß er die Großmächte und die Staatengruppen wie Schachfiguren unablässig von einem Platz zum anderen geschoben hätte, und im Grunde findet man diese beneidenswerte Fähigkeit eigentlich nur an den Biertischen und allenfalls noch bei manchen Parlamentariern zweiter und etlichen verschiedenen Diplomaten dritter Ordnung. In der Praxis der aktiven Staatskunst gilt es zunächst einmal, in erster Linie die eigentliche Pflicht d. h. die Forderung des Tages zu erfüllen, und wenn selbstverständlich die Leitung eines großen Reiches nicht ohne Voraussicht und Kombinationsgabe denkbar ist, so kann doch keine Rede davon sein, daß ein ernsthafter Staatsmann es etwa für seines Amtes hielte, jeden Tag die Grundprobleme der Weltpolitik und der europäischen Staatengruppierung aufs neue in Angriff zu nehmen und möglichst geistreich und verblüffend zu lösen.

Auf diese selbstverständlichen Dinge darf man wohl hinweisen angesichts einer gewissen Erregung, oder wenigstens Verstimmung, die sich in einem Teil der deutschen Presse gegenüber dem Aufenthalt des französischen Ministerpräsidenten in Petersburg und dem angeblichen Abschluß einer französisch-russischen Marinekonvention geltend macht, also diese Vorgänge eine schroffe Desavouierung der Besprechungen von Baltischport, ja sogar eine Art Verhöhnung derselben bedeuteten. Davon kann um so weniger die Rede sein, als diese Ministerreise bekanntlich schon ganz gleichzeitig mit der Monarchenbegegnung angekündigt wurde; was aber die angebliche Ergänzung des französisch-russischen Bündnisses anbelangt, so wäre allerdings vielleicht eine gewisse Verwunderung am Platze, wenn es sich um neue politische Abmachungen handeln würde, die so unmittelbar auf Baltischport folgen würden, anscheinend ohne dort auch nur im entferntesten erwähnt worden zu sein. Nach unzweideutigen Versicherungen von russischer Seite stehen jedoch solche Abmachungen überhaupt nicht in Frage, und es liegt keinerlei Grund zu der Annahme vor, daß durch die Reise Poincarés irgendein neues politisches Moment geschaffen werde. Daß Rußland keinen Anlaß hat, sein Bündnis und seine Freundschaft mit Frankreich aufzugeben, liegt auf der Hand. Es mag gewisse spezielle Gründe haben, es gerade jetzt nicht zu verstimmen, sondern es bei leidlich guter Laune zu erhalten. Man hat zwar mit Emphase versichert, daß die glänzende Erneuerung der russischen Flotte mit ihrem Milliardenaufwand auf russischen Werften ausgeführt und lediglich mit russischem Gelde bestritten werden solle, aber Rußland hat bekanntlich auch noch große wirtschaftliche Pläne, insbesondere auf dem Gebiete des Verkehrswesens; und wenn es seine eigenen Mittel in so außerordentlich hohem Maße für Flottenzwecke in Anspruch nimmt, so könnte die Notwendigkeit eintreten, für diese anderen Zwecke im Auslande Geld zu suchen. Das sind ziemlich triviale Dinge, aber es ist nun einmal so, daß die Wahrheit häufig langweiliger ist, als die Dichtung, daß die Politik zu einem namhaften Teil aus derartigen Trivialitäten besteht und daß auch die Herren Staatsmänner mit banalem Wasser kochen. Die durch die Sensationsjagd eines Teils der großstädtischen Presse mißleitete und verderbte politische Phantasie weiter Kreise beschäftigt sich allerdings lieber mit „welterschütternden“ Dingen und empfindet ein wollüstiges Grausen, wenn sie hört, daß die Begegnung von Baltischport durch ein so seltsames Nachspiel vor aller Welt für bedeutungslos erklärt sei und daß die politische Lage Europas durch die Umwandlung des Zweibunds aus einem Defensiv- in ein Offensiv-Bündnis eine Aenderung von unabsehbarer Bedeutung erleide. Die einfache Wahrheit ist aber die, daß alles gegen eine derartige Aenderung der europäischen Lage spricht und daß man daher den Verlauf und das Ergebnis der Petersburger Reise des Herrn Poincaré wirklich in aller Ruhe abwarten kann.

Preußentum.

Unsere Leser werden mit Genugtuung in den letzten Wochen festgestellt haben, daß der preußische Staatsgedanke an vielen Orten wieder gewürdigt wird und eine Bewegung eingesetzt hat, preußischer Eigenart die ihr im öffentlichen und politischen Leben gebührende Stellung zu verschaffen. Darüber kann kein Zweifel herrschen, daß wir wieder einmal in einer schweren Entscheidungsstunde stehen, in der es sich darum handelt, ob Preußen seinen geschichtlichen Beruf, Hüter und Wahrer deutscher Macht und Größe zu sein, auf die Dauer erfüllen kann. Die politische Spannung drängt dahin, daß den Angriffen auf die preußische Machtfülle, wie wir sie fortgesetzt im deutschen Reichstage und jetzt sogar im preußischen Abgeordnetenhause erleben müssen, mit aller Kraft Widerstand geleistet wird. Es handelt sich darum, dem preußischen Volke wieder klar zu machen, daß der Staat, dem ein Großer Kurfürst, ein Friedrich Wilhelm I., ein Friedrich der Große, ein König Wilhelm zum Wohle Deutschlands seine unvergleichliche Eigenart eingeimpft haben, in Gefahr steht, durch die demokratischen Tendenzen der Reichsgesetzgebung seiner Machtfülle beraubt zu werden. Die deutsche Frage ist, wie sie es immer war, eine preußische Frage. Es ist Pflicht aller treuen Preußen, hierauf immer erneut hinzuweisen und dahin zu wirken, daß der preußische Staat, der als solcher ganz allein eine Großmacht bedeutet, diese Stellung nicht durch eine Entwicklung verliert, die ohne weiteres dem Reiche seine Großmachtstellung kosten würde. Mit großer Freude ist die beabsichtigte Gründung einer Preußenvereinigung begrüßt worden, die sich die Pflege des preußischen Staatsgedankens und die Erhaltung der bewährten preußischen Eigenart zum Ziele setzen will. Daß diese Wünsche gerade ein Nationalliberaler von altem Schrot und Korn in die Praxis umzusetzen beabsichtigt, ist besonders anerkennenswert und ein beredtes Zeugnis für den Ernst der Lage.

Der Gedanke einer Preußenvereinigung marschiert, und es wäre höchst erwünscht, wenn alle diejenigen, die ihr altes gutes Preußen nicht zum Spielball linksliberaler, demokratischer und sozialdemokratischer Tendenzen machen lassen wollen, ihre Bereitwilligkeit zum Beitritt zu der in Aussicht genommenen Vereinigung erklären würden. Die Redaktion der Halleschen Zeitung ist gern bereit, solche Erklärungen entgegenzunehmen und die betreffenden Namen der Stelle zu übermitteln, die sich mit den weiteren in dieser Hinsicht zu unternehmenden Schritten beschäftigt. Das Nähere würde dann denjenigen preußischen Männern und Frauen, die an der Erhaltung des preußischen Staatsgedankens mitzuarbeiten gewillt sind, direkt mitgeteilt werden. Wir hoffen, daß sich in nicht zu ferner Frist, wenn möglich noch vor den nächsten preußischen Landtagswahlen, die erstrebte Preußenvereinigung zu einem wichtigen Faktor in unserem politischen Leben ausreift.

Brederecks Zusammenbruch.

(Von unserer Berliner Vertretung.)

Es vergeht fast kein Tag mehr, an dem man nicht von abgestürzten Fliegern oder durchgebrannten Rechtsanwälten hörte. Kaum hat sich die Gruft über Justizrat Michaelis geschlossen, so wird die „Sensationsaffäre Bredereck“ auf den Berliner Straßen ausgebrüllt. Sie ist für die große Menge besonders pikant, denn es handelt sich hier um einen bekannten jungen Politiker. Der Rechtsanwalt Paul Bredereck, der unter einer großen Schuldenlast und am Ende auch unter dem Bewußtsein, Depots unterschlagen zu haben, geflüchtet ist, war ein „Jungkonservativer“ — und als Rebell wider Heydebrand einst eine kurze Zeit lang der Abgott der Presse der Linken.

Als Neffe und Mitarbeiter des wackeren alten Notars Bredereck, dessen Klienten sich zumeist aus ausgesprochen „nationalen“ Kreisen rekrutierten, hatte der begabte junge Anwalt einige Prozesse überwiesen bekommen, die ihn schnell in ganz Deutschland bekannt machten. Um die Zeit, da der Bülow-Block geboren wurde, war er Sachwalter der Gegner Wistubas und anderer Herren von der „aufgestochenen Eiterbeule“, verteidigte später mit glänzendem Schneid die Angreifer Karl Mays und war überhaupt in verschiedenen „großen Sachen“ tätig, die im Mittelpunkt des Interesses der nationalen Leserwelt standen. Sein Einkommen stieg, nachdem er sich früh selbständig gemacht hatte, binnen kurzem auf schätzungsweise 50 000 Mark jährlich. Allerdings übernahm er auch gegen festes und hohes Honorar Vertretungen, die ihm von einem Teil seiner Freunde sehr verübelt wurden, so sämtliche Prozesse des Abgeordneten und Verlegers Bruhn. Das viele Geld zerrann ihm aber unter den Fingern, nicht nur, weil er, wie jetzt die Presse hervorhebt, eigene Rennpferde laufen ließ und gewaltige Summen in Berlin und Baden-Baden verwettete, sondern weil er auch gegen jedermann unter seinen Freunden eine allezeit offene Hand hatte. Derselbe Bredereck, dessen Möbel jetzt wegen einer kleinen Forderung versteigert worden sind, hat in seiner Gutherzigkeit oft ganze Päckchen „blauer Lappen“ ohne jede Sicherheit an gute Freunde verliehen; die Schuldscheine wird man jetzt bei der Regulierung in seinem Schreibtisch finden. Ebenso war er immer bereit, für Gesinnungsgenossen, die in Bedrängnis sich befanden, völlig umsonst ihre Sachen zu führen.

Noch viel mehr Geld aber kosteten ihm seine politischen Aspirationen. Er war fast der meistgenannte Mann Berlins, als er die „Konservative Vereinigung“ begründete, die nach dem Zusammenbruch des Bülow-Blockes sich gegen die Heydebrandsche Führung der Partei richtete. Nutzlos gab er Tausende und Abertausende von Mark für diese politische Eintagserscheinung hin. Später machte er dann, als er nicht mehr weiter konnte, formell seinen Frieden mit der Partei, betonte aber auch noch als Reichstagskandidat in diesem Winter in Oberbarnim seine Sonderstellung, um die ihm „nahestehenden“ Liberalen für seine Kandidatur zu gewinnen. Er hatte sich auch dabei natürlich verrechnet und fiel durch, was die konservative Partei durchaus nicht als Unglück empfand. Seinen jetzigen Zusammenbruch, den besorgte Freunde ihm längst prophezeit hatten, hätte er vielleicht vermeiden können, aber er konnte es nun einmal nicht lernen, mit Geld umzugehen, führte kaum mehr Buch und erlag zuletzt völlig der Wettleidenschaft, obwohl er schon einmal fest versprochen hatte, seine Finger vom Turf zu lassen.

Es sind in den letzten Monaten zu viele freisinnige Anwälte kopfüber gegangen, als daß man liberalen Politikern nicht die Genugtuung darüber nachempfinden könnte, daß jetzt auch einmal ein Kollege von der Rechten zum Helden eines Skandals geworden ist. Um Brederecks Begabung, um sein Draufgängertum und last not least um seine Gutherzigkeit ist es schade; er war einer der erfolgreichsten Anwälte schon in einem Lebensalter, wo andere noch im Assessorexamen stehen. Die Politik aber verliert nicht viel an diesem Sausewind, der nicht in einer Partei zu arbeiten verstand, sondern zwischen den Parteien daherfegte.

Die Lage auf dem Balkan.

Die Südalbanesen.

Da die Südalbanesen in der Gegend von Valona sich noch nicht zerstreut haben, forderte die Regierung Ismail Pascha nochmals auf, die Albanesen zur Heimkehr zu veranlassen und so die Anwendung von Zwangsmaßregeln zu vermeiden. Wie in Saloniki verlautet, hat die Regierung versprochen, weitere Enthebungen von jungtürkischen Staatsbeamten nicht vorzunehmen.

Falsche Gerüchte.

Entgegen der in Berliner Blättern am Montag erschienenen Meldung von dem Ausbruch einer Revolution in Saloniki und Uesküb erfährt unser Berliner Vertreter, daß in den genannten Städten Ruhe herrscht und die Regierung sich trotz jungtürkischer Opposition überall durchzusetzen versteht.

Kiamil wird Großwesir.

Nachdem die jungtürkische Opposition gegen Kiamil Pascha durch die Kammerauflösung und die Unterdrückung des Komitees beseitigt ist, wird das Kabinett Ghazi Mukhtar Pascha binnen kurzem einem Kabinett Kiamil Platz machen. Es war von allem Anfang an beschlossen gewesen, daß das Kabinett Mukhtar nur Platzhalter für Kiamil sein solle. In dem neuen Kabinett wird der frühere Großwesir und jetzige Senatspräsident Ferid Pascha Minister des Innern werden.

Kriegerische Strömungen in Bulgarien.

Die Stimmung in Bulgarien ist, wie unserem Berliner Vertreter an unterrichteter Stelle gesagt wird, infolge der Vorkommnisse in Kotschana wohl kriegerischer als je; jedoch ist die Regierung selbst bemüht, mit allen Mitteln dieser Strömung entgegenzutreten. Man weiß in Sofia, daß Bulgarien bei den Mächten auf keine Sympathien zu rechnen hätte, wenn es im gegenwärtigen Moment über die Türken herfallen würde. Bei den montenegrinisch-türkischen Grenzzwischenfällen haben die Mächte bereits gezeigt, daß sie allen kriegerischen Verwicklungen auf dem Balkan entgegenzutreten gesonnen sind.

Neue Christenmassakres in Istip?

Die Albanesen sind noch immer in großer Anzahl in der Gegend von Uesküb versammelt. Mehr als 1000 Mann sollen sich vor der Stadt befinden. Nichtsdestoweniger aber scheint es nicht, als wenn sie einen Angriff auf die Stadt planen. Am 12. August wurden in Uesküb mehrere Christen verhaftet, die im Verdacht standen, ein Dynamitattentat gegen die Filiale der Ottomanischen Bank zu planen, um sie in die Luft zu sprengen. Bei ihnen wurden Dynamitpatronen und Revolver vorgefunden. Wie gerüchtweise verlautet, soll in Istip ein neues Christenmassakre stattgefunden haben, doch war eine Bestätigung dieses Gerüchtes noch nicht zu erlangen, da die Stadt in weitem Umkreise von Truppen zerniert ist. Sollte sich diese Nachricht aber bewahrheiten, so müßte sie von den verhängnisvollsten Folgen begleitet sein, da unter der bulgarischen Bevölkerung wegen des Massakres in Kotschana noch ungeheure Erregung herrscht.

Der türkisch-italienische Krieg.

Bombardement von Hodeida.

Wie aus Athen gemeldet wird, haben die beiden italienischen Kreuzer „Piemonte“ und „Aretusa“ am gestrigen Montag den ganzen Tag über die militärischen Be-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191208141-12/fragment/page=0001

festigungen von Hodeida bombardiert. Zwei alte Forts sind gänzlich zusammengeschossen worden. Zwei Militärmagazine wurden durch die Beschießung ebenfalls zerstört, und die Magazinvorräte flogen unter furchtbarem Getöse in die Luft. Die durch die Verwendung von Sprengkörpern verursachten Explosionen dauerten den ganzen Tag über an. Der angerichtete Schaden wird auf insgesamt 2½ Millionen Mark geschätzt.

Deutsches Reich.

Der Reichshaushalt für 1913.

Die Arbeiten an der Fertigstellung des Reichshaltsetats für 1913 schreiten im Reichsschatzamt rüstig vorwärts. Daß der nächstjährige Etat in seinen einzelnen Ausgaben große Ueberraschungen bringen wird, ist nicht anzunehmen. Die Neuforderungen für Heer und Marine sind vor kurzem erst festgelegt, die Mehrausgaben, die bei einzelnen Posten, wie Zuschuß zur Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung, Pensionsfonds usw. zu erwarten sind, kehren schon seit langem wieder. Dagegen werden im nächstjährigen Etat die Deckungsverhältnisse ein erhöhtes Interesse in Anspruch nehmen können, und zwar sowohl die Bemessung der Einnahmen an sich als auch die Regelung des Verhältnisses zwischen Ordinarium und Extraordinarium. Das letztere Verhältnis spielt bekanntlich in der Finanzpolitik des Reiches eine große Rolle und war Gegenstand vieler und umfassender Erörterungen während der letzten Jahre. Es für 1913 so auszugestalten, daß die Finanzen in Ordnung bleiben, wird Aufgabe aller Faktoren sein. Für die Einnahmen des Jahres 1913 ist der Umstand, daß das Rechnungsjahr 1911 mit einem Ueberschuß von 250 Millionen Mark abschloß, von besonderer Bedeutung. Im Etat für 1913 wird man auf Anordnungen treffen, die sich auf die übrigens schon durch das letzte Etatsgesetz im allgemeinen festgesetzte Verwendung dieses Ueberschusses beziehen werden. Danach dürfte am nächstjährigen Reichshaltsetat das allgemein-finanzpolitische mehr als das einzelressortliche Moment interessieren.

*

* **Aus dem diplomatischen Dienst.** Gesandter Schäffer, Ministerresident in Montevideo (Uruguay), ist von seinem Posten abberufen und seinem Antrage gemäß in den Ruhestand versetzt worden. Sein Nachfolger ist der bisherige Generalkonsul in Rio de Janeiro, Wirklicher Legationsrat Freiherr von Nordenflycht.

* **Das Baugewerbe in Groß-Berlin.** Zu der Mitteilung über die außerordentlichen Schädigungen, denen das Baugewerbe in dem Berliner Vororte Steglitz ausgesetzt ist, macht die Berliner Handwerkskammer jetzt das Ergebnis einer genauen Prüfung der amtlichen Subhastationsanzeigen in Steglitz bekannt. Danach sind in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Juli d. J. 121 Steglitzer Grundstücke der Subhastation unterstellt worden.

*

Vom Katholikentage in Aachen.

Das Antworttelegramm des Papstes an den Katholikentag lautet:

Der heilige Vater hat mit großer Freude die Bezeugung Eurer kindlichen Anhänglichkeit und besonders die Gesinnung vollständiger Hingabe gegenüber dem apostolischen Stuhl und seinem obersten Lehramt, die ihm von den dort versammelten deutschen Katholiken entgegengebracht werden, entgegengenommen und begleitet diese Versicherung mit seinem apostolischen Segen, den er als Beweis der göttlichen Gnadengeschenke und Zeugnis des apostolischen Wohlwollens der dortigen Generalversammlung von Herzen erteilt. Kardinal Merry del Val.

Regelung des Verkehrs mit Milch.

Von den zuständigen Ministerien sind an Stelle der bisherigen Bestimmungen Grundsätze für die Regelung des Verkehrs mit Milch als Nahrungsmittel für Menschen aufgestellt worden. Diese Grundsätze sollen künftighin den zu erlassenden Polizeiverordnungen zur Unterlage dienen, jedoch wird nicht verlangt, daß die einzelnen Vorschriften allenthalben unterschiedslos angewandt werden, da die Formen der Milchgewinnung und des Milchhandels zu verschiedenartig sind, um in eine starre Einheitsschablone gezwängt zu werden. Demnach sollen dem Erlaß von Polizeiverordnungen sorgfältige Erwägungen vorangehen, inwieweit Abweichungen von den neuen Grundsätzen notwendig und zulässig sind. Besondere Berücksichtigung wäre hierbei den Vorschriften über die Beschaffenheit der Milch in dem Sinne zuzuwenden, daß nicht einseitig das Hauptgewicht auf einen angemessenen Fettgehalt der Milch gelegt, sondern auch auf reinliche Gewinnung der Milch und Erhaltung ihrer Frische Bedacht genommen wird. Ferner wird für eine deutliche Bezeichnung der Gefäße zu sorgen sein, damit das Publikum sich leichter vergewissern kann, daß ihm Milch von einer bestimmten Beschaffenheit angeboten wird. Im Hinblick auf die Ausübung der Milchkontrolle dürfte der Hinweis genügen, daß eine fortlaufende und gründliche Beaufsichtigung des Milchverkehrs erfolgen muß. Hierbei haben die Marktpolizei, die Nahrungsmitteluntersuchungsanstalten und als hygienische Sachverständige die beamteten Aerzte und Tierärzte mitzuwirken. Auch bei der Vornahme der Stallprobe, die in bestimmten Fällen zum Nachweis von Fälschungen unentbehrlich ist, werden die sachverständigen Stellen sich beteiligen müssen. Auf die ländlichen Milchproduzenten wird durch die landwirtschaftlichen Wanderlehrer wirksamer Einfluß ausgeübt werden können.

Vom Verkehr auszuschließen ist Milch: a) die so verunreinigt ist, daß 0,5 bis 1 Liter davon nach halbstündigem Stehen in einem zylindrischen oder flaschenförmigen Glasgefäß aus ganz oder fast farblosem Glase mit ebenem Boden, dessen Durchmesser ungefähr der Hälfte der Höhe entspricht, bis zu der das Gefäß mit Milch gefüllt ist, einen deutlich wahrnehmbaren Bodensatz erkennen läßt; b) die einen Zusatz von fremdartigen Stoffen, insbesondere von Wasser, Eis oder Konservierungsmitteln erhalten hat; zulässig ist ein Zusatz von Milcheis bei frischer Milch, von Lab oder Säurebakterien bei saurer Milch und saurer Sahne; c) die übelriechend, faulig, verfärbt, blutig, schleimig oder bitter ist; d) die kurz vor oder in den ersten Tagen nach dem Abkalben gewonnen ist, solange sie beim Kochen gerinnt oder nach Aussehen, Geruch und Geschmack die Eigenschaften gewöhnlicher Milch nicht besitzt; e) von Kühen, deren Allgemeinbefinden erheblich gestört ist, sofern nicht ein Tierarzt die Milch für verkaufsfähig erklärt. Krankheiten, deren Vorhandensein die Milch einer Kuh genußuntauglich macht, sind insbesondere alle fieberhaften Erkrankungen, ferner Entzündungen und Ausschläge am Euter, andauernde Durchfälle und andere schwere Verdauungsstörungen, krankhafte Ausflüsse aus den Geschlechtsteilen; f) von Kühen, die mit stark wirkenden, in die Milch übergehenden Arzneimitteln behandelt werden oder in den letzten drei Tagen behandelt worden sind; g) von Kühen, die mit verdorbenen Futtermitteln gefüttert worden sind.

Keine Konzessionserteilung für Rechtskonsulenten.

Sowohl dem Reichstag wie dem Abgeordnetenhause sind in den letzten Jahren wiederholt Gesuche der Rechtskonsulenten auf Konzessionserteilung und gesetzliche Festlegung einer Gebührenordnung zugegangen. Wie die „B. N. N." hören, haben diese Anträge keine Aussicht auf Erfüllung, da weder die Reichsregierung noch die überwiegende Zahl der Bundesregierungen ein Bedürfnis in dieser Beziehung anerkennt.

Nach wessen Pfeife der Großblock tanzt.

Auf dem bayerischen sozialdemokratischen Parteitage in München wurde die allzu rege Arbeitsgemeinschaft mit den Liberalen getadelt. Gegen solche Angriffe bemerkte Genosse Auer, ein Mitglied des Landesvorstandes: „Wir haben da die bürgerlichen Parteien, die mit uns gingen, an unseren Karren gespannt!" Genosse Müller-München, einer der Väter des Kompromisses, sagte: „Sollten wir etwa im Landtage sagen, wir verbitten uns von den Liberalen, daß sie die Freiheit haben, für unsere Anträge zu stimmen?" — Derartige „Anerkennung" muß doch den liberalen Blockbrüdern recht wohl tun.

Ausland.

Poincaré in Rußland.

Dem „Echo de Paris" wird aus Petersburg gemeldet, daß Ministerpräsident Kokowzow erklärt habe, es sei ihm wegen seiner Beschäftigung und wegen der Nähe der bevorstehenden Dumawahlen unmöglich, in diesem Jahre nach Paris zu kommen. Dagegen wird der Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, dessen Besuch bereits für dieses Frühjahr angekündigt worden war, in 14 Tagen offiziell nach Paris kommen, um als Vertreter der russischen Armee an den großen französischen Armeemanövern teilzunehmen.

Als Resultat der Besprechungen zwischen Poincaré und Sasonow wird mitgeteilt, daß ein Abkommen zwischen Frankreich und Rußland über die chinesische Anleihe erzielt worden ist. Rußland vertrat bisher den von Frankreich nicht geteilten Standpunkt, daß die Verwendung und Kontrolle der Anleihe durch das Konsortium der sechs Großmächte mit den besonderen Privilegien Rußlands in China nicht in Widerspruch stehen dürfe. Frankreich wird diesen Gesichtspunkt, welcher von anderen Großmächten nicht geteilt wird, künftig als seinen eigenen vertreten.

Das französische Mittelmeergeschwader

hat in den letzten Tagen mehrere Nachtübungen abgehalten, bei denen gleichzeitig Landungsmanöver vorgenommen werden sollten. Diese gestalteten sich des ungünstigen Wetters wegen aber sehr schwierig. Eine Barkasse, auf der sich zwei Feldgeschütze befanden, kenterte, wobei die Geschütze ins Meer fielen. Es ist bis jetzt noch nicht gelungen, sie zu bergen. Sehr bezeichnend ist ein Vorfall, der sich bei denselben Manövern zugetragen hat. Ein Obermaat und ein Matrose vom Panzerschlachtschiff „Démocratie" waren an einem entlegenen Punkte als Beobachtungsposten aufgestellt worden mit dem Befehl, bis zu ihrer Ablösung auf diesem Posten auszuharren. Erst 48 Stunden später, nachdem das Geschwader in den Hafen eingelaufen war, wurde das Fehlen der beiden Leute bemerkt, und erst jetzt erinnerte man sich des „verlorenen" Postens, worauf endlich die Ablösung erfolgte.

Das Abkommen zwischen Frankreich und Spanien

wird nach dem „Petit Parisien" in den nächsten Tagen unterzeichnet werden. Nur das internationale Statut für die Stadt Tanger, das insbesondere England interessiert, ist noch nicht fertig.

Die zurückgegebene Glocke.

Aus Archangelsk, 12. August, wird gemeldet: Die von den Engländern 1854 fortgeführte Glocke des Klosters Solowetsk ist soeben feierlich dem Kloster zurückgegeben worden. Dabei brachte der Gouverneur einen Toast auf den König von England aus, in dem er sagte, die Wiedergabe der Glocke bezeuge die gegenseitige Freundschaft und Sympathie beider Länder. Der aus Petersburg eingetroffene Attaché der englischen Botschaft Grenfell sagte in dem Toast auf den Kaiser von Rußland, er hoffe, die Uebergabe der Glocke werde eine alte Sünde vergessen machen. Beide Toaste wurden mit stürmischen Hurras begrüßt, worauf die englische und die russische Hymne gespielt wurde.

Die Panamakanalbill.

Die Bestimmung der Panamakanalbill, daß Schiffe der amerikanischen Eisenbahngesellschaften von der Benutzung des Panamakanals ausgeschlossen seien, rief die Kritik von Eisenbahnmännern hervor. Der Präsident der Newyork-Newhaven and Hartford-Bahngesellschaft erklärte, daß dadurch die Trustbildung in der Küstenschiffahrt begünstigt werden würde. Der Ausschluß der amerikanischen Bahngesellschaften würde die Canadian Pacific in die Lage versetzen, den Kanal zu benutzen und die Interessen der kanadischen Häfen zu Ungunsten der amerikanischen Häfen zu fördern. Der Vizepräsident der Pacific Mail Steamship Company, die von der Southern Pacific kontrolliert wird, teilen mit, daß die Gesellschaft durch die Bill gezwungen werde, den Plan einer Schiffahrtslinie von Newyork nach Asien und einer anderen von Newyork nach der Westküste Südamerikas fallen zu lassen. Er betonte, daß nur durch das Kapital, das direkt oder indirekt mit den Eisenbahnen zusammenhänge, eine amerikanische Handelsflotte geschaffen werden könne. Die Newyorker Zeitungen fahren fort, die Bill zu bekämpfen.

*

Der abgedankte Sultan Mulay Hafid hat einem Mitarbeiter des „Matin" folgende Gründe für seinen Rücktritt angegeben: „Meine Abreise ist der vollständige Beweis meiner Aufrichtigkeit und Offenheit. Ich bleibe nicht, weil ich fühle, daß mein Temperament zweifellos Zwischenfälle verursachen werde. Grade, weil ich sie vermeiden will, ziehe ich mich zurück. Ich habe den Wunsch und sogar das Bedürfnis, mit Frankreich in gutem Einverständnis zu bleiben. Meine Familie und mein Vermögen befinden sich in Marokko in Frankreichs Händen. Außer den sonstigen Erwägungen ist es also mein wohlverstandenes Interesse, Frankreichs Freund zu bleiben."

Der Preußentag in der „Funkenburg" zu Merseburg.

Der Verlauf des Festes am 11. August war ein erhebender, und der Patriotische Verein, der es veranstaltete, kann sich dessen freuen. Das Wetter war der Veranstaltung zwar ungnädig, die Teilnehmer mußten sich den Aufenthalt in dem schönen Garten versagen; aber trotzdem war die Stimmung vorzüglich, die Wogen der Begeisterung hatte der Regen nicht herabdrücken vermocht. Man fand sich damit ab, daß zu einem richtigen Preußentage auch der Alliierte von der Katzbach, von Großbeeren und Belle Alliance gehört! Der Saal und die Nebensäle vermochten von der vierten Nachmittagsstunde an die Zahl der Gäste kaum noch zu fassen; wir schätzten sie auf über 700 Personen. Drangvoll war manchmal die Enge, doch waltete umsomehr das Gefühl der Zusammengehörigkeit ob. Von weit und nah waren viele national gesinnte Herren mit ihren Damen, die Jungmannschaften der Jugend, Jünglings- und Wehrkraftvereine herbeigekommen, auch aus den äußersten Winkeln des Kreises. Das Land stellte den größten Teil der Besucher. Die Nachbarstadt Halle war durch den Verein christlicher junger Männer, Gruppe E. M. Arndt, vertreten. Für die von auswärts Gekommenen traf es sich günstig, daß die Veranstaltung mit militärischer Pünktlichkeit ihren Anfang nahm und daß sich die einzelnen Programmnummern schnell hintereinander abwickelten, so daß nach drei Stunden alles zu Ende war und die Zuhörer niemals das Gefühl der Langeweile überkam. Wir besprechen zunächst im Zusammenhang die gehaltenen Ansprachen.

Warme, von Herzen kommende und zu Herzen gehende Worte der Begrüßung fand der Vorsitzende des Patriotischen Vereins, Herr D. Graf Hohenthal. Die Anknüpfung an das vor zwei Jahren vom Patriotischen Verein ebenfalls veranstaltete Veteranenfest gab ihm Gelegenheit, von den Großtaten der preußischen Heere und der Bedeutung des Preußentums für die vaterländische Geschichte zu sprechen. Die stolze Genugtuung durchleuchtete seine Worte, selbst ein Preuße zu sein und die Ruhmestage der preußischen Armee auf den Schlachtfeldern von 1866, 1870/71 miterlebt zu haben. Der Appell an die Jugend, sich stetig vor Augen zu halten, welche Kräfte Preußen groß gemacht haben, stetig, dessen eingedenk zu sein, daß sie Preußen seien, fand einen starken Widerhall in den jugendlichen Herzen. Mit einem Hoch auf den Kaiser schloß diese erste Rede, die den nächstfolgenden aufs glücklichste entgegenkam und eine gute Stimmung schuf.

Der zweite Redner, Herr Rektor Mickisch-Schkeuditz, sprach als tüchtiger Geschichtskenner voller Begeisterung über die Preußen in den Freiheitskriegen. Er wußte sofort die Zuhörer zu fesseln, da er vom 29. April 1813, dem Gefecht von Merseburg, ausging. Er zeigte ferner, wie drei Tage später auf dem Schlachtfelde von Groß-Görschen der rechte Preußengeist erwachte, der am Tage von Möckern seinen höchsten Triumph feierte, und führte im letzten Teil aus, wer Preußen in den Befreiungskriegen so groß gemacht hat. Ein Hoch auf das preußische Vaterland beschloß die Ansprache.

Eine schwierige Aufgabe erwuchs Herrn Landesrat Dr. Nitsche, in einem kurzen Vortrage von vierstündiger Dauer über Preußens Kämpfe um die Vormacht in Deutschland zu sprechen. Mit großem Geschick und Takt entledigte sich der Redner seiner Aufgabe. Er nahm seinen Ausgang von 1813, würdigte die 50jährige Friedenszeit und den Niedergang Preußens. Die ersten Königsjahre Wilhelms I., die Berufung Bismarcks bedeuten einen Wendepunkt in Preußens Geschichte, Preußens Zukunft und Bestimmung wird von diesen beiden Männern klar erkannt, das Ziel scharf ins Auge gefaßt und sicher und unentwegt darauf losmarschiert, bis es erreicht ist: die deutsche Einheit unter Preußens Führung! Besonders schön waren die Ausführungen über den Düppeler Schanzensturm. Das Organ dieses Redners mutete besonders gut an; es war kräftig, volltönend und von Ausdauer. Einen tiefen Eindruck auf alle Zuhörer machte Felix Dahns letzter Gruß an Kaiser Wilhelm, mit dem der Redner schloß.

Die letzte treffliche Ansprache hielt Herr Pastor Werther über „Kriegsbereit und friedliebend". Des großen Kanzlers wuchtige Gestalt stieg vor unseren geistigen Augen empor, wie er im Reichstage seine letzte große Kanzlerrede hält, die den Beweis dafür erbringt, daß wir immer kriegsbereit und dabei ein friedliebendes Volk sind. Wir haben niemals Angriffskriege unter König Wilhelm geführt; wir haben nur das Schwert gezogen, wenn es sein mußte, wenn es unserer Ehre galt. Mehr wie einmal hat Bismarcks Staatskunst in den 70er und 80er Jahren neue Kriege zu verhindern gewußt, weil er „den Krieg nicht liebte" und sich „seiner Verantwortung" bewußt war. Dasselbe Verantwortungsgefühl lastet auch schwer auf dem Herzen unseres Kaisers, der das Schwert scharf erhält wie sein Großvater, und doch nur losschlagen wird, wenn es die höchsten und heiligsten Güter unseres Volkes gilt. Dann aber soll und muß es heißen: „So lang ein Tropfen Blut noch glüht!"

Als ein großer Vorzug wurde es von allen Zuhörern empfunden, daß nicht zu viel Reden gehalten wurden, daß sie kurz und bündig waren, daß jeder national gesinnte Mann sich bei ihnen wohlfühlen konnte. Es wurde jede einseitige Hervorkehrung parteipolitischer Fragen streng vermieden. Der König und das Vaterland standen ja über den Parteien!

Mit großer Sorgfalt war das musikalische Programm zusammengestellt, mit künstlerischer Vollendung wurde es durch das Musikkorps der Weißenfelser Unteroffizierschule unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters Schötensack durchgeführt. Wie gewaltig wußten die alten lieben wohlbekannten Klänge der preußischen Armeemärsche, die ihre unverwüstliche, immer neu schaffende Kraft auch an diesem Tage erprobten, die Zuhörer zu packen und mit sich fortzureißen, wie auf Geistesflügeln durch eine vierhundertjährige Geschichte des preußischen Volkes, von der Zeit an, da der erste Hohenzoller in Brandenburg einritt, Zucht und Ordnung schaffte, bis zu dem Preußen, dem ein Friedrich Name und Würde gab, ein Friedrich Wilhelm die innere Organisation, die allgemeine Wehr-, Schul- und Arbeitspflicht aufzwang und das Schwert schärfte. So keimte der preußische Feuergeist, um dann die Schlachten der drei schlesischen Kriege, die Schlachten der Freiheitskriege zu schlagen. Der Hohenfriedberger Marsch erinnerte an einen der ruhmreichsten Tage der preußischen Kriegsgeschichte, da die zehn Schwadronen des Dragoner-Regiments Bayreuth die österreichischen Grenadierkorps zersprengten, der Yorksche Marsch an den eisernen York und sein braves Korps, an Großgörschen, an die Katzbach, an Wartenburg und Möckern, der Pariser Einzugsmarsch an das herrliche Ziel dreier Feldzüge, da 1814, 1815 und 1871 Paris zu den Füßen der preußischen Sieger lag, der Düppler Sturmmarsch an das Preußen, das nach 50jähriger Friedenszeit sich auf seine kriegerische Vergangenheit und auf seinen Daseinszweck besann, der Sedanmarsch an die Geburtsstunde des Deutschen Reiches, an die fast von allen deutschen Stämmen geschlagene Schlacht auf den Höhen um Sedan. Vier Lieder vor allen aber blieben in ihrer Wirkung am nachhaltigsten: Zum „Heil dir im Siegerkranz" kam zum Ausdruck, daß wir fest auf unsern Kaiser vertrauen, unerschütterlich zu ihm stehen, daß das Erbe Friedrichs des Großen, der Freiheitskriege und der Siege von 1870/71 in seinem treuen Herzen und in seiner Hand sicher und unversehrt ruhe. Sodann in der „Wacht am Rhein" taten alle im stillen das Gelöbnis, sich bereit zu halten, wenn der Kaiser sein deutsches Volk, Deutschlands Jugend zu den Waffen rufen sollte. In allen Herzen quoll die Ueberzeugung machtvoll empor, daß doch Deutschland über alles geht, über alles in der Welt, und wenn ihm zehnmal zu Wasser und zu Lande der Untergang zugeschworen ist. Das „Niederländische Dankgebet" gemahnte die Zuhörer an den allmächtigen Gott, durch dessen wunderbare Führung wir das geworden sind, was wir sind und der niemals zugeben wird, daß sein deutsches Volk, wenn es gottesfürchtig bleibt, zu Grunde geht. Es war nicht verwunderlich, daß die Reden, Märsche und Lieder in aller Herzen ein kriegerisches Feuer entfacht hatten und daß die patriotische Feier im großen Zapfenstreich ausklingen mußte.

Es ist wohl nicht zu viel gesagt, wenn noch ausdrücklich hervorgehoben wird, daß die ganz vorzügliche Musik zum Gelingen des Preußentages außerordentlich viel beigetragen hat.

Zum Schluß gab noch Gymnasialdirektor Professor Dr. Ziehen der Liebe zum deutschen Vaterland begeisterten Ausdruck. Bei den Festteilnehmern, Jung und Alt, wird die Erinnerung an das schöne Fest noch lange in den Herzen nachklingen und sie, wo sich die Gelegenheit bieten mag, auch zu patriotischen Taten begeistern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191208141-12/fragment/page=0002

3. Deutscher Handwerks- und Gewerbekammertag.

(Eigenbericht der Halleschen Zeitung.)

I.

Würzburg, 12. August 1912.

Unter überaus zahlreicher Beteiligung von Vertretern aller deutschen Handwerks- und Gewerbekammern trat heute hier der Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag zu seiner 13. Hauptversammlung zusammen. Von Behörden waren vertreten das Reichsamt des Innern durch Oberregierungsrat Zaup, das bayerische Staatsministerium durch Ministerialrat v. Meinel (München), die braunschweigische Regierung durch Geheimrat Stegemann (Braunschweig); ferner hatten Vertreter entsandt die Zentralstelle für Handel und Gewerbe in Württemberg und die Ministerien von Hessen-Darmstadt und Sachsen-Weimar-Eisenach sowie die Hansestädte.

Die Verhandlungen begannen mit einer nichtöffentlichen Ausschußsitzung, in der das Herrenhausmitglied Obermeister Plate (Hannover) den Vorsitz führte. Am Nachmittag fand sodann die Vorversammlung statt, die von dem Vorsitzenden Obermeister Plate mit einem Nachruf auf das langjährige Mitglied des Kammertages, den Obermeister der Münchener Buchdrucker-Innung, Magistrats- und Kommerzienrat Nagler, eröffnet wurde. Dann wurde in die Verhandlungen eingetreten und zunächst der Bericht des Generalsekretärs Dr. Mensch (Hannover) entgegengenommen der sich eingehend über

die gegenwärtige Lage des deutschen Handwerks

verbreitete. An ständigen Kommissionen zählte der Handwerks- und Gewerbekammertag fünf, und zwar je eine für Verwaltungsangelegenheiten, für Gewerberecht, Organisation der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, für das Unterrichtswesen, für Handel und Verkehr, Geld- und Kreditwesen, Steuern und Zölle, ferner für soziale Fragen; daneben bestanden noch mehrere Unterkommissionen. Ein längerer Abschnitt des Berichtes war den von den Verwaltungsstellen des Gewerbekammertages bearbeiteten wichtigeren Angelegenheiten des Handwerks gewidmet, in erster Linie der Abänderung der Gewerbeordnung, wobei besonders der Frage der Abgrenzung zwischen Fabrik und Handwerk großes Gewicht beigemessen wurde. Ferner wurden die Arbeiten auf dem Gebiete des Arbeitstarifvertrages erheblich gefördert. Wiederholt hatte sich der Handwerkskammertag mit der wachsenden Bedeutung und Ausdehnung der handwerksmäßigen Betätigung der Frau und der Regelung der rechtlichen Verhältnisse für das weibliche Handwerk zu befassen. Diese Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen. — Eine große Rolle spielten auch die Fragen der Heranziehung der Großindustrie zu den Kosten der handwerklichen Ausbildung und der Gesellenprüfungen von Fabrikllehrlingen. Hinsichtlich der Beteiligung von juristischen Personen an den Organisationen des Handwerks scheinen die Wünsche des Handwerks in Erfüllung gehen zu wollen. — Ein weiteres Gebiet der Tätigkeit des Kammertages war die Aufstellung einer Lehrlingsstatistik. — Die gutachtliche Tätigkeit des Kammertages hat eine weitere Ausdehnung erfahren. — Auf dem Gebiete der Wirtschaftspolitik, des Handels und Verkehrs hat die Frage des Ausschreibungswesens eine sehr eingehende Bearbeitung erfordert. Es hat sich die Notwendigkeit ergeben, gleichzeitig mit dem privaten Submissionswesen auch das staatliche und kommunale Vergebungswesen zu behandeln. — Bezüglich der Schädigung des Handwerks durch die Konsumvereine hat der Handwerkskammertag eine Umfrage an sämtliche Handwerks- und Gewerbekammern veranstaltet, die wertvolles Material geliefert hat. Die Behandlung dieser Frage gestaltete sich um deswillen besonders schwierig, weil der Vorwurf vermieden werden mußte, als ob das genossenschaftliche Prinzip im Handwerk gefördert werden sollte, während man es auf Seite der Konsumvereine bekämpfe. — Auch das Ausstellungswesen hat der Handwerkskammertag in den Kreis seiner Tätigkeit gezogen und beschlossen, das gewerbsmäßige Unternehmertum auf diesem Gebiet energisch zu bekämpfen; ferner sollen nur solche Ausstellungen von den Handwerkern beschickt werden, welche für das Handwerk einen praktischen Nutzen versprechen. — Der Kammertag ist bemüht, die Monopolstellung der elektrotechnischen Industrie durch Reichsgesetz einer Regelung zuzuführen. — Der Sicherung der Bauforderungen wurde ebenfalls rege Tätigkeit zugewendet und die maßgebenden Stellen darauf hingewiesen, daß der zweite Teil des Gesetzes einen Schutz gegen den Bauschwindel nicht gewähre. — Der Ausschuß hat die Frage der Doppelbesteuerung des Gewerbes gleichfalls eingehend beraten und ist zu der Ansicht gekommen, daß die Gewerbesteuer gerecht und billig gestaltet werden kann. — Die Vorschläge über kommunale Handwerksförderung werden dem nächsten Städtetag vorgelegt werden. — Die Eingabe wegen Beseitigung gewisser Mängel im Offenbarungseidverfahren ist dem Reichsjustizamt übermittelt worden. — Auf dem Gebiete der Sozialpolitik wurde u. a. der Ausdehnung der Privatbeamtenversicherung auf die Beamten der Handwerks- und Gewerbekammern, ferner die Förderung eines gesetzlichen Schutzes der Arbeitswilligen und die Bereitstellung von Mitteln der Reichsinvalidenversicherung zur Gewährung von Darlehen an selbständige Handwerker eingehend erwogen; die Aussichten der Handwerker in letzterer Hinsicht werden als nicht ungünstige bezeichnet. — Weiterhin hatte der Ausschuß sich mit der Frage der Meisterprüfungen, der Schulzeit in den gewerblichen Fortbildungsschulen, ferner mit den Mißständen, die sich vielfach hinsichtlich privater gewerblicher Schulen, Akademien und Wandermeisterkurse gezeigt haben, zu befassen, endlich wurde auch noch die Beteiligung der Handwerkskammern bei Festsetzung der Ortstaxiten für die Pflichtfortbildungsschulen zum Gegenstand eingehender Erwägungen gemacht.

Die Luftschiffahrt.

Nationales Wettfliegen in Essen.

Die nationale Freiballonfahrt, die der Niederrheinische Verein für Luftfahrt am Sonntag in Essen veranstaltete, erlitt mehrfache Störungen durch das Wetter. Als in Gelsenkirchen der 15. Ballon hochgestiegen war und in Essen der 19., setzte eine heftige Böe ein, daß der Ballon „Hannover" den Hallemannschaften entrissen wurde und in die Lüfte stieg. Ein Mann von der Hilfsmannschaft wurde mitgerissen. Er sprang aus einer Höhe von drei Metern ab und erlitt einen Unterschenkelbruch. Die Insassen landeten glatt bei Hannover. Im ganzen haben 40 Militärfreiballons an der Fahrt teilgenommen; davon wurden zehn im Werratal gesichtet. Von diesen hatte der Ballon „Barmen" auf dem Eichsfelde in der Nähe von Leinefelde eine überaus schwierige Landung. Während die Gondel bereits den Erdboden berührte, wurde der Ballon von einem plötzlichen Windstoß wieder emporgerissen und einem nahen Buchenhochwalde zugetrieben. Die Insassen, drei Offiziere, erkannten die Gefahr und versuchten durch Auswerfen von Ballast den Ballon über den Wald hinwegzubringen. Dies gelang ihnen jedoch nicht; die Gondel wurde etwa 30 Meter hoch in den Kronen der Bäume geschleift. Jenseits des Waldes gelang dann auf freiem Felde die Landung. Die Insassen hatten glücklicherweise außer einigen Hautabschürfungen keine Verletzungen erlitten.

Die Sieger der Nationalfreiballonfahrt sind voraussichtlich folgende Herren: Prof. Miarch-Bonn vom Niederrheinischen Verein, Dr. Henoch vom Berliner Verein, Herr Hiedemann vom Kölner Klub, Herr Weber vom Oberrheinischen Verein, v. Quast vom Kaiserlichen Aeroklub, von der Hagen vom Luftschifferbataillon Nr. 3, Herr Liebenau vom Sächsisch-Thüringischen Verein für Luftschiffahrt, Herr Guthmann vom Berliner Verein sowie die Herren Leimkugel, Ehrhardt, Koll und Kauben vom Niederrheinischen Verein für Luftschiffahrt.

Ein Luftfahrerverein in Deutsch-Südwestafrika.

Aus Keetmanshoop (Deutsch-Südwestafrika) wird den „L. N. N." geschrieben: Hier ist vor kurzem ein „Südwestafrikanischer Luftfahrerverein" von zahlreichen Deutschen gegründet worden. Der Verein bezweckt, das Interesse am Flugwesen in den deutschen Schutzgebieten, insbesondere in Deutsch-Südwestafrika, zu wecken und zu fördern. Auch der Staatssekretär des Reichskolonialamts, Dr. Solf, hat einen Beitrag gestiftet.

Ein Rückflug Petersburg—Berlin.

Auf einem zu Ehren des Fliegers Abramowitsch vom Allrussischen Aeroklub gegebenen Bankett wurde auf Vorschlag des Klubmitgliedes Arnow beschlossen, einen Rückflug von Petersburg nach Berlin zu organisieren. Der russische Flieger Rajewskij will das Wagestück versuchen, das dem Sturmflieger Abramowitsch vor kurzem in umgekehrter Richtung gelungen ist. Der Fernflug soll noch in diesem Herbst zum Austrag gelangen.

Sport und Jagd.

— **Magdeburger Rennverein.** Für die Sonderzüge zum Rennen in Magdeburg am 18. August, zu welchen die Fahrpreise fast auf die Hälfte ermäßigt sind, beginnt der Fahrkartenverkauf bereits am 15. August. Fahrkarten werden u. a. auf folgenden Stationen ausgegeben: Genthin, Burg, Biederitz, Leipzig-Verl. Bhf., Schkeuditz, Halle, Köthen, Grizehne, Altengrabow, Gr.-Lübars, Loburg, Zeppernick, Möckern, Büden, Wolterstorf, Wittenberge, Seehausen, Osterburg, Stendal, Helmstedt, Cilsleben.

— **Rennen zu Köln** am 12. August. Preis von Donaueschingen. 50 000 Mk. Goldpokal dem deutschen Privatzüchter des Siegers. 2200 m. 1. Frhrn. S. A. v. Oppenheims „Dolomit" (Archibald), 2. Frhrn. S. A. v. Oppenheims „Royal Blue" (Rice), 3. Königl. Hpt.-Gest. Gradit' „Semmering" (F. Bullock). Tot.: Sieg 12:10, Platz 13, 16:10.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Kaiserliche Marine.** Eingetroffen: S. M. S. „Eber" am 10. August in St. Thomé, S. M. S. „Grille" am 10. August in Kiel, S. M. S. „Nautilus" am 10. August in Swinemünde, S. M. S. „Hamburg" am 9. August in Swinemünde, S. M. S. „München" am 10. August in Kiel, S. M. S. „Hyäne" am 10. August, von Helgoland kommend, in Hörnum. In See gegangen: S. M. S. „Viktoria Luise" am 10. August von Wilhelmshaven, S. M. S. „Nautilus" am 9. August von Kiel nach Swinemünde, am 11. August von dort nach Neufahrwasser, S. M. S. „Grille" am 12. August von Kiel, S. M. S. „Hyäne" geht am 13. August von Hörnum in See. Postregelung a) für S. M. S. „Viktoria Luise" bis auf weiteres durch Marinepostbureau Berlin C., b) für das Kommando, den 2. Admiral und sämtliche Linienschiffe des 1. Geschwaders bis 21. August Kiel, dann Wilhelmshaven.

An die Besatzungen der in Ostasien befindlichen Schiffe und des Gouvernements Kiautschau einschließlich ostasiatisches Marinedetachement können Privatpakete unter den üblichen Bedingungen kostenfrei verschickt werden, wenn sie spätestens bis zum 29. August porto- und bestellgeldfrei bei der Speditionsfirma Matthias Rohde u. Jörgens in Bremen eingetroffen sind. Als Verpackungs- und Ladegebühr sind 30 Pfg. bei der annehmenden Postanstalt zu entrichten.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, den 12. August. „Frankfurt" am Sonnabend von Bremerhaven abgeg. „Brandenburg" am Sonnabend Lizard passiert. „George Washington" am Sonnabend von New-York abgeg. Schulschiff „Herzogin Cecilie" am Sonntag in Bremerhaven angek. „Goeben" am Sonnabend von Neapel abgeg. „Scharnhorst" am Sonnabend von Algier abgeg. „Kleist" am Sonntag in Schanghai angek. „Prinz Ludwig" am Sonnabend in Colombo angek. „Ltkom" am Sonntag in Hogo angek. „Prinzeß Alice" am Montag in Singapore angek. „Prinz Eitel Friedrich" am Sonntag von Gibraltar abgeg. „Prinz Friedrich Wilhelm" am Sonntag von Cherbourg abgeg. „Halle" am Montag in Antwerpen angek. „Breslau" am Montag Dover passiert. „Kronprinzessin Cecilie" am Montag von Plymouth abgeg.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 12. Aug. „Eleonore Woermann" am Sonntag in Antwerpen angek. „Lucie Woermann" am Sonntag von Boulogne-sur-Mer abgeg. „Heinrich Blumberg" am Sonnabend von Monrovia abgeg. „Lulu Bohlen" am Sonnabend von Las Palmas abgeg. „Edea" am Sonnabend von Las Palmas abgeg.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 12. August 1912.

Aufgeboten: Der Arbeiter Gottlieb Reichelt und Martha Hedwig, Langestr. 7.

Geboren: Dem Packer Max Laue, Mühlgasse 4, S. Helmut. Dem Blechschmied Willy Hildebrand, Saalberg 24, T. Erna. Dem Arbeiter Otto Nicolai, Glauchaerstr. 60, S. Erhard. Dem Friseur Willy Hertzt, Taubenstr. 11, S. Rolf. Dem Stellmacher Georg Lorenzer, Volknannstraße 3, S. Walter. Dem Maler Christian Griebel, Anhalter-Str. 11, T. Käthe. Dem Architekten Karl Prabel, Kl. Ulrichstr. 30, T. Liselotte.

Gestorben: Des Kellners Franklin Schmidt S. Franklin, 2 J., Lilienstr. 5. Des Arbeiters Hermann Glaubig S. Walter, 5 Mon., Jakobstr. 60. Der Privatmann Christian Schneezaß, 73 J., Hedwigstraße 5. Frieda Bohn, 21 J., Pfännerhöhe 58. Der Buchdrucker Eduard Bernhardt, 78 J., Glauchaerstr. 5. Des Kernmachers Oskar Meier S. Herbert, 3 J., Gr. Wallstr. 39. Des Modellkonstrukteurs Emil Schramm T. Elisabeth, 9 Mon., Gr. Ulrichstr. 45. Der Arbeiter Wilhelm Sträßler, 53 J., Hermannstr. 34. Des Eisenbahnarbeiters Paul Mühlpfordt aus Delitzsch S. Walter, 3 J., Klinik. Der Bahnarbeiter Friedrich Meißner, 29 J., Berliner-Str. 3. Des Kaufmanns Paul Zwarg T. Käthe, 11 Mon., Flottweißstr. 19. Des Metalldrehers Franz Herold S. Werner, 4 Mon., Torstr. 35. Die Witwe Margarete Puppikofer geb. Huth, 82 J., Alte Leipziger Chaussee 1. Des Postschaffners Theodor Heiland Ehefrau Margarete geb. Andreas, 29 J., Bernhardstr. 53. Der Magaziner Fritz Vogler aus Ammendorf, 52 J., Elisabeth-Krankenhaus.

Auswärtige Aufgebote: Der Schneidermeister L. H. Hüttenrauch, Halle und H. M. Hohmuth, Naumburg a. S.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 12. August 1912.

Aufgeboten: Der Musiker Otto Kindler, Lessingstr. 22 und Margarete Mayr, Friesenstr. 14.

Geboren: Dem Generaldirektor Max Zell, Kurallee 18, S. Max-Werner. Dem Hilfsschaffner Paul Bruchmann, Friedrichstr. 29, S. Wilhelm.

Gestorben: Die Witwe Amalie Bethge geb. Franke, 65 J., Uhlandstraße 5. Die Rentiere Marie Simon, 78 J., Richard-Wagnerstr. 42. Des Prokuristen Otto Gerloff T. Ilse, 1 Mon., Humboldtstr. 43. Der Landwirt Friedrich Wegeleben aus Diau, 75 J., Diakonissenhaus.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben;** für Provinz, Allgemeines, Börsen- u. Handelsteil: i. V.: **Heinrich Mieschner;** für Oertliches: Derselbe; Schlußredaktion: **A. Berwecke,** sämtlich in Halle a. S. — Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 9½—10½ Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr mittags.

Fahrradrennen

sind Reifenprüfungen grossen Stils. Dauernd erfolgreich in ihnen — also technisch von höchster Vollendung und unbedingt zuverlässig — ist der

Continental Pneumatik.

Er siegte in weitaus den meisten bedeutenden Rennen dieser Saison, darunter:

Grosser Strassenpreis von Hannover	**350 Km.**
Rund um Köln	**231 Km.**
Norddeutsche Fernfahrt	**525 Km.**
Bochum—Bielefeld—Bochum	**403 Km.**
Mailand—München	**590 Km.**
Rund durch Westdeutschland	**331 Km.**
Strassburg—Darmstadt	**367 Km.**
Rund um Frankfurt a. M.	**301 Km.**
Grosser Strassenpreis von Dortmund	**450 Km.**
Grosser Strassenpreis von Schlesien	**411 Km.** [4002

Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.

1 sehr aparte, echt mahag. **Salooneinrichtung,** 1 seidene Garnitur m. Umbau, 1 Zierschrank, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Piedestal, für **550 Mark** verkauft [4905 **Friedrich Peileke** Geiststraße 25.

Preiswert und gut kaufen Sie sämtliche **Strumpfwaren u. Trikotagen** in dem ersten Spezialgeschäft **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84. Gegr. 1888.

Runde Handform-Käse, Stück 5 u. 8 Pfg., i. Schock billiger. **Ia. Limburger- u. Schweizerkäse.** **F. H. Weber, Gr. Steinstr. 46,** neben Walhalla. [4505

Zierfische reichliches Lager. **Zoologische Handlung,** Geiststraße 26. Fernspr. 3907.

Schlafdecken zur Einquartierung

Ausserst billig. 1.45, 1.80, 2.10, 2.80, 3.60, 4.00, 4.40 M., solange Vorrat reicht.

Strohsäcke, Planen, Getreidesäcke, Pressengarne, Bindfaden, Leihdecken.

E. Neumüller, Leipzig, Tröndlinring 1. Deckenfabrik. Telephon 7255.

Zahn-Atelier

Halle a. S. **M. Brosig.** Steinweg 34 I.

Kstl. Zahnersatz — Plomben.

Zahnschmerzen, auch m. lokal. wie allgemein. Betäubung usw. Gewissenhafte Behandlung. — Solide Preise.

18jährige Fachtätigkeit im In- und Auslande.

Sprechstunden von 9—1 u. 3—6, Sonntags wie anzutreffen. — Vom Hauptbahnhof 8 Minuten mit Linie 6. —

Radfahrerkarten

empfiehlt

Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,

Verlag der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen,

Halle a. S., Leipziger Strasse 61/62.

Telephon 155 u. 158.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191208141-12/fragment/page=0003

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer **Paul Blüthgen.**

Letzte 3 Tage: **Menschenrechte!**

Soziales Volksstück in 5 Akten v. Max Reichardt.

Sensationeller Theater-Erfolg!

Anfang 8.10. — Tageskasse von 10–1½ und 4–6 Uhr.

Freitag: Premiere „Zweimal gelebt".

Englisches Ausstattungsstück. (4914

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch, den 14. August 1912, von nachmittags 4 Uhr bis abends 11 Uhr

zwei Monstre-Militär-Konzerte

der Kapellen

des Füsilier-Regiments General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdebg.) Nr. 36

— Leitung: Königl. Obermusikmeister **Herr R. Fister** —

und des

Leib-Garde-Husaren-Regiments in Potsdam

— Leitung: Kgl. Musikmeister **Herr Julius Maasberg.** —

Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte im großen Festsaal statt.

— Eintritt 50 Pfg. —

Abonnements- und Vorzugskarten 30 Pfg.

(4867) **F. Winkler.**

Hotel Kaiser Wilhelm

Haus für Hochzeiten

Säle und Salons für Festessen und Vereinsfestlichkeiten.

Besitzer **Fritz Rahne, Hofl.,** Bernburgerstrasse 12/13.

Verschiedene **Sonnabende** sind noch zu besetzen.

Dampfschiffahrt Halle — Magdeburg

C. Schräpler.

Bei genügender Beteiligung findet **Donnerstag,** den 15. August, früh 7 Uhr eine [4909

Extrafahrt nach Magdeburg statt.

Fahrpreis à Person 5 Mk. Jede Familie ein Kind frei. Karten sind nur vorher zu lösen bei Schräpler, Unterplan. Bei nicht zustandekommender Fahrt wird das Fahrgeld Donnerstag zurückgegeben. Abfahrt oberhalb der Peißnitzbrücke.

Rückfahrt Freitag früh 6 Uhr.

Bruno Heydrichs Konservatorium für Musik u. Theater,

I. Hallesches Konservatorium. [4923

Wiederbeginn des Unterrichts **Mittwoch, den 14. August,** in allen Fächern der Musik und des Theaters.

Neuanmeldungen täglich im Sekretariat. — Sprechstunden des Direktors 12–1 u. 3–4 Uhr täglich außer Sonn- u. Festtags.

Königstädtische höhere Privat-Mädchenschule,

Halle a. S., Lindenstraße 66. [4911

Lehrplan nach den neuesten ministeriellen Bestimmungen für höhere Schulen. **Vorsteherin L. Staabs.**

Strecke: Schweinfurt-Meiningen Station: Neustadt a. Saale

Bad Neuhaus a. Saale

Saison Mai bis Mitte September ∴ ∴ Telephon Nr. 47.

Vorzügliche kohlensaure Kochsalzquellen. **Trink- und Badekur. Sol- u. Moorbäder** äusserst billig. Bewährte Heilkraft bei **Magen- und Darmkatarrhen, Rheumatismus, Gicht, Hämorrhoidalleiden, Anämie und Frauenkrankheiten.** Bei **Herzleiden und Zuckerkrankheiten** sind Heilerfolge nicht ausgeschlossen. — In Neuhaus und in dem 7 Min. entfernten Städtchen Neustadt a. S. ist für billige und schöne Wohnungen gesorgt. Bad Kissingen ist per Wagen in 2 Stunden, per Auto in 1 Stunde zu erreichen. — Prospekte gratis durch die **Freiherrl. v. u. z. Guttenberg'sche Bade-Verwaltung.**

BAD ELSTER

Kgl. Sächs. Eisen-, Moor- und Mineralbad mit Emanatorium, berühmter Glaubersalzquelle. Mediko-mechan. Institut, Einrichtungen für Hydrotherapie etc. Grosses Luftbad mit Schwimmteichen.

500 M. ü. d. M., gegen Winde geschützt, inmitten ausgedehnter Waldungen u. Parkanlagen, a. d. Linie Leipzig-Eger. — Besucherzahl ständ. wachsend, 1911: 16788. Saison: 1. Mai bis 30. September, dann **Winterbetrieb.** 15 Aerzte, 2 Aerztinnen

Elster hat hervorragende Erfolge

bei **Frauenkrankheiten,** allgemeinen **Schwächezuständen, Blutarmut, Bleichsucht, Nervleiden** (Terrainkuren), Erkrankungen der **Verdauungsorgane** (Verstopfung), der Nieren und der Leber, **Fettleibigkeit, Gicht und Rheumatismus, Nervenleiden,** Lähmungen, Exsudaten zur Nachbehandlung von Verletzungen. Prospekte und Wohnungsverzeichnis postfrei durch die **Kgl. Badedirektion.**

Brunnenversand durch die Mohronapotheke in Dresden. 3916

Echte Brabanter Sardellen

alter Jahrgang Pfund 1.20, neuer Fang Pfund 1.00 Mark,

neue Vollheringe. [4504

F. H. Weber, Große Steinstraße 46, neben Walhalla.

Räumungsverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen nur noch wenige Tage.

Damenhemden mit Stickerei [4925

und Bandburchzug . . . . . von Mk. 1,35 an

Damenbeinkleider . . . . . von Mk. 1,25 an

Untertaillen — Stickereirücke — Prinzessröcke.

Hallesche Wäschefabrik, 42 Geiststr. 42.

Von Sonnabend, d. 17. August ab befindet sich meine Verkaufsstelle 17 Leipzigerstr. 17.

Das grosse Waldfest der Reichsfechtschule

200 Sänger, 70 Musiker und Cabaret vom Heydrich-Konservatorium

findet

Montag, d. 19. August,

in Leistners Waldhaus in der Dölauer Heide

statt.

Vorstehendes zum Bescheid auf die an uns gerichteten Anfragen.

(Vergl. Anschlagsäulen.)

4509) **Der Verbandsvorstand.**

Sonntag, den 18. August, nachmittags 3 Uhr

Grosse Rennen zu Magdeburg.

Hauptereignis: !! Kronprinzenpreis !!

um den Ehrenpreis Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen und

60 000 Mark.

Grösstes Offizier-Rennen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns.

Preise der Plätze:

II. Platz, Herren	Mk. 1.—	Reserv. Platz, Herren	Mk. 8.—
„ Damen, Kinder und Militär	„ 0.50	„ „ Damen	„ 5.—
I. Platz, Herren	„ 2.—	„ „ Schüler (kenntlich durch Schülermütze)	„ 5.—
„ Damen, Kinder und Militär	„ 1.—	„ „ Kinder	„ 2.—
Sattelplatz, Herren	„ 5.—	Reserv. Sitzplatz, Herren	„ 9.—
„ Damen	„ 2.50	„ „ Damen	„ 6.—
„ Schüler (kenntlich durch Schülermütze)	„ 2.50	Logenplatz	„ 10.—
Kinder	„ 1.25	und 10 Pfg. städtische Billetsteuer.	

Abfahrt der Sonderzüge (fast halbe Fahrpreise):

ab Leipzig (Berl. Bahnhof)	mittags	11.45		abends	10.00
ab Schkeuditz	„	12.13	an Grizehne	„	10.27
ab Halle	„	12.38	an Cöthen	„	10.51
ab Cöthen	„	1.13	an Halle	„	11.32
ab Grizehne	„	1.36	an Schkeuditz	„	11.57
an Magdeburg-H.	„	2.00	an Leipzig (Berl. Bahnhof)	„	12.18

Rückfahrt:

Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt:

Leipzig	II. Klasse 6.40 Mk.,	III. Klasse 4.40 Mk.		Cöthen	II. Klasse 2.80 Mk.,	III. Klasse 1.90 Mk.	
Schkeuditz	„ „ 5.80 „	„ „ 3.90 „		Grizehne	„ „ 1.60 „	„ „ 100 „	
Halle	„ „ 4.80 „	„ „ 3.30 „					

— Bequeme Verbindung von Magdeburg-Hauptbahnhof zur Rennbahn. — [4766

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Allabendlich 8.10 Uhr:

Mit beispiellosem Erfolg!

„Napoleon Bonaparte"

oder **„Vor 100 Jahren".**

Napoleon I.: A. Hübener,

Kgl. Preuß. Schauspieler a. D.

Zoo.

Donnerstag, 15. August:

Zwei Konzerte

vom

Stadttheater-Orchester.

Anfang nachm. 4 beziehungsweise abends 7¼ Uhr. [4908

Abend-Konzert unter Leitung des Komponisten u. Kapellmeister Ferd. Neisser.

Hervorragendes Programm.

Bei ungünstigem Wetter wird im Saale konzertiert.

Eintrittspreis:

Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.

Von abends 7 Uhr ab 35 Pfg. inkl. Billettsteuer.

18. August:

Billiger Sonntag.

Abends großes Schlachtenpotpourri 1870/71 und Monstre-Schlachtenfeuerwerk.

Bad Wittekind.

Mittwoch, den 14. August, abends 8 Uhr

Wiederholung des

Benefiz-Programms

Elsmann.

Extra-Konzert des Stadttheater-Orchesters

unter Mitwirkung des

Solo-Bläser-Korps

vom Musikkorps der 66er (Alde-Trompeten, Märsche für Herold-Trompeten u. Pauken, der „Tscherkessische Zapfenstreich" m. Monstre-Besetzung.

Eintrittspreis 35 Pfg.

Abonnementskarten gültig.

Skatspieler

finden nachm. u. abends Anschluß **Badischer Hof,** Kl. Brauhausstr. 2.

Habichs Koch-Lehrinstitut,

Gr. Steinstr. 14, Eing. Mittelstr., Anfang d. neuen Kurs. Anf. Sept. Um rechtzeit. Anmeld. wird gebet.

Für nervöse Kinder

durch besonders vorsichtige Wahl der Nahrung schon von Jugend an zu sorgen, ist Pflicht aller Eltern und Erzieher. Kinder sollten täglich, besonders aber als erstes Frühstück, guten Kakao bekommen, am besten mit Milch und Zucker zubereitet. Kakao besitzt Nährkraft und wirkt anregend, so dass das Kind Aufmerksamkeit und rege Lernlust beim Unterricht zeigt. Es gibt nichts Besseres für die Kleinen als dieses blut- und muskelbildende, nährkräftige und stärkende Getränk.

Da Kakao unverpackt leicht fremden Geruch annimmt, kaufe man ihn nur in luftdichter Originalpackung, die gleichmässigen Geschmack und frisches, volles Aroma gewährleistet.

Stollwerck-Kakao

ADLER	GOLD	SILBER
¼ kg-Paket ℳ 1.25	ℳ 1.—	ℳ 0.80

Alle drei Marken, gleich rein und nährkräftig, unterscheiden sich, wie die deutschen Edelweine, nur durch ihr Aroma.

Schlafanzüge

(Pyjamas) (4449

empfiehlt zur Reise in sehr großer Auswahl

H. Schnee Nchf., Gr. Steinstraße 84.

Frische Makronen,

pro Pfund **1 Mk. 20 Pfg.**

Zu haben bei [4607

Carl Booch, Breitestraße 1, Marktplatz im Turm u. Leipzigerstr. 61/62.

Richard Flemming,

Schmeerstr. 22, nahe am Markt,

empfiehlt die modernsten

Erzeugnisse der Optik

gut und billig. [4238

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden.

Errichtet 1831. **Hochbau.** Verpflegungs-Anstalt. **Tiefbau.** Direktor L. Haarmann.

Sommerunterricht 2. April. Reifeprüfung. Winterunterricht 15. Oktober.

Die Herzogl. Baugewerkschule ist mit den Kgl. Preuss. Schulen gleichgestellt.

In unserem Verlage erschien:

Heimatkundliche Streifzüge in die Umgegend von Halle a. S.

Ein Taschen-Wanderbüchlein für Naturfreunde.

Von Emma Schumann.

Preis: Mk. 1.20. — 112 Seiten brosch.

Die Verfasserin versteht in ungemein liebenswürdiger Weise die Aufmerksamkeit auf die natürlichen und geschichtlichen Eigenheiten von Halle und Umgegend zu lenken und damit die Spaziergänge und Wanderungen auf das glücklichste zu beleben. Sie schildert, bei der wohlbegründeten Erde beginnend, die geologische Geschichte der durchwanderten Strecken, sie zeigt uns die engen Zusammenhänge, die zwischen Gestein, Boden und Pflanzenwelt bestehen, sie macht uns auf die Tierwelt, die Wälder, Felder und Wiesen, Kulturland und Oedland belebt, aufmerksam, und lässt endlich auch die Geschichte wieder aufleben, die über diese Stätten dahingegangen ist.

Aus dem Inhalt des Büchleins seien folgende Hauptpunkte angeführt: „Im Auwald zur Frühlingszeit. — Ein Junitag auf den Auwiesen. — Aus der Kalkflora des Halleschen Gebietes. — Ein Ausflug nach Rothenburg a. S. — Zum Saalkreisriesen. — Eine Wanderung durch die herbstliche Heide. — Im Neuschnee."

Otto Thiele (Hallesche Zeitung),

Halle a. S., Leipziger Strasse 61/62.

Telephon 155, 158.

Elegante Wohnungs-Einrichtungen,

einzelne Speise-, Schlafzimmer, Herrenzimmer, vornehme Klubzimmer, Klubsessel, Teppiche sowie einzelne Stücke liefert in modernster, gediegenster Ausführung unter strengster Diskretion leistungsfähige, grosse Berliner Möbel-Firma an Private zu Katalogpreisen gegen 5% Verzinsung auf

Teilzahlung.

Kein Inkasso durch Boten, Kataloge werden nicht versandt. Langjährige Garantie. Da unsere Vertreter ständig ganz Deutschland bereisen, erbitten geff. Nachricht, wann der unverbindliche Besuch behufs Vorlegung von Mustern und Zeichnungen erwünscht ist, unter Chiffre **K. 1000** durch **Rudolf Mosse, Berlin,** Königstrasse 56/57. [4809

Bilz Sanatorium

Schloss Lössnitz **Dresden-Radebeul** 3 Aerzte

Beste Kurerfolge bei Nerven-, Magen-, Darm-, Herz-, Leber-, Nieren-, Blasen- u. Geschlechtskrankheiten, Blut, Rheumatismus, Ischias, Asthma, Nervosität, Bleichsucht, Blutarmut, Zuckerkrankheit u. allen Frauenkrankheit. Prosp. frei. Bilz' Natur-Heilbuch, 2 Millionen Exemplare schon verkauft. 4 Bände M. 12.—. Zu beziehen d. alle Buchhandlg.

1179

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191208141-12/fragment/page=0004

Gedenktage.

14. August.

1826. Der Begründer der ersten Lungenheilanstalt, Hermann Brehmer, geboren.
1837. Der Dichter Johannes Trojan geboren.
1840. Der Psychiater Richard Freiherr von Krafft-Ebing geboren.
1841. Der Philosoph Johann Friedrich Herbart gestorben.
1862. Prinz Heinrich von Preußen geboren.
1865. Vertrag zu Gastein wegen Schleswig-Holstein.
1866. Der Deutsche Bundestag wird aufgelöst.
1870. Beginn der Belagerung von Straßburg.
1880. Vollendung des Kölner Doms.

Tagesspruch: Wer ohne Schmerz, der ist auch ohne Liebe,
Wer ohne Leid, der ist auch ohne Treu',
Und dem nur wird die Sonne wolkenfrei,
Der aus dem Dunkel ringt mit heißem Triebe.
Gottfried Keller.

(Nachdruck verboten.)

Vorschau aufs Kaisermanöver.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Mit Recht liegt, soweit dies Friedensverhältnisse überhaupt zulassen, der Schleier des Geheimnisses über allem, was mit der Anlage und Durchführung der kommenden Kaisermanöver zusammenhängt. Erst am Abend des 10. September wird sich die Mappe des mit der Information der Pressevertreter betrauten Generalstabsoffiziers öffnen und im kurz vor dem Manöverbeginn bekannt gegebenen Unterkunftsorte der Manöverleitung den Schleier so weit lüften, wie dies mit Rücksicht auf die kriegsmäßige Durchführung der den beiden Parteien gestellten Aufgabe zulässig erscheint. Wegen unliebsamer Vorkommnisse in den vorjährigen mecklenburgischen Manövern, hervorgerufen durch übereifrige vorzeitige Veröffentlichung von Einzelheiten der Kriegslage, ist diesmal der Erlaubnisschein zur Teilnahme an den Manövern als Berichterstatter vom Chef des Generalstabes der Armee, General der Infanterie von Moltke, nur denjenigen Pressevertretern behändigt worden, welche sich schriftlich zur Einhaltung bestimmter Fristen betreffs der Veröffentlichung von Einzelheiten verpflichtet haben. Außer den Berichterstattern ist auch die innerhalb des Manövergebietes erscheinende Tagespresse von der Manöverleitung direkt darum ersucht worden, durch eine gewisse Zurückhaltung bei ihr von privater Seite zugehenden Nachrichten — worunter natürlich die beglaubigten Berichterstatter nicht zu verstehen sind — die kriegsmäßige Durchführung der Uebungen zu unterstützen. Daß dies überall dort geschehen wird, wo man dem Ernste der Zeit und dem bedeutenden Werte der großen Herbstübung als Bildnerin der höheren Truppenführung Rechnung trägt, unterliegt keinem Zweifel.

Wenn ich demnach in meiner Vorschau nur einen knappen Rahmen gebe und Einzelheiten für meine späteren Berichte zurücktelle, so bitte ich, in dieser Beschränkung nur die selbstverständliche Nachachtung übernommener Verpflichtungen erblicken zu wollen.

Das diesjährige Kaisermanöver findet das 3. (Brandenburgische) und 12. (1. Kgl. Sächsische) Armeekorps als rote Partei, das 4. (provinzialsächsische) und 19. (2. Kgl. Sächsische Armeekorps als blaue Partei auf dem Plan. Die Ausgangspunkte der Operationen sind die mittlere Elbe und die untere Saale; der Schauplatz der Manöver liegt in einem Geländegebiert, das von den Linien Bitterfeld—Zeitz—Dresden—Finsterwalde umschlossen wird. Inmitten dieses von Elbe, Mulde und Saale durchzogenen Geländes liegt der Unterkunftsort der Manöverleitung, in dem auch die Berichterstatter durch die Unterkunftsabteilung der Manöverleitung einquartiert werden. Nennen darf und will ich den Ort noch nicht; aber das darf ich verraten, daß er jenseits von Gut und Böse liegt, und daß sich seine Ausfallstore ins flutende Leben der Umwelt am Abend bereits um ½7 Uhr schließen und am Morgen erst um 8 Uhr wieder öffnen. Innerhalb dieser Zeit ruht jede Bahnverbindung, und es wird ganz besonderer Technik bedürfen, die täglichen Berichte, die doch erst gegen Abend abgefaßt sein können, einer auch später noch strömenden Verkehrsader zu übergeben. Eine solche liegt aber erst 8 Kilometer abseits. Hoffentlich ist ein beherzter Radfahrer aufzutreiben, der sich auf einsamer Straße nicht fürchtet und ausreichend Acetylen besitzt.

Am 9. und 10. September, also vor dem Ansatz der roten und blauen Partei, werden große Kabulleriemassen, deren Zusammensetzung und Stärke so lange noch geheim zu bleiben haben, bis sie gegenseitig erkundet worden sind, als Heereskavallerie vor den Fronten der beiden Armeen Aufklärungsübungen abhalten, die voraussichtlich mit einem kriegsmäßigen Flußübergange sich zu beschäftigen haben.

Die Physiognomie der Manöver erhält einen besonders interessanten Zug durch das erhebliche Aufgebot an Luftfahrzeugen. Ein „Zeppelin" und ein „Parseval" und 20 Flugzeuge verteilen sich auf die beiden Armeen und werden die Erfahrungen auf dem Gebiete der Lufterkundung erweitern, die im Vorjahre einem „Parseval" und einem (am letzten Manövertage am Tollensesee verbrannten Militärluftschiff und nur 8 Fliegeroffizieren vorbehalten waren. Hierüber wird sich hoffentlich manches schreiben lassen; haben doch Schiff und Flugzeug seit vorigem Jahre ganz bedeutende Fortschritte zu verzeichnen, die allerdings bis in die letzten Tage noch bittere Opfer verlangt haben.

Der Kaiser, den wie immer zahlreiche Fürstlichkeiten und fremdherrliche Gäste begleiten werden, hält darauf, daß er während der eigentlichen Manövertage durch keinerlei Repräsentationspflichten von den Vorgängen auf dem Manöverfelde abgezogen wird; aus diesem Grunde verzichtet er auf anderweite Unterkunft und begnügt sich mit einer transportablen Barake, die nach dem jeweiligen Stande der Gefechtslage aufgebaut und abgetragen werden kann. Die mit den Kaisermanövern verbundenen repräsentativen Verpflichtungen erledigt der Kaiser immer im Zusammenhang mit den voraufgehenden Kaiserparaden. Solcher Paraden sehen wir diesmal drei: bei Roßbach am 27. August über das 4. Armeekorps, bei Zeithain am 29. August über die beiden sächsischen Korps und auf dem Tempelhofer Felde am 2. September über das 3. Armeekorps in gleichzeitiger Verbindung mit der Herbstparade des Gardekorps. Also zwei Doppelparaden, und zwar die ersten, die bis jetzt überhaupt stattgefunden haben werden. Mit den Paradeveranstaltungen verbinden sich — wie immer — Provinzialdiners, Paradediners und je ein großer Zapfenstreich in Merseburg, Dresden und Berlin. In Berlin außerdem am 1. September ein großer Feldgottesdienst auf dem Tempelhofer Felde, an dem sich Abordnungen des 3. und Gardekorps und einiger Kriegervereine beteiligen.

Zwar nicht zu den Manövern, aber der zeitlichen Vollständigkeit halber hierher gehörig, mag noch erwähnt werden, daß der Kaiser unmittelbar nach der Sedanparade der Schweiz einen Besuch abstattet und zu diesem Zwecke am 3. September in Zürich eintrifft. Hier nimmt er am 4. und 5. September an den unter Leitung des Korpskommandanten Oberst Wille stattfindenden Manövern der fünften und sechsten Miliz-Division teil und macht am 6. und 7. September einen Ausflug ins Berner Oberland, um sich schließlich am 7. September in Luzern von der Schweizer Regierung zu verabschieden. Denn schon steht, wie erwähnt, bei seiner Rückkehr aus der Schweiz die Heereskavallerie von Rot und Blau bereit, um mit ihrer Aufklärungsübung die deutschen Kaisermanöver einzuleiten.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 13. August 1912.

Hallescher Beamtenausschuß

(Vereinigung der Reichs-, Staats-, Kommunalbeamten und Lehrer).

Der Ausschuß hielt am Sonntag im „Schultheiß" (früher Kohl) eine zahlreich besuchte Sitzung ab. Der Vorsitzende behandelte die gegenwärtig besonders empfindliche Teuerung. Die Verträftungen des Landwirtschaftsministers seien nicht in Erfüllung gegangen. Der Teuerungsdruck werde nachgerade unerträglich. Da gelte es aus der Zurückhaltung herauszutreten und Abhülfe zu fordern. Nachstehende Entschließung wurde einstimmig angenommen: „Der Hallesche Beamtenausschuß als Vertretung der vereinigten Beamtenschaft der Stadt Halle nimmt folgende Entschließung an: Die fortgesetzt steigenden Preise der notwendigsten Lebensmittel führen zu einer ungeheuren Belastung der Konsumenten. Der Druck wird nachgerade so schwer, daß es den mit geringem Einkommen wirtschaftenden Familienvätern nicht mehr möglich ist, sich so ernähren zu können, wie es im Interesse der Volksgesundheit durchaus notwendig ist. Die in den letzten Jahren vorgenommenen Einkommensverbesserungen gleichen in keiner Weise das Steigen der Preise aus. Namentlich in der Stadt Halle sind die Lebensmittelpreise nachweislich dauernd ganz besonders hohe. Die Versammlung erwartet deshalb von der Regierung und den gesetzgebenden Körperschaften, daß schleunigst Mittel und Wege ausfindig gemacht werden, um dem drückenden Notstande abzuhelfen." — Der Antrag, bei sämtlichen Behörden durchgehende Geschäftszeit einzuführen, wurde vorläufig vertagt, weil ein besonders dabei beteiligter Verein erst noch selbständig Schritte unternehmen will. Sodann behandelte man den Stand der Servisklasseneinteilung. Da Aussicht besteht, daß von der preußischen Regierung noch einmal eine Nachprüfung erfolgt, wurde einstimmig beschlossen, eine umfangreiche Erhebung in Halle zu veranstalten. Jedem Beamten werden Anfang September Vordrucke zur Ausfüllung zugehen. Sorgfältige Ausfüllung nach dem Stande vom 15. September ist erforderlich. Die Rücklieferung der Fragebogen muß sofort an die Vereine erfolgen. Endtermin ist der 20. September. Beamte, welche dem Ausschuß nicht angehören, liefern die Bogen an Herrn techn. Eisenbahnsekretär Dietrich, Südstraße, ab; von diesem sind auch fehlende Fragebogen zu verlangen. Das Nähere erfahren die Vereine durch Rundschreiben. — Unter Verschiedenem wird verlangt, daß der Beamtenausschuß wieder einmal in die Oeffentlichkeit treten soll. Hierüber will man in der Versammlung im September Beschluß fassen. Dann soll auch die Frauenfrage, soweit sie die Behörden betrifft, behandelt werden. Als Vortragender hierzu wurde Herr Krüger bestellt.

Der nächstjährige Handwerks- und Gewerbekammertag

findet nach einem Beschlusse des heurigen Tages, der in Würzburg abgehalten wird und worüber an anderer Stelle berichtet wird, in Halle statt.

Südfriedhof.

Für die Friedhofskapelle des Südfriedhofs ist aus städtischen Mitteln ein Lindholm-Kunstharmonium aus dem Magazin von Ritter hier beschafft und zur Bedienung desselben der als ausgezeichneter Spieler bekannte Rektor a. D. Miquet vom Magistrat bestellt worden. Für die Benutzung des Instruments sowie für das Spielen desselben durch Herrn Miquet bei Feierlichkeiten wird von der Friedhofsverwaltung der einheitliche Satz von 7 Mark erhoben. Die Bedienung des Instruments durch eine andere, des Harmoniumspiels kundige Person ist zwar vorläufig noch gestattet, doch ändert dies an der angegebenen Taxe nichts, verteuert vielmehr die Sache dann, wenn der nichtamtliche Spieler seine Leistung bezahlt nimmt.

— **Einquartierung.** Die Stadt Halle wird am 29. und 30. August mit rund 3000 Mann auswärtiger Truppen belegt werden. Eine stärkere Einquartierung erhält die Stadt dann noch einmal am 6. und 9. September.

— **Personalnachrichten.** In die Liste der Rechtsanwälte ist eingetragen der Gerichtsassessor Dr. Pfeiffer bei dem Amtsgericht und Landgericht in Halle a. S. — Der geprüfte Intendantur-Sekretariatsanwärter Kühnlenz wird mit Wirkung vom 1. Oktober 1912 ab als Militär-Intendantur-Sekretär-Diätar bei der 8. Division angestellt.

— **Jubiläum.** Der Zuckerkocher F. Weber aus Gutenberg konnte am Sonnabend auf eine 25jährige ununterbrochene Arbeitstätigkeit bei der Firma Gebr. Nagel in Trotha zurückblicken. Als Anerkennung für seine treuen Dienste wurde ihm unter ehrenden Worten von Herrn Amtsrat Nagel ein Sparkassenbuch über 100 Mark überreicht.

— **Großes Spielfest.** Dem Gesuch des Spielausschusses der hier geschaffenen Vereinigung für Jugendfürsorge um Ueberlassung des Exerzierplatzes an der Dessauerstraße hat die Militärbehörde freundlichst entsprochen. So findet denn das für den 1. September geplante große Spielfest dort statt.

— **Fünf neue militärische Feldküchen** wurden heute Dienstag auf dem Exerzierplatz hinter der Kaserne an der Dessauer-Straße auf ihre Gebrauchsfähigkeit hin geprüft. Für das dritte Bataillon wurde Reis gekocht. Die Feldküchen bewährten sich in zufriedenstellender Weise.

— **Die endgültige Abrechnung über das Kreisturnfest 1910.** Nachdem ein leider zu führender Rechtsstreit mit einem hiesigen Geschäftsmann zugunsten des Kreisturnfestausschusses entschieden und der strittige Betrag gezahlt worden ist, kann nunmehr die Abrechnung über das große Fest erfolgen. Ueber den Ueberschuß wird der Gesamtausschuß beschließen.

— **Zahlreiche wertvolle Schieß- und Kegelpreise** sowie die silbernen Orden für den Meisterschaftskegler und den Meisterschaftsschützen der Halleschen Heide für 1912 sind vom Heideverein im Schaufenster des Herrn Juwelier Tittel, Schmeestraße 12, für einige Tage ausgestellt. Alle Schützen und Kegler sind zum Wettbewerb, der vom Mittwoch, den 14. bis Sonnabend, den 17. d. Mts., von nachmittags 2 Uhr an anläßlich des Heide-Trachtenfestes zum Besten der National-Flugspende veranstaltet wird, willkommen. Für die Kegler sind zwei genau nach den Vorschriften des Deutschen Keglerbundes erbaute Kegelbahnen, die von einem Sachverständigen als vorzüglich bezeichnet wurden, eingerichtet. Für die Schützen sind vier Scheiben angebracht. Die Kegel- und die Schießordnung sind in dem besonders erbauten Schützen- und Keglerheim angeschlagen. Die Anzahl der Preise richtet sich nach der Beteiligung, jedoch ist bei dem großen Interesse, das der Veranstaltung entgegengebracht wird, eine starke Beteiligung wohl sicher zu erwarten.

— **Waldfest der Reichsfechtschule.** Um Irrtümern vorzubeugen, wird mitgeteilt, daß das große Waldfest des Verbandes Halle-Thüringen der Reichsfechtschule bestimmt Montag, den 19. d. Mts., in Leisners Waldhaus in der Dölauer Heide stattfindet. (Vergleiche heutige Anzeige.)

— **In Bruno Heybrichs Konservatorium** beginnt morgen Mittwoch der Unterricht in allen Fächern der Musik und des Theaters wieder. Neuanmeldungen werden täglich im Sekretariat entgegengenommen. Sprechstunden des Direktors täglich von 12—1 und 3—4 Uhr, außer Sonn- und Festtags.

— **Sonderkonzert in Bad Wittekind.** Das als Benefiz für das bielbeschäftigte Stadttheater-Orchester angesetzte Konzert am Sonnabend erfreute sich eines recht guten Besuches. Selbst der Dauerregen der letzten Tage hatte ausgesetzt, um dem grünen Wittekind nicht den Reiz der gastlichen Stätte zu rauben. War also der Konzertabend schon in bezug auf das Wetter eine erfreuliche Ausnahme, so war es umsomehr in Hinsicht auf alle übrigen Faktoren: ein neuer Kapellmeister, ein verstärktes Orchester und ein Programm, dem es an besonderen Reizen nicht fehlte. Ueber die Leistungen des Orchesters erübrigt es sich, noch etwas zu sagen. Es zeigte sich wieder als ein in allen Sätteln gerechter, wohldurchbildeter Klangkörper. Wie es sich seinem „neuen Herrn" verständnisvoll anpaßte und wie es den großen und kleinen Aufgaben gleich liebevolle Vertiefung schenkte, war wohl zu fühlen. Herr Carl Ohneserg, der erfolgreiche Bewerber um den leergewordenen ersten Kapellmeisterstb unseres Stadttheaters, erwies sich als ein feinfühlender und zugleich energisch führender Dirigent. Unter ihm wird man um die Zukunft unserer Oper ohne Sorgen sein dürfen. Dem Abend drückte der Dirigent auch insofern einen persönlichen Stempel auf, als er, aus Rußland zu uns kommend, drei russischen Komponisten zu Gehör verhalf. Tschaikowsky, den Bekanntesten unter ihnen, zeigte er in drei Tänzen als liebenswürdigen Kleinkünstler. Eine nationale Tonsprache redet Rimsky-Korsakoff in seinem „Capriccio espagnol". Das in fünf Sätze zerfallende Stück zeigt ein erstaunliches Feingefühl für instrumentale Farbenmalerei. Reizvoll an sich ist dabei, wie sich Spanisches im Spiegel eines russischen Gemüts darstellt. Von Michael Glinka, in dem sich die nationale russische Musik zum ersten Male mit Absicht und Bedeutung zu Worte bringt, wurde die Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla" gespielt, ein Orchesterstück voll slavischen Geistes. Um noch in der Fremde zu bleiben, seien ferner erwähnt Jean Sibelius, in dessen Elegie aus „König Christian" ein skandinavischer Künstler voll persönlicher Eigenart sich hören läßt. Ein charakteristischer Vertreter des eigene Wege gehenden musikalischen Frankreichs ist Jules Massenet, in dessen Ouvertüre zu „Phädra" ein ungestümes, rasches Temperament pulsierte. Trotz der bekannten Vorliebe für das Fremde zeigten sich doch auch in diesem Konzert wieder unsere deutschen Meister als die unbestrittenen Bannerträger auf dem Gebiete der Instrumentalmusik. So zeigten Wagners Vorspiel und Liebestod aus „Tristan und Isolde", Lifzts sinfonische Dichtung „Tasso" und ihnen voran Beethovens Leonoren-Ouvertüre Nr. 3 wieder von neuem ihre unerschöpfliche Kraft. Herr Kammersänger Franz Schwarz sang den „Monolog des Hans Sachs" und „Wotans Abschied und Feuerzauber" mit bekannter Bravour. Der Dirigent spendete selbst zwei eigene Werke zu dem Ganzen: das einen frischen Stimmungskreis atmende „Schlummerlied" aus der Oper „Die Gauklerin" und einen musikalischen Scherz „Die verlassene Mühle", der den Komponisten mit Erfolg auf volkstümlichen Wegen wandeln läßt. Es fehlte nicht an allseitigem Beifall, der sich auch in Gestalt von Blumen und Lorbeerkränzen zum Ausdruck brachte.

E. P.

— **Viertes (letztes) Volkskonzert im Zoologischen Garten.** Das letzte der in dieser Sommerspielzeit stattfindenden Volkskonzerte ist für den 17. d. Mts. im Konzertgarten des Zoo angesetzt. Der Eintrittspreis beträgt für die Personen 20 Pf. Billetts im Vorverkauf in den Hofmusikalienhandlungen von Heinrich Hothan und Reinhold Koch sowie im Arbeitersekretariat.

— **Bad Wittekind.** Morgen Mittwoch, abends 8 Uhr, findet ein Elite-Kurkonzert des Stadttheater-Orchesters unter Mitwirkung des Solo-Bläser-Korps vom Musik-Korps der 75er statt. Das Programm ist eine Wiederholung des mit so großem Erfolge aufgenommenen Benefiz-Programms Elsmann und bringt u. a.: Ouvertüre zu „Tell" von Rossini; „Alexis", Grand-Fantasie für Cornet à Piston von Hartmann (Herr Solo-Trompeter Karl Bier); große Fantasie aus der Oper „Aida" von Verdi (mit Benutzung der Aida-Trompeten); Ouvertüre zu „Tannhäuser"; „Norwegischer Künstler-Karneval" von Svendsen; Les Preludes, sinfonische Dichtung von Lifzt; Märsche für Heroldstrompeten und Kesselpauken und den Tscherkessischen Zapfenstreich mit sehr starker Besetzung. (Siehe Anzeige.)

— **Zoo.** Am nächsten Donnerstag finden am Nachmittag und Abend zwei Konzerte vom Stadttheater-Orchester statt. Das Abend-Konzert leitet der in unserer Stadt bestens bekannte Komponist und Kapellmeister Ferd. Neitzer. Das sehr interessante Neitzersche Programm enthält u. a.: Ouvertüre zur Oper „Der Freischütz" von Weber; „Brautlied" von Goldmark; „Faun und Waldnymphe", kleiner phantastischer Tanz Nr. 4 von Neitzer; „Scenes Napolitaines", Suite von Massenet, und die Tondichtung „Finlandia" von Sibelius, deren Uraufführung Kapellmeister Neitzer mit dem Berliner Philharmonischen Orchester ausführte.

— **Saalschloß-Brauerei.** Das zum Besten des „Invalidendank" von den Kapellen der hiesigen Garnison in der Saalschloß-Brauerei gestern gegebene Konzert war in bezug auf das Gebotene von hervorragender Wirkung. Artillerie-Kapelle, welche den ersten, und Infanterie-Kapelle, die den zweiten Teil spielte, boten tatsächlich große Genüsse. Erhebend

Jetzt ist die günstigste Zeit zum Einkauf von
(4595
SAALE Grosse Heizkraft. **Briketts.** Reelles Gewicht. SAALE
Prompter Versand nach allen Stadtteilen, auf Wunsch zu bestimmter Stunde,
Verlangen Sie unsere Sommer-Preisliste.
Hallescher Kohlenhof G. m. b. H.
Lager aller Sorten Brennmaterialien
Delitzscherstrasse 81. Telephon 1439.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191208141-12/fragment/page=0005

war das im dritten Teil von den vereinigten Kapellen gespielte und vom Musikmeister Steuer dirigierte „Deutsche Gebet“. Solvejs Lied von Grieg und die E-dur-Polonaise von Liszt, beide vom Obermusikmeister K. Fister dirigiert, bildeten in ihrer vollen Klangfülle und wirkungsvollen Wiedergabe einen würdigen Schluß der Veranstaltung. Leider war, wohl der ungünstigen Witterung wegen, der Besuch nicht den Erwartungen entsprechend, um so herzlicher aber der starke Beifall.

— **Übel verlaufen.** Seinen schweren, durch einen Sturz von einem Neubau im Südviertel erlittenen Verletzungen (Beckenbruch) ist nach über achttägigen qualvollen Leiden der Maurer Richard Luther erlegen. Er ist verheiratet und hinterläßt eine Anzahl Kinder im schulpflichtigen Alter.

— **Hallesche Tageschronik.** Eine Gaslaterne wurde in der Merseburgerstraße von einem noch unermittelten Täter umgebrochen. — Mehrere Kleidungsstücke, bei denen sich ein Zettel mit der Aufschrift: „Karl Döring, Mühlhausen i. Th.“, befand, wurden gestern am Genzmerweg aufgefunden. — In der Delitzscherstraße riß der Oberleitungsdraht der Stadtbahn. Eine Verkehrsstörung fand nicht statt. — Am 3. d. Mts. wurde von einem unbekannten, etwa 30jährigen Manne ein älteres Fahrrad mit schwarzem Rahmen und schwarzen Felgen in einem hiesigen Schanklokal untergestellt, ist aber bis jetzt nicht wieder abgeholt worden. Der Wert des Rades beträgt etwa 25 bis 30 Mark. Der Eigentümer des Rades, das vielleicht aus einem Diebstahl herrührt, wolle sich bei der Kriminalabteilung Dreyhauptstraße 6, Zimmer 18 oder 88, melden. — In der Landsbergerstraße stieß ein rasch fahrendes Fleischergeschirr mit einem Obsthandwagen zusammen. Dieser wurde umgerannt und der Händler erlitt Verletzungen am Arm und Bein. — Ein Radler fuhr auf Preßlers Berg und Ecke Liebenauerstraße gegen eine Frau, die sich glücklicherweise nur gering verletzte. Der Radler selbst aber trug eine klaffende Wunde am Kopfe davon.

Aus den Vereinen.

Der kommunale Verein Halle-Ost hielt am Donnerstag im „Oststädter Gesellschaftshaus“ seine erste Monatsversammlung nach den Ferien ab. Der Vorsitzende, Oberingenieur Minner, berichtete über die Arbeiten im Allgem. Bürgerverein für städtische Interessen, dessen regere Tätigkeit er für die kommende Zeit in Aussicht stellte. Bisher habe der Allgem. Bürgerverein für städtische Interessen durch Schaffung eines Statutes und Aufstellung eines Reorganisationsprogrammes bewiesen, daß er bestrebt ist, mit frischen Kräften sich wieder an allen kommunalpolitischen Fragen zu beteiligen und einen Mittelpunkt für alle kommunalen Bezirksvereine zu bilden, diesen Anregung gebend und sie zu gemeinsamer Tätigkeit zusammenfassend. Vom Heidevereins sind dem Verein Eintrittskarten zum Trachtenfest in der Heide zum Vorzugspreise von 50 Pfg. für Erwachsene und 25 Pfg. für Kinder zugestellt. Karten sind bei Herrn Oberingenieur Minner, Sagisdorferstraße 7, zu entnehmen. Beschwerde wurde geführt über die im Osten an die bewohnten Grundstücke anschließenden und von diesen zum Teil begrenzten unbebauten Ländereien, welche, nicht umzäunt, nur Schutt- und Geschirrablagerplätze abgeben. Die Versammlung beschloß, bei der Polizei dahin vorstellig zu werden, daß die unbebauten Grundstücke an den Straßenfronten eine der Straße würdige Einzäunung erhalten. Anwohner der Landsbergerstraße führten lebhafte Klage darüber, daß ein Pferdehändler die sehr belebte Landsbergerstraße zum Einreiten und Einfahren der zum Verkauf stehenden Pferde benutzt. Gesuch bei der Polizei um schnellste Abhilfe wurde beschlossen. Selbst Sonntags während des Gottesdienstes ist der Reit- und Fahrbetrieb im Gange. Ueber die Rauchbelästigung durch die Bäckerei des Allgemeinen Konsumvereins, Landsbergerstraße, wurde von neuem lebhaft geklagt. Der Verein wird nochmals bei der Polizei vorstellig werden; auch soll eine Klage gegen den Konsumverein eingeleitet werden. Gegen das Aufstellen von Karussels und Schaukeln wurde nochmals Einspruch erhoben und zugleich der Vorstand beauftragt, bei der Königl. Eisenbahndirektion darüber vorstellig zu werden, daß das Rangieren längs der Landsbergerstraße nachts möglichst eingeschränkt und etwas ruhiger ausgeführt wird. Vielleicht sei es möglich, das Rangieren auf die Abend- und Morgenstunden hauptsächlich zu verlegen.

Die alte Glauchaische Schützengesellschaft hielt gestern Montag auf dem Schießstand „Heidepark“ an der Dölauer Heide ihr großes Königsschießen ab. Das im „Heidepark“ eingenommene Mittagessen machte der Küche des neuen Wirtes, Herrn Hugo Traxdorf, alle Ehre. Den besten Schuß auf die Königsscheibe gab Malermeister Adolf Dommerath ab und wurde damit König. Kronprinz wurde als Zweitbester Drogist Hildebert Fritze, Prinz als Drittbester Bäckermeister Walter Stark. Eine Menge auf die Königsscheibe gestiftete Ehrenpreise wurden nach Schluß des Schießens verteilt. Das Festmahl und Königsball findet Donnerstag in der „Kaiser-Wilhelmshalle“ statt.

Die Giebichensteiner Schützengilde hielt in der vorigen Woche ihr Königsschießen auf dem „Fuchs am Galgenberge“ ab. Den besten Schuß auf die Königsscheibe gab Pyrotechniker Pfeiffer jun. ab.

Vermischtes.

Wiederum ein furchtbares Grubenunglück. Auf dem Eisen- und Stahlwerk Hoesch zu Dortmund wurden am 13. August 26 Arbeiter verschüttet. Bisher sind fünf Tote geborgen.

Ein späteres Telegramm lautet: Das Unglück ereignete sich Dienstag morgen um 6½ Uhr auf der Schlackenhalde der Zeche „Kaiserstuhl“, die dem Eisen- und Stahlwerk Hösch gehört. An der Halde waren zwei Kolonnen mit 22 Arbeitern beschäftigt. Durch die Feuchtigkeit bildeten sich in der glühenden Halde Gase, die zur Explosion kamen. Ein Teil der Halde stürzte zusammen. Es haben sich drei oder vier Arbeiter retten können. Neun Tote und drei Schwerverletzte, die unmittelbar darauf starben, wurden ziemlich rasch geborgen. Die Leichen waren total verbrannt. Einige Tote befinden sich noch in dem Geröll.

Angriff auf einen Eisenbahnzug in Mexiko. Nach einem Telegramm aus Mexiko wurden bei einem Angriff, den gestern Zapatisten in der Nähe von Tuantla im Staate Morelos auf einen Personenzug machten, 35 Soldaten und 20 Passagiere getötet. Nur wenige Insassen des Zuges sind entkommen.

Das Attentat auf den Statthalter von Kroatien vor Gericht. Am 12. August ist das Urteil in dem Prozeß wegen des Anschlages auf den Statthalter und wegen Ermordung des Banalrats Hervoic verkündet worden. Der Hauptangeklagte Jukic wurde zum Tode, Horvath zu 6 Jahren, die Mitangeklagten Cvijic, Cesarec, Public, Reidhardt und Horvatin zu 5 Jahren und Saranic zu 6 Monaten schweren Kerkers verurteilt. Fünf Angeklagte wurden freigesprochen.

Schweres Unglück bei einem Offiziers-Rennen. Bei dem Rennen in Kecskemet, der Garnison eines ungarischen Husaren-Regiments, ereignete sich ein schwerer Unfall. Infolge eines zu hohen Hindernisses stürzten sämtliche Teilnehmer. Drei Offiziere und fünf Mann wurden lebensgefährlich verletzt. Die Pferde wurden wild und traten auf die am Boden liegenden Gestürzten herum. Ein Wachtmeister ist bereits nachts gestorben.

Schwerer Unglücksfall. In Biarritz brach in der Halle des Kasinos das Glasdach, auf welchem zwei Arbeiter mit Reparaturarbeiten beschäftigt waren, ein. Beide Arbeiter stürzten aus 13 Meter Höhe auf den Mosaikboden herab. Der eine der Arbeiter war sofort tot, der andere wurde schwer verletzt. Zufällig befanden sich in diesem Augenblick keine Menschen in der Halle. Nur der Dichter Rostand kam gerade des Weges einher. Ein Arbeiter stürzte direkt zu seinen Füßen nieder.

Eisenbahnunfall bei einem Chausseeübergang. Auf der Strecke Hagen—Brügge überfuhr in der Nacht zum Montag ein Personenzug bei einem Chausseeübergang ein Möbelfuhrwerk aus Elberfeld. Die Pferde wurden zermalmt, der Fuhrmann erlitt schwere Verletzungen. Die Lokomotive des Zuges wurde beschädigt und es mußte Ersatz von Brügge herbeigeholt werden. Der Zug konnte nach einer zweistündigen Verspätung seine Fahrt fortsetzen.

Im Sturm auf dem Vierwaldstätter See. Die Touristen Wolleb aus Calw (Württemberg) und Ferdinand Istel-Berlin fuhren auf einem Segelschiff auf dem Vierwaldstätter See, als ein Sturm sich erhob, das Schiff umschlug und beide ins Wasser fielen. Wolleb wurde mit großer Mühe gerettet, Istel ertrank.

Die Gründung einer neuen Stadt. Aus Blagoweschtschensk, 12. August, kommt folgende Mitteilung: An der Stelle, wo der Fluß Seja die Amurbahn kreuzt, wurde am heutigen Geburtsfest des Großfürsten-Thronfolgers Alexei der Grundstein einer neuen Stadt Alexejewsk gelegt.

Deutsch-brasilianischer Tag. Die „Deutsch-Südamerikanische Gesellschaft“ bittet uns um folgende Veröffentlichung: Ein Deutsch-brasilianischer Tag soll in der Zeit vom 6. bis 8. September in Berlin veranstaltet werden. Es ergeht daher hierdurch an alle gegenwärtig in Europa weilenden Deutsch-Brasilianer und insbesondere an die Kolonisten aus den Südstaaten die dringende Bitte um sofortige Mitteilung ihrer Adressen an die „Deutsche Brasilienpost“, Berlin-Wilmersdorf, Aschaffenburgerstraße 23, damit ihnen Näheres über Programm und Vergünstigungen usw. mitgeteilt werden kann. — Abdruck dieser Mitteilung wird höflichst erbeten.

Die New-Yorker Mordaffäre. Vollständig mittelos wurde nach den „B. N. N.“ Sam Schipps von Privatdetektiven im Dienste des Staatsanwalts von New-York in dem Badeorte Hot Springs im Staate Arkansas verhaftet. Er hat sich sofort nach seiner Verhaftung bereit erklärt, dem New-Yorker Staatsanwalt alles mitzuteilen, was er von der Ermordung des Spielers Rosenthal weiß. Schipps soll nach der Ermordung Rosenthals einen Auftrag Bridgie Webbers, eines anderen Angeschuldigten, ausgeführt haben, den Mördern 10 Hundert-Dollarnoten auszuhändigen, damit sie flüchten könnten. Mit der Ergreifung hat sich der Fall Rosenthal-Becker bedeutend seiner Lösung genähert. Die Verhaftung der beiden gesuchten Teilnehmer an dem Morde, Lesty Louis und Gyb The Blood, dürfte nunmehr eine Frage weniger Stunden sein. — Der General-Staatsanwalt in New-York hat hinsteinander acht verschiedene Bankkonten mit Beschlag belegt, die dem Polizeileutnant Becker gehören, die aber zu seinem 2500 Dollar betragenden jährlichen Einkommen in keinem normalen Verhältnisse stehen. „Jack der Billardball“ hat gegen Becker die Beschuldigung erhoben, daß er ebenso wie andere Polizeioffiziere in einem einzigen Jahre 10 Millionen Mark an Bestechungsgeldern von Spielhöllenbesitzern erhalten habe.

Unfall des New-York—Bostoner Bankierzuges. 500 Reisende des sogenannten Bankier-Expreßzuges, der zwischen Boston und New-York verkehrt, eines elektrisch betriebenen Zuges, gerieten gestern, als sich der Zug in dem zur Stadt New-York führenden Tunnel befand, in eine ungeheure Aufregung. Der leitende elektrische Wagen war nämlich, während der Zug mit großer Geschwindigkeit dahinfuhr, aus den Schienen geiprungen und fuhr gegen einen eisernen Pfeiler, sand aber an diesem Pfeiler so großen Widerstand, daß er zum Stehen gebracht wurde. Die Reisenden kamen infolgedessen mit dem Schrecken davon; sie mußten sich allerdings der Unbequemlichkeit unterziehen, den Tunnel mittels Leitern zu verlassen.

Sieben Hinrichtungen an einem Tage in New-York. Am 12. August fand im Zuchthause Sing-Sing die Hinrichtung von sieben Mördern auf einmal statt. Es ist das selbst für amerikanische Begriffe ein Hinrichtungsrekord. Unter den Hingerichteten befanden sich sechs Italiener und ein Neger. Die Angelegenheit ruft in der New-Yorker Gesellschaft das größte Aufsehen hervor. Besonders die Damen der Gesellschaft sprachen sich mit Entrüstung über das Ereignis aus. Die Frau des Sprechers des Repräsentantenhauses Cham Clark und die Frau des bekannten Senators Lafoletto veröffentlichen einen entrüsteten Protest gegen die Todesstrafe. Präsident Taft hat erklärt, daß er der Frage der Abschaffung der Todesstrafe seine größte Aufmerksamkeit widmen werde.

Landwirtschaftliches.

— **Oesterreichischer Erntebericht.** Nach dem Bericht des österreichischen Ackerbauministeriums ist der Stand der Ernte Anfang August, wenn 1 sehr gut, 2 übermittel, 3 mittel, 4 untermittel und 5 sehr schlecht bedeutet: Weizen 2,3, Roggen 2,2, Gerste 2,5, Hafer 2,2, Mais 1,9, Kartoffeln 2,3, Zuckerrüben 1,7, Futterrüben 2,0, Kraut 2,2, Klee 2,7, Wiesen 2,1, Weiden 2,5.

Gerichtssaal.

— **Aufhebung eines Urteils auf Totschlag.** Das Reichsgericht hat das Urteil des Erfurter Schwurgerichts gegen den Böttcher Artur Apel aus Arnstadt, der am 27. Juni wegen Widerstands und Totschlags zu dreizehn Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Vorinstanz zurückverwiesen. Die Aufhebung erfolgte insofern, als das Urteil auf Totschlag erkennt. Die Berufung hatte der Verurteilte eingelegt.

Börsen- und Handelsteil.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Agent Emil Schwarz, früher in Jößnitz, jetzt in Altenburg (S.-A.). Kesselschmied Karl Krämer in Rischersleben. Offene Handelsgesellschaft vorm. Johann Schmidt, Max Köhler und Paul Schmidt, Zigarren- und Zigarettengroßhandlung in Chemnitz. Glaser Hermann Karl Friedrich Rudolph, Mitinhaber der Firma Rudolph u. Welsch in Siegmar bei Chemnitz. Glaser Max Linus Welsch, Mitinhaber der Firma Rudolph u. Welsch in Siegmar bei Chemnitz. Kaufmann Isidor Himmelweit, Konfektionshaus in Crimmitschau. Schuhfabrikant August Johannes Hartmann in Schweinsburg bei Crimmitschau. Putzgeschäftsinhaberin Amalie Sibonie Dedring in Freiberg (Sachsen). Kaufmann Max Otto Reichel, Kolonialwaren- und Spiritus-Engros-Geschäft in Firma Sünderhauf u. Co. in Plauen i. V. Schuhleistenfabrikant Hermann Bach, Inhaber der Gernrodter Schneidemühle und Schuhleistenfabrik in Gernrode bei Ballenstedt. Kaufmann Karl Schlegel in Greiz.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 13. August. Preis pro 100 Kilo 13,00 M. waggonfrei Hier in Leihsäcken.

Leipziger Produktenbörse.

— **Leipzig,** 13. Aug. Durch den Börsenvorstand. 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokoware folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg, wo nichts anderes bemerkt.) Witterung: wolkig. — Weizen: inländ. 214—220 M, inländ. neuer 196—208 M, argent. 228—234 M, russ. 228—237 M, Manitoba 220—224 M; ruhig. Roggen: hies. alt 164—171 M, preuß. neu 165—172 M, Pos. 169—174 M, ausl. 185—188 M Br.; ruhig. Gerste: Braugerste hies. 170—200 M, Saalgerste 185 bis 210 M, Mahl- u. Futterware 167—185. Hafer: inländ. 211 bis 216 M, ausländ. 198—206 M; beh. Mais: amerikan. — bis — M, runder 154—160 M, Cinquantin 192—200 M. Raps: 295—307 M. Rapskuchen: per 100 kg 14,50 bis 15,00 M, Rüböl: rohes per 100 kg ohne Faß, flüssiges 68,00 M nom., höher.

Berliner Produktenbörse.

Berlin. 13. August. (Eigener Drahtbericht.)

Bei sehr stillem Geschäft zeigte der Getreidemarkt heute stetige Haltung. Weizen war unverändert; die amerikanischen Meldungen blieben einflußlos. Für Roggen war die Nachfrage etwas lebhafter, so daß die Preise leicht anzogen. Auch Hafer lag etwas fester. Mais und Rüböl waren träge. Wetter: kühl.

Mittagsbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: fest.	Tendenz: fest.	Tendenz: fest.
Septbr. 207,50 M,	Septbr. 170,50 M,	Septbr. 169,50 M,
Oktbr. 207,50 M,	Oktbr. 169,50 M,	Dezbr. 167,75 M.
Dezbr. 207,50 M.	Dezbr. 168,75 M.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: fest.	Tendenz: geschäftslos,
Sept. 144,75 M,	Okt. —,— M,
Dezbr. 144,75 M.	Dezbr. —,— M.

Schlußbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: matt.	Tendenz: wen. veränd.	Tendenz: behauptet.
Septbr. 206,00 M,	Septbr. 170,25 M,	Septbr. —,— M,
Oktbr. 206,25 M,	Oktbr. 169,50 M,	Dezbr. 168,00 M.
Dezbr. 206,50 M.	Dezbr. 168,75 M.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: geschäftslos.	Tendenz: geschäftslos.
Septbr. —,— M,	Oktober 67,60 M
Dezbr. —,— M.	Dezember 68,10 M.

Berliner Fondsbörse.

Berlin. 13. August. (Eigener Drahtbericht.)

Die Tendenz der Börse trug bei Beginn das Gepräge der Unbeständigkeit. Auf dem Montanmarkte hatte die Neigung zu Realisierungen entschieden das Uebergewicht über die Kauflust gewonnen, da neue durchgreifende Anregungen fehlten. Canada-Aktien gingen erheblicher zurück, weil die Spekulation eine Enttäuschung darüber empfand, daß in der gestrigen Aufsichtsratssitzung kein Beschluß über die erwartete Kapitalserhöhung gefaßt wurde. Baltimore-Aktien waren gleichfalls nicht voll behauptet. Russische Banken litten unter Realisierungen. Im Gegensatz hierzu stand anfangs der Verkehr in Schiffahrtsaktien, auf welche das spekulative Interesse durch Gerüchte von einem guten Geschäftsgang und der Aussicht auf eine Erhöhung der Dividende gelenkt wurde. Die drei betreffenden Papiere setzten höher ein. Die Aufwärtsbewegung kam dann aber zum Stillstand, als starke Gewinnrealisierungen den Kurs der Hansa-Aktien noch wesentlich unter die gestrigen Schlußnotierungen herabsetzten. Der Markt der Elektrowerte zeigte bei Beginn gute Veranlagung, doch konnten sich anfängliche kleine Besserungen im weiteren Verlaufe nicht voll behaupten. Deutsche Banken waren vorwiegend fest bei überwiegend kleinen Kurserhöhungen. Nach vorübergehender kleiner Erholung am Montanmarkte neigten die Kurse wieder abwärts, wozu namentlich auch die Abschwächung der Hansa-Aktien beigetragen hat. In österreichischen Werten war das Geschäft sehr gering ohne wesentliche Kursänderungen. Türkenlose waren fest wegen andauernder Hoffnung auf baldigen Friedensschluß. Tägliches Geld 4 und 4½ Prozent. Die Seehandlung gab Geld auf fünf Tage zu 3⅞ Prozent. Privatdiskont 4 Prozent.

Viehmärkte.

— **Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhofe zu Halle a. S.** Bezahlt wurden am 12. August 1912: I. Für 50 kg Fleischgewicht: Ochsen: höchster Preis 84 M, niedrigster Preis 81 M, häufigster Preis 83 M; Bullen: höchster Preis 82 M, niedrigster Preis 79 M, häufigster Preis 81 M; Kühe: höchster Preis 80 M, niedrigster Preis 65 M, häufigster Preis — M; Jungrinder: höchster Preis — M, niedrigster Preis — M, häufigster Preis — M; Kälber: 1. Mastkälber: höchster Preis — M, niedrigster Preis — M, häufigster Preis — M; 2. Saugkälber: höchster Preis 85 M, niedrigster Preis 78 M, häufigster Preis 83 M; Schafe: 1. Lämmer und Masthammel 90 M, 2. Schafe: höchster Preis 84 M, niedrigster Preis 78 M, häufigster Preis 82 M. — II. Für 50 kg Schlachtgewicht (gewogen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschl. des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogenannten Kramses — Geschlinge, Magen, Darmmittel und Talg —): Schweine: höchster Preis 86 M, niedrigster Preis 82 M, häufigster Preis 84 M.

— **Köln,** 12. August. (Viehmarkt.) Aufgetrieben waren: 290 Ochsen, darunter 36 Weidetiere, 572 Kühe, darunter 50 Weidetiere, 155 Bullen, 516 Kälber, 80 Schafe, 6873 Schweine. Preise für 50 kg Lebendgewicht (Schlachtgewicht): Ochsen höchsten Schlachtwertes von 4 bis 7 Jahren 61—64 (100—105), höchsten Schlachtwertes bis zu 4 Jahren 70—63 (100—105), Ia 53—58 (95—99), Ia 48—52 (85—90), IIIa 44—47 (74—82) M. Färsen höchsten Schlachtwertes 53—51 (——), Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 49—52 (90—92), Kühe und Färsen Ia 44—48 (84—87), IIa 38—43 (78—82), IIIa 32—36 (65—73) M. Bullen höchsten Schlachtwertes 52—55 (90—92), Ia 49—51 (85—88), IIa 45—48 (78—84) M; Handel in allen Gattungen ruhig geräumt. Kälber: Doppellender 85—88 (——), Ia 62—65 (——), IIa Mast- und Ia Saugkälber 58—60 (——), IIIa Mast- und IIa Saugkälber 50 bis 56 (——) IIIa Saugkälber —— (——), Fresser (Bautzen) —— (——) M; Handel ziemlich belebt. Schafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel — (92—95), ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe —— (——), mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) —— (——), geringe Lämmer und Schafe —— (75—99); Handel langsam geräumt. Schweine: vollfleischige von 80—100 kg Lebendgewicht. 64—66, (Schl. 81—83), von 100—120 kg Lebendgew. 62—64 (79—81), Fettschweine über 150 kg 63—65 (80—82), fleischige und gering entwickelte bis 80 kg 58—62 (74—79), Sauen 59—63 (75—80), geschn. Eber — (—) M; ruhig bei kräftiger Räumung mit geringerer Ware. — Großhandelspreise für frisches Fleisch das Kilo am 12. August: Hiesige Schlachtungen: Ochsenfleisch Ia 1,82—1,86, IIa 1,60—1,72, IIIa 1,40—1,60 M. Kuhfleisch Ia —,—, IIa 1,68—1,72 IIIa 1,56—1,60 M. Schweinefleisch Ia 1,64—1,68, IIa 1,54—1,58 IIIa —,—. — Eingeführtes Fleisch. Rindfleisch, schwedisches: Vorderviertel 1,30—1,52, Hinterviertel 1,50—1,56, fettes Fleisch 1,52 bis 1,64. Kalbfleisch: holländ. Ia 1,60—1,70, IIa 1,40—1,60, IIIa 1,30 bis 1,56; Handel langsam. Eingeführt wurden aus Schweden 370 Großviehviertel und 109 Kälber.

Ausstattungen für **Neugeborene** und **Bräute**
empfehlen in bester Ausführung zu mässigsten Preisen
Geschw. Jüdel
Spezialhaus ..... Leipzigerstr. 101.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191208141-12/fragment/page=0006

Tages-Marktberichte.

— **New-York**, 12. August, abends 6 Uhr. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 10. August.) **Baumwolle:** loko middling 12,00 (12,30), Oktbr. 11,29 (11,80), Januar 11,29 (11,80), in New-Orleans loko middling 12 1/8 (12 3/8), **Petroleum:** Refined (in Cases) 10,25 (10,25). Standard white in New-York 8,35 (8,35), Credit Balances at Oil City 1,60 (1,60), **Schmalz:** Western steam 10,90 (10,85), Rohe & Brothers 11,55 (11,05), **Zucker:** fair ref. Muscavados 3,55 (3,55), **Weizen:** roter Winterweizen loco (für ankommende Ware) 108¼ (108), Weizen per Sept. 100¾ (100 3/8), per Dezbr. 100¼ (100), per Mai —— (——), per Juli —— (——). **Mais:** per Aug. —,— (—,—), per September —,— (—,—), per Dezember —,— (—,—), **Mehl:** Spring-Wheat clears 4,40 (4,40), Getreidefracht nach Liverpool 3 (3), **Kaffee:** Rio Nr. 7 loco 14 1/8 (14 3/8), per August 12,37 (12,57), per Oktbr. 12,48 (12,70). **Kupfer:** Standard loko 17,25—17.50 (16,75 bis 17,25). **Zinn:** 45,40—45,80 (45,20—45,45).

— **Chicago**, 12. August, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 10. August.) **Weizen** per Sept. 92 3/8 (92¼), per Dezbr. 92 3/8 (92). **Mais** per Dezbr. 54¾ (54 5/8). **Schmalz** per Septbr. 10,70 (10,65), per Okt. 10,80 (10,75). **Pork** per Oktbr. 17,92½ (17,92½). Speck short ribs sides 10,67½ (10,65).

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 2. Beilage.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Die Erdstöße am Marmarameere dauern fort.

Konstantinopel, 13. August. In den von dem Erdbeben heimgesuchten Ortschaften dauern die Erdstöße fort. Die Berge zwischen Ganos und Chora sollen sich gesenkt haben. Es heißt, daß sich auf dem Berge Tekfurdagh ein **Krater** gebildet hat, aus dem Rauch aufsteigt. Unter den Trümmern befinden sich **zahlreiche Leichen.** 50 000 Menschen sind obdachlos. Ein Torpedoboot bringt fortgesetzt Hilfe, die jedoch bei der großen Zahl der Verunglückten nicht ausreicht.

Die Lage in der Türkei.

Konstantinopel, 13. August. Die Beschlüsse des Ministerrats betreffend die **Forderungen der Albanesen** sind dem Sultan zur Sanktion bisher nicht vorgelegt worden, weil die Antwort der Albanesen auf einzelne Abordnungen noch aussteht.

Konstantinopel, 13. August. Die in Sofia wegen der Vorfälle in Kotschana herrschende **Erregung** scheint auf die offiziellen Kreise Eindruck zu machen. Die Pforte hat versprochen, eine **unparteiische Untersuchung** einzuleiten, die Schuldigen zu bestrafen und den Geschädigten Ersatz zu leisten. Die nach Kotschana entsandte Kommission ist dort bereits eingetroffen und hat bereits mit der Untersuchung begonnen.

Anzeige gegen einen betrügerischen Kollekteur.

Frankfurt a. M., 13. August. Die Hauptgewinne der am 26. und 27. Juli gezogenen Lotterie zugunsten der Luftschiffahrt im Werte von 50 000 und 10 000 Mark waren nicht zur Verteilung gelangt, da sie auf unverkaufte Lose gefallen waren. Nunmehr ist gegen den Kollekteur **Schäfer** in Düsseldorf, der die Lotterie garantiert hatte, Anzeige wegen Betrugs erstattet worden. Der Knabe, welcher unter Aufsicht Schäfers das Rad drehte, hat als Zeuge bekundet, daß Schäfer die Hauptgewinne in der Hand behalten und diese sich nicht im Rade befunden hätten.

228 russische Unteroffiziere und Soldaten im Anklagezustande.

Taschkent, 13. August. Gestern begannen die Verhandlungen gegen 228 Unteroffiziere und Soldaten, die sich seinerzeit an den **meuterischen Vorgängen** im Sappeurlager beteiligt hatten.

Familientragödien.

Nienhagen, 13 August. Hier hat nach einem häuslichen Streit der Förster **Hubertz** seine Frau und dann sich selbst **erschossen.**

Lissa, 13. August. Der Kutscher **Chenu**, der von einer Reise zurückkam, überraschte in seiner Wohnung seine Frau mit einem Friseur und gab mehrere Schüsse auf beide ab. Beide **starben** bald darauf nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus, nachdem sich der Täter der Polizei gestellt hatte.

Eine Berlinerin in einem belgischen Bade beraubt.

Blankenberghe (Belgien), 13. August. Hier wurde die Gattin des Fabrikbesitzers **Sachse** aus der Ansbacher Straße in Berlin durch Diebe eines **kostbaren Schmuckes** im Werte von über 8000 Mk. **beraubt.** Die Täter stahlen aus dem Hotelzimmer außerdem **mehrere hundert Mark Bargeld.**

Dresden, 13. August. In der gestrigen Aufsichtsratssitzung der **Sächsischen Gußstahlfabrik Döhlen** wurde mitgeteilt, daß der Reingewinn 1 437 916 Mark gegen 1 052 100 Mark im Vorjahre beträgt. Der Generalversammlung soll die Verteilung einer **Dividende** von 20 Prozent gegen 15 Prozent i. V. vorgeschlagen werden.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 13. August, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle[1])	754,2	11	S 1	bedeckt	17	10	0
Torgau[2])	754,5	13	SW 1	"	17	10	1
Nordhausen[3])	754,0	11	W 1	"	16	8	11
Magdeburg[4])	753,3	11	SO 1	"	19	9	0
Gardelegen[5])	753,5	10	S 1	"	17	6	1
Brocken	—,—	4	S 4	"	7	3	—

[1])—[5]) Geringer Regen.

Während sich das über Osteuropa gelegene Tief nordwestwärts verlagert hat, ist die gestern vor dem Kanal erschienene Barometerdepression ostwärts nach den Niederlanden fortgeschritten und hat auf ihrem Wege ergiebige Niederschläge hervorgerufen. Im Dienstbezirk, wo gestern nur vereinzelt geringe Niederschläge gefallen sind, haben daher bei nach Südost und Süd drehenden Winden von neuem Regenfälle eingesetzt. Nach dem Vorübergange des Tiefs haben wir wolkiges, kühles Wetter mit Regenschauern zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Mittwoch, 13. August: Wolkig, kühl, Regenschauer.

Wasserstände am 13. August.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,74, Trotha Untp. + 1,54, Grochlitz + 0,87, Bernburg Untp. + 0,64, Kalbe Obp. + 1,45, Kalbe Untp. + 0,18. — **Elbe:** Leitmeritz + 0,47, Außig + 0,73, Dresden — 0,55, Torgau + 1,76, Wittenberg + 2,74, Roßlau + 2,24, Barby + 2,23, Magdeburg + 1,70, Tangermünde + 2,36, Wittenberge + 1,58, Hohnstorf + 0,62. — **Mulde:** Düben + 1,04.

— **Wasserwärme** vom 13. August. (Mitgeteilt vom Florabad.) 18½ ° C.

Filialgeschäftsstellen der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Annahmestellen für Abonnements und Inserate:

Alsleben a. Saale und Umgegend: Rudolf Höfer, Buch- und Papierhandlung.
Ammendorf: Gustav Schurig, Kaufmann, Bahnhofstraße.
Cönnern a. Saale: F. Hilgenfeldt, Buch- u. Papierhandlung, Am Markt 2.
Gröbers: Reinhold Oste, Gastwirt.
Löbejün: Johannes Hansi, Buchbinderei u. Papierhandlung Am Markt.
Merseburg: Karl Brendel, Kaufmann, Gotthardstraße.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) 3730 **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. | Aktienkapital: 160 Millionen Mark. : Reserven: 32 Millionen Mark. : | Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 13. August, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	4 %
Amsterdam kurz	169,45
Brüssel do.	80,80
Italien do.	79,75
Kopenhagen do.	112,80
Checks auf London	20,48
New-York vista	419,75
Checks auf Paris	81,02½
Schweiz kurz	80,95
Wien kurz	84,85
Rio de Janeiro auf London	16 13/64

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	85,00
Russische do.	216,35
Souvereigns	20,43
20 Francs-Stücke	16,23
Amerikanische Noten	419,25
Belgische do.	80,95
Dänische do.	112,65
Englische do.	20,45½
Französische do.	80,95
Holländische do.	169,50
Italienische do.	80,10
Schweizer do.	81,20

Deutsche Anleihen.

4 Proz. Deutsche Schatzanweisungen	100,20
4 do. Reichsanleihe	100,90
3½ do. do.	89,70
3 do. do.	79,90
4 Preußische Schatzanweisungen	100,20
4 do. Konsols	100,90
3½ do. do.	89,70
3 do. do.	79,90
3½ Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	88,30
4 Bayer. Staats-Anl. do. 06	100,00
3½ do.	88 10
3½ Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½ do. amort. 1887-91	89,75
3 do. Staats-Anl. v. 1886	79 40
4 Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3 do. 1896—1905	77,70
3 Sächsische Staats-Rente	80,20
3½ Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	87,75
3½ do. 28	— —
3½ Berliner 1882—98	94,40
4 Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ do. 1893, 3	94,25
3½ Halberstadt 1897	—,—
4 Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½ do. 1886, 1892	—,—
4 Magdeburger 1891, unconv. 1910	99,60
3½ do. 1875—1902	91,60
4 Merseburg 1901 unc. 10	— —
3½ Naumburg 1897/1900 cv.	89,30

Pfandbriefe.

3½ Kur- u. Neumärker alte	99,00
3½ do. Comm.-Obl.	88,50
4 Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	97,50
3½ do. do.	87 70
3 do. do.	80,00
4 Sächsische alte	101,50
3½ do.	89,50
3 do.	79 10
4 do. neue	98,00

Ausländische Staatspapiere.

4½ Argentinier innere gr.	98,60
4½ do. do. kl.	98,60
4½ do. äußere gr.	—,—
4½ do. do. 100	—,—
5 Chinesen 1896 gr.	99,90
5 do. kl.	99,90
4½ do. 1898 gr.	94,06
4½ do. kl.	94,00
1,75 Griechen Monopol	—,—
1,60 do. Gold	58,25
1,30 do. conv.	45,80
4½ Japaner v. 1905	93,80
3¾ Italiener Rente neue	—,—
5 Mexikaner gr.	—,—
5 do. 100	100,10
4 Oesterreich. Gold	96,00
4 do. Kronen	—,—
4 1/5 do. Silber	—,—
4 1/5 Oesterreich. Papier	—,—
3 Portugiesen unif. 3	67,75
5 Rumänen amort. 1903	101,00
4 do. 1890	95,10
4 do. 1898	91,50
4 Russen 1880	90,50
3½ do. 1894	—,—
4 do. 1902	90,80
4½ do. 1905	100,60
3½ Schweden 1886	—,—
4 Serben amort. St.-Anl.	85,00
4 Türken Admin. Anl.	81,75
4 do. unif. 03	90,50
Türkenlose 400 Fr.	171,50
4 Ungar. Gold gr.	90,80
4 do. mittel	91,25
4 do. kl.	91,25
4 Ungar. Kronen	87,00
3½ do. Staatsrente 97	76,10
3 do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6 Buenos-Aires	—,—

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	94,50
Halle-Hettstedt	68,10
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	131,30
Allgem. Deutsche Kleinbahn	132,10
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	165,25
Elektrische Hochbahn	135,70
Gr. Berliner Straßenbahn	181,10
Hamburger Straßenbahn	182,75
Magdeburger Strassenbahn	184,50
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	19½
Baltimore and Ohio	109,10
Canada-Pacific	275,50
Italienische Meridionalbahn	119,00
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	160,00
West-Sizilianische	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	93,00

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	96,90
4 Oesterr. Gold Pr.	93,70
3 Dux-Prager Gold Obl.	74,90
2,60 Südöstr. Lombarden Pr.	53,40
4½ Iwang. Dombrowo Pr.	98,76
4 Moskau Rjäsan Pr.	89,10
3 Transkaukasische 5 Pr.	—,—
4 Wladikawkas 1897 Pr.	—,—
5 Anatolier 1. Pr.	97,10
5 do. 2. Pr.	96,90
2,40 Italienische Eisenb. Pr.	67,25
4 do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 Port. Eisenb. Obl. 1886	77,25
4 North.-Pac. Pr. Lien	99,50
4 S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	78,70

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	146,00
Hansa	308,90
Norddeutsche Lloyd-Akt.	123,00
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	70,00

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	150,00
Berl. Handels-Ges.	168,50
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	117,50
Commerz- u. Disk.-Bk.	112,10
Darmstädter Bk. Markst.	121,60
Dessauer Landes-Bk.	113,00
Deutsche Bank	254,60
do. Uebersee-Bank	163,00
Diskonto-Kommandit-Ant.	187,30
Dresdner Bank	154,60
Essener Kredit	160,75
Gothaer Grundkreditbk.	170,25
Leipziger Kreditanstalt	161,90
Magdeburger Bankverein	114,20
Mitteldeutsche Kreditbank	118,25
Mitteldeutsche Privatbank	123,50
Nationalbank für Deutschland	122,75
Oesterr. Kreditanstalt ult.	—,—
Petersburger Diskontobank	211,25
Preuß. Bodenkredit-Bank	159,40
do. Zentral-Bodenkredit	188,90
Reichsbank	135,25
Russ. Bk. f. ausw. Handel	162,90
Sächsische Bank	—,—
A. Schaaffhaus. Bankverein	124,50
Schlesischer Bankverein	152,00
Wiener Bankverein	134,75

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	145,50
Deutsche Bierbrauerei	113,25
Patzenhofer	252,75
Schöneberger Schloßbr.	225,50
Schultheiß	267,10
Herkules Kassel	165,75
Klosterbrauerei Röderhof	93,00
Leipziger Brauerei Riebeck	188,60
Verein. Artern	99,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	560,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	434,00
Adler Portl. Cement	118,40
Allgem. Berliner Omnibus	160,25
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	269,40
Ammendorfer Papierfabrik	404,50
Anglo-Kontinental Guano	119,25
Anhalt. Kohlenw.	158,00
do. Vorzugsaktien	115,00
Baer & Stein	447,00
Bergmann Elektr.	140,00
Berl.-Anh. Masch.	190,00
Berliner Elektriz.-Werke	192,10
do. Maschinen-Bau	228,90
Bernburger Maschinen	60,50
Berzelius Bergwerk	138,75
Beton- u. Monierb.	150,50
Bielefelder Maschinen	515,00
Bismarckhütte	147,00
Bochumer Gußstahl	237,75
Böhler & Co.	229,00
Braunschw. Kohle	—,—
do. Kohle St.-Pr.	216,00
do. Jute	210,80
Buderus	114,50
Butzke & Co. Metall	109,50
Caroline Braunkohle	429,00
Chem. Fabr. Buckau	179 60
Cölner Bergwerk	496,50
Concordia Bergwerk	313,00
do. Spinnerei	139,25
Consolidation Schalke	367,00
Cottbuser Masch.	69,75
Cröllwitzer Papierfabrik	183,60
Dessauer Gas	188,00
Deutsch.-Atlant. Telegr.	128 00
do. -Luxemb. V.-A.	181,50
do. Elektr.-Ges.	179,25
do. Gasglühlicht	605,00
do. Kabelwerke	124,25
do. Waffen u. Mun.	550,00
Donnersmarck-Hütte conv.	317,25
Dynamit-Trust	180,75
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw	494,50
Elektra Dresden	117,25
Eschweiler Bergw.	168,50
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	248,90
R. Frister	290,00
Geisw. Eisenw.	283,00
Gelsenkirchen	201,50
Gesellsch. f. elektr. Untern.	176,00
Glauziger Zucker	162,00
Greppiner Werke	211,10
Hallesche Maschinen	486,50
Hann. Baugef. St.-Pr.	—,—
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	278,50
Harburg-Wien-Gummi	160,00
Harpener Bergb.	197,25
Hartmann sächs. Masch.	158,75
Harzer A. u. B.	46,00
Haspe Eis. u. St.	174,00
Heinrichshall	115,50
Hemmoor Portl.-Zement	184,25
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	160,00
Hirsch Metall	132,25
Höchster Farbwerke	655,00
Hoesch Stahlw.	337,25
Hohenlohe-Werke	185,00
Ilse Bergbau	476,50
Kahla Porzellan	355,00
Kaliw. Aschersleben	166,00
Kattowitzer	237,50
Kirchner Masch.	406,00
König Wilhelm abg.	268,00
do. St.-Pr.	347,00
Körbisdorfer Zucker	149,25
Kronprinz Ohligs	359,00
Kyffhäuserhütte	208,75
Lahmeyer & Co.	126,75
Lapp Tiefbohr.	—,—
Laurahütte	177,40
Leopoldgrube	186,40
Leopoldshall	96,25
do. St.-Pr.	113,00
L. Loewe & Co.	322,00
Lübecker Maschinen	74,25
Magdeburger Allgem. Gas	108,50
Märk.-Westf.-Bergw.	131,00
Maschinenfabrik Buckau	122,00
Milowicer Eisen	93,50
Neue Bod.-Ges.	119,00
Niederl. Kohlen	207,00
Nienburger Maschinen	79,00
Nordd. Wollkämmerei	149,00
Oberschl. Eisenbahnbedarf	102,40
do. Eisenindustrie	82,60
do. Kokswerke	216,00
do. Portland-Zement	170,80
Orenstein & Koppel	215¼
Otaviminen	92,80
Phönix Bergw. Lit. A.	270,50
Rhein. Metallw.	—,—
do. do. V.-A	86,75
Rhein-Nassau Bergwerk	318,50
Rhein. Stahlwerk	179,00
Riebeck Montanw.	188,75
Rombacher Hütten	177,50
Rositzer Braunkohle	105,50
do. Zuckerf.	125,00
Sächs. Webstuhl-Fab.	240,75
Saline Salzungen	112,00
Sangerh. Masch.	217,00
Saxonia Portl.-Zement	130,50
Schering Chem. Fabrik	240,75
Schles. Zinkh.	389,00
Schles. Portl.-Zement	142,50
Schneider Hugo	147,75
Schuckert, Elektr.	161,00
Schulz-Knaudt	160,50
Siemens Glasind.	234,00
Siemens & Halske	241,40
Spritbankaktien	412,00
Staßf. Chem. Fabrik	153,50
Stettin-Bredower Portl. Zement	99,75
Stettin. Chamotte	251,50
Stett. Vulkan	198,00
Stöhr, Kammgarn	188,40
Stollberger Zinkhütten	137,00
Stralsunder Spielkarten	136,80
Terra	107,25
Thaler Eisenh.	280,25
do. do. V.-A.	279,50
Thüringer Salinen	64,00
Tittel & Krüger	143,00
Union, Fabr. chem. Prod.	303,90
Unter den Linden, Bauges.	167,00
Varziner Papier	177,25
Verwohler Portl.-Zement	241,00
Wegelin & Hübner	199,50
Westeregeln Alkali	208,40
Westf. Draht-Ind.	166,25
do. Stahlw.	58,80
Wittener Gußstahl	193,10
Wrede Mälzerei	78,00
Zeitzer Masch.	328,00

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	—,—
Berliner Handelsgesellschaft	168 3/8
Commerz- und Diskontobank	112 1/8
Darmstädter Bank	121¾
Deutsche Bank	255 1/8
Diskonto-Kommandit	187 1/8
Dresdner Bank	154 5/8
Nationalbank	122¾
Schaaffhausenscher Bankverein	124¼
Russ. Bank f. ausw. Handel	163
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchner	—,—
Oesterr. Staatsbahn	—,—
do. Südbahn	19½
Anatol. Eisenbahn (60 %)	114¼
Baltimore and Ohio	109¼
Canada Pacific	276¼
Orientbahnen Betriebs-Ges.	160 3/8
Ital. Meridionalbahn	118½
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylvania	122 3/8
Luxemburg. Prince Henry	159 7/8
Warschau-Wiener Eisenb.	—,—
3 % Deutsche Reichsanleihe	80,00
4½ % Chinesen 1898	—,—
4½ % Japaner 1905	— —
4 % Russ. Anleihe 1902	— —
4 % Spanische Anleihe (äußere)	— —
Türken, neue unif.	— —
Türkische Lose	171¾
Ungarische Kronen	— —
Bochumer Gußstahl	238 7/8
Deutsch-Luxemb. V.	181
Dortmunder Union C.	— —
Hohenlohe-Werke	185 7/8
Laurahütte	176 7/8
Oberschles. Eisenindustrie	82 5/8
Phönix Akt.	270½
Rhein. Stahl	179
Rombacher Hütte	178 1/8
Gelsenkirchen	202
Harpener	198
Große Berliner Straßenbahn	181¼
Hamburger Paketfahrt	146 3/8
Hansa Dampfschiffahrt	309
Nordd. Lloyd	123 1/8
Trust Dynamit	181
Edison	— —
Deutsch-Uebersee-Elekt.	169 7/8
Siemens & Halske	241
Otavi	92¾

Tendenz: still.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 13. August, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	80,20G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	97,00G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,25G
3½	do. v. 1904	—	—	88,55G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	95 50G
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	—,—
4	Mansf. Gewerk.-Obl. S. J.	—	—	96,25G
4	do. do. 1893	—	—	94,60G
4	do. do. 1897	—	—	94 60G
4	do. do. 1902	—	—	94,75G
4½	do. do. 1908	—	—	100,75G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	101,00G
4	do.	—	—	95,75G
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	95,00G
4½	do.	—	—	100,30G
4	Hypothenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	98 30G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95,50G
4	do.	—	—	100,25G
	Aktien.			
	Aussig-Teplitzer Eb.-Akt.	9	8 4/5	189,50G
	Buschtiehrad. Eb.-Akt. Lit. A.	10 10/21	10 10/21	226,00B
	do. do. Lit. B.	11½	11½	239,00G
	Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	9	161,75G
	Kredit- und Sparbank Leipzig	—	—	—,—
	Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	158,25G
	Sächsische Bank-Akt.	8	8	159 00G
	do. Bod.-Kred-Anst.	7	7	140,25G
	Große Leipziger Straßenbahn	10	10	216,75G

	vorige	letzte	
Hallesche Straßenbahn	5¾	—	—,—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5½	6	143,00G
Cröllwitzer Papierfabrik	12	—	184,50G
Börstewitz-Rattmannsdorfer St.	0	—	11,00B
do. do. Vorz.	6	—	46,00B
Bleicherter Braunkohl. A.-G.	8	—	—,—
Glauziger Zuckerfabrik	15	—	168,25G
Hallesche Zucker-Raffinerie	15	—	139,50G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	10½	0	149,00G
Leipziger Baumwollspinnerei	10	12	227,00B
do. Bierbrauerei Riebeck	9½	10	188,00bG
do. Kammgarnspinnerei	13 1/3	10	173,75G
do. Malzfabr. Schkeuditz	2	0	85,75G
Mansfelder Kuxe excl. Ausbeute	10 M	15 M	791bG
Portland-Zementfabrik Halle	0	3	— —
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	14	10	190,00G
Thüringer Gas	16	16	277,00G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	10	10	143,50G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	12	10	—,—
Zeitzer Paraffin	10	—	—,—
Sächs. Emaillierw. vorm. Gußichtel	10	10	158,50B
Pinkau & Co.	17	10	207 50G
Junge Pinkau	—	—	—,—
Krietsch Mühlen	7	—	108,00G
Hartmann Maschinen	5	—	153,00G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	884,00G
Zimmermann & Co., Halle St.-Akt.	5	—	—,—
do. Vorzugs-Aktien	5	—	89,00G
Kunstanstalt B. Gross	9	—	124,75bG

Tendenz: fest.

Kuxe-Notierungen v. 13. Aug. Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

Tendenz: ruhig.	Nachfr.	Angeb			
Adler-Aktien	90%	91%	Hermann II	1975	2025
Alexandershall	10450	10800	Humboldt-Kohlen	1375	1425
Beienrode	6800	7000	Immenrode	4700	4900
Bruckdorf-Nietleben	3200	— —	Irmgard	— —	700
Burbach	14400	15000	Johannashall	5000	5150
Carlshall	1575	1625	Krügershall	129½	131%
Carlsfund	6400	6500	Nordhäuser Kaliw.	121%	122%
Deutschland	4575	4650	Oberröblingen	800	900
Einigkeit	6200	6300	Regiser Braunkohlen	— —	— —
Friedrichshall-Aktien	— —	— —	Rothenberg	8150	8200
Glückauf-Sondershausen	20500	22000	Saale	875	950
Grossherzog von Sachsen	8900	9100	Sachsen-Weimar	7850	8050
Günthershall	5158	5300	Salzmünde	6675	6750
Hallesche Kaliw.-Aktien	63½	65%	Schwarzburg	1850	1900
Hannov. Kali-Aktien	72%	73%	Siegfried I	6600	6800
Hansa-Silberberg	6250	6400	Teutonia	92%	94%
Hattorf-Vorz.-Aktien	128%	130%	Thüringen	3900	4000
Heiligenroda	9700	9800	Walther	1075	1150
Heldburg-Aktien	67%	69%	Wilhelmshall	10100	10800
Heldrungen I	— —	950	Ransbach	525	575
Heldrungen II	— —	1225	Reichskrone	725	775
Heimboldshausen	1035	1075	Steinförde Vorz.-Akt. I	69%	70%
			Justus-Aktien	105	107

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191208141-12/fragment/page=0007

Wäscht von selbst!

Billig im Gebrauch!

Persil

das selbsttätige Waschmittel

HENKEL & Co., DÜSSELDORF Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda.

Garantiert unschädlich!

Nur in Original-Paketen, niemals lose!

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Vertreter für Halle a. S. und Umgebung: Ernst Kiessling, Halle a. S., Halberstädterstr. 8. [4998

Gegr. 1849 Tel. 456

W. Tornau
Büchsenmacher
Leipzigerstrasse 21
empfiehlt zur [4444
Hühnerjagd
Jagdgewehre
in grosser Auswahl.
Jagdpatronen, Ia. Qualität, stets auf Lager.

An- und Verkäufe, Verpachtungen, Taxen
übernimmt **K. Rödel,** Halle a. S., Königstr. 27 I.

Gutskaufgesuch.
Suche als Selbstkäufer ein **Gut** von 250—350 Morgen mit gutem Acker, guten Gebäuden in der Prov. Sachsen bei hoher Anzahlg. sofort zu kaufen. Offerten nur von Besitzern unter **Z. h. 8748** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Anerkanntes
Saatgetreide
Provinzialsächsische
Saatzucht- Genossenschaft
e. G. m. b. H **Halle a. S.**
Landwirtschaftskammergebäude

Saatgut

Als anerkannt von der D. L. G. und von der Landw.-Kammer für die Provinz Sachsen verkaufe ich in bestsortierter Beschaffenheit:

Roggen:
F. v. Lochow Petkuser (1. Absaat) . . . . M. 210

Winterweizen:
Strubes Squarehead (1. Absaat) . . . . M. 235
Rimpau's Rauh-Weizen (1. Absaat) . . . . M. 235

für 1000 kg bei Abnahme von 5000 kg ausschliesslich Sack ab Station Bleckendorf geg. Nachnahme od. vorherige Einsendung des Betrages. Bei Abnahme von kleiner. Mengen treten folgende Aufschläge ein. Bei 20 bis 99 Ztr. à 50 Pfg., 10 bis 19 Ztr. à 75 Pfg. und 1 bis 9 Ztr. à 1 Mk. Neue Säcke werden zum Selbstkostenpreise à 1 Mk. geliefert. [4407

Rittergut Bleckendorf,
Bez. Magdeburg.
A. W. Dietrich.

Petkuser Saatroggen,
I. u. II. Absaat, Zentn. 9,50 Mk., hat in bekannter Qualität wieder abzugeben. Fremdbestäubung fast ausgeschlossen. [4901
Vorwerk Noitzsch b. Eilenburg.

Pa. Strohseile,
Pa. Garbenbänder
offeriert zu billigsten Tagespreisen
C. Zurhose, Strohseilfabrik, Gerbstedt. Telephon 13.

Drei engl. Jährlingsböcke,
selten schön, gibt billig ab
Köhler, Landsbergerstraße 9.
Fernruf 2325. [4918

Neue und gebrauchte
Wäscherollen
billig zu verkaufen. Offert. unt. **Z. i. 8749** an die Exp. d. Ztg.

Eine gebrauchte, guterhaltene
Brückenwage
sucht zu kaufen **F. Heine'sche Forst- u. Rittergutsverwaltung Möllendorf** b. Mansfeld. [4512

Mähemaschinen,
Teutonia, zu kaufen gesucht.
Franz Gelthner, Rockwitz.

Bin will., mein **Gut** v. 250 Mrg. zwischen Halle und Leipzig sofort **zu verkaufen.** Agenten verb. Off. u. Z. d. 8744 an die Exp. d. Ztg. erb.

Verk. mein **Grundst., Haus** mit 2 Wohn., Scheun. u. Gart., $2^1/_2$ Mrg. Acker u. ca. $^3/_4$ Mrg. Obst-Plant. **Aderstedt** in Anhalt Nr. 92.

Folgende **drei Oderbruchwirtschaften** mit prima Weizen- und Rübenboden sind durch mich für ca. 700 Mk. pro Mrg. bei $^1/_3$ Anzahlung mit voller Ernte und Inventar **zu verkaufen:** [4622
1. **Gut, ca. 212 Morgen,**
2. **Hof, ca. 160 "**
3. **Hof, ca. 50 "**
Steinkopf, Genschmar i. Oderbruch.

Rittergut von ca. 1000 Mrg.,
herrschaftl. Wohnhaus am Park, massive Gebäude, Rüben- und Weizenboden, dicht an Station, sofort **zu verkaufen.** [4281
K. Rödel, Halle a. S., Königstr. 27.

Für Wintersaaten
ist
Peru-Guano
= **„Füllhornmarke"** =
der beste Dünger.
Er lockert die Ackerkrume und fördert die Gare. [4101

Pa. Saatroggen, Petk., II. Abs.,
" **Saatweizen,** Raeckes Dickkopf, II. Abs.,
" " Strubes Square head, II. Abs.,
hat abzugeben [4499
O. Schulze, Wiesenena b. Schkeuditz.

Pa. starke Strohseile, kleine Rübensamen-Strohseile
liefert ganz billig
Rob. Günther, Quedlinburg.
Telephon 432. Gegr. 1875.

Landhühner,
2, 3 u. 4 Mon. alt, jed. Post. zum Pr. v. 1,15, 1,45 u. 1,60 Mk., Spezialfarb. 20 Pfg. mehr, bei 20 St. franko, lief. nur geg. Nachn. Leb. gesd. Ankunft garant. **J. Preuz, Altona a. E.,** Gr. Prinzenstr. 30. — Nehme auch junge Gänse, diesjährige, jeden Alters in Gegenrechnung. [4402

Junge Gänse,
starke vollfedrige Mk. 2,85 p. Stck., s. starke **Enten** Mk. 1.75 p. Stck. liefert jedes Quantum ab hier **M. H. Aronowicz,** Geflügel-Export, **Wilhelmsbrück** (Posen).

Getrag. Milit.-Litewka zu kaufen ges. Off. u. Z. f. 8746 a. d. Exp. d. Ztg.

Echter Frankfurter
Aepfelwein
Fl. 35 Pfg., bei 10 Fl. 3,30 Mk.
F. H. Weber, Gr. Steinstr. 46,
neben Walhalla. [4506

Ia. Schweizer-Käse,
bestgepflegte Ware.
Stade, Königstraße 80.
— Fernspr. 262. —

Haben Sie schon [4606
16 AE Wolle (Pfund 3,20) probiert bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Vornehme Existenz
mit 5—6000 Mk. jährl. Einkommen überträgt leistungsfäh. Fabrik einem strebs., rührig. Herrn. Besond. kaufm. Vorkenntnisse oder Branchekenntnisse nicht nötig. (4863
Streng solides Angebot.
Günstig zum Selbständigmachen.
Erforderl. Betriebskapital 800 Mk. bar. Eventl. auch zunächst als Nebenerwerb geeignet.
Ernsth. christl. Reflekt. wollen ausführl. Offerte einreichen unter **D. V. 9861** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Verlangte Personen

Rheinische Malzfabrik,
100 000 Zentner Jahresproduktion, sucht für die kaufmännische Leitung eine mit der Branche bekannte und erfahrene **erste Kraft,** welche nachweislich im Einkauf bewandert und als Verkäufer und **Organisator** gute Erfolge erzielt hat. Beteiligung erwünscht. Off. m. Lebensl., Phot., Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. unter **N. 274** Ann.-Exped. **„Invalidendank", Duisburg.** (4900

Herren, welche Landwirte besuchen, sowie **Firmen, die mit der Landwirtschaft in regem Verkehr stehen,** können sich durch den kommissionsweisen Verkauf eines **konkurrenzlosen Artikels,** der in bedeutenden Mengen in jeder Wirtschaft gebraucht wird, eine leichte und bedeutende Nebeneinnahme verschaffen. Näheres unter Chiffre **Z. p. 8735** d. die Exped. d. Ztg.

Versandgesch.-Filiale.
Wir richten strebsam. Herrn od. Dame eine einträgl. Existenz oder Nebenverdienst ohne besonderes Kapital im eig. Heim u. an jed. Platze ein. **Prospekt gratis.** Off. u. V. 2322 durch Heinr. Eisler, Annonc.-Exped., Berlin SW. 48.

Suche zum 1. Oktober 1912 einen energischen, umsichtigen unverheirateten [4496
Verwalter,
welcher auch mal selbständig zu disponieren versteht. Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgesandt werden, sind zu senden an **Franz Hahndorf, Baalberge.**

Ein energischer [4507
Leuteaufseher
wird zum 1. Okt. d. Js. **gesucht. Domänen-Amt Pretzsch** (Elbe).

Einen verheirateten **Hofmeister,** tüchtig, zuverlässig und tätig, sucht für 1. Oktober 1912 oder später **Vorwerk Noitzsch,** b. Eilenburg.

Schuhmachermeister,
der berechtigt ist, Lehrlinge auszubilden und Hausmannsposten übernimmt, für das **Krüppelheim gesucht.** Näheres bei Divisionspfarrer **Schneider, Halle a. S., Beyschlagstraße 29,** 3—4 Uhr.

Eleve zum 1. 10. gesucht. Bewerbungen unter **Z. g. 8747** an die Exp. d. Ztg. einzusenden. [4501

Landwirtschafterinnen
u. Lernende, Kochmams., Köchinn., Mädch. f. Küche u. Haus, Jungfern, Stubenmädchen, Hausmädchen f. Güter f. stets **Marie Wantzlöben,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Suche f. **1. Sept.** anständ., bestempf. **Hausmädchen.** Hausarb., f. **Waschen, Plätten** erwünscht. Zeugnisabschriften, Photographie, Gehaltsansprüche an [4486
Frau von Hutier, Charlottenburg, Bismarckstr. 106.

Ordentliches Hausmädchen
zum 1. 10. **gesucht.** [4502
Frau Lucas, Exzellenz, **Berlin-Lichterfelde,** Theklastr. 11.

Gesucht wird für Gutshaushalt **zuverlässiges einfaches**
Fräulein
in gesetzt. Jahren, das gut bürgerlich kochen kann und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist. Zeugnisse und Gehaltsansprüche unter **Z. b. 8742** an die Exped. d. Ztg.

Hausmädchen,
welches das Vieh füttern und melken kann, **gesucht.** Anfangsgehalt 25 Mark monatlich.
Ilmenau i. Th., Hotel „Tanne".

Zum 1. od. 15. Sept. nach **Kassel** sehr saubere, arbeitsame, mögl. selbständ. **Köchin gesucht** f. groß. Haushalt. Freie Reise. Zeugn. erb. mit Bild.
Frau Hauptmann Beelitz, z. Zt. **Ilsenburg,** Harz, Hotel „Zu den roten Forellen".

Suche 1. Oktober **gebild. jg. Mädchen,** das im Nähen geübt ist, zur Unterstützung im Haush. mit zwei Kindern von 4 u. 11 J. Taschengeld. Fam.-Anschl. Dienstmädch. vorh. **Frau Pastor Tischer,** Halle a. S., A. d. Johanneskirche.

Suche einf., bescheidenes ev. Hausmädchen,
das etwas nähen, plätten kann. Lohn 20 Mk. mon. **Reg.-Baumstr. Janisch, Wannsee,** Bismarckstr. 42.

Personen-Angebote

Junger Kaufmann, militärfrei, 26 Jahre alt, gelernter Bankbeamter, die englische Sprache im Ausland erlernt, zurzeit in ungekündigter Stellung in Getreidegeschäft tätig, **sucht,** gestützt auf Prima-Zeugn., Familienverhältn. halber per sofort od. 1. Oktober cr. **Stellung auf Büro.** Gefl. Offert. unt. Z. e. 8745 a. d. Exped. d. Ztg. erb.

Suche für meinen Sohn, welcher seine Lehrzeit beendet u. gut empfohlen wird, **Stellung** z. 1. Oktober d. Js. als (4441
Volontär-Verwalter
unter Leitung des Prinzipals.
M. Weyhmann, Rttgts.-Pächt., **Rittergut Droßdorf** b. Kieritzsch.

Jüng. Landwirt, 21 Jahre alt, von Jugend auf beim Fach, seit 1. 7. 1911 auf Dom. Schönau (1200 Morg.) als allein. Beamter i. Stell., **sucht** z. 1. Okt. anderw. **Stellung** in mittelgroßer intensiver Wirtschaft, am liebsten als **alleinig. Beamter** direkt unterm Prinzipal. Offerten an **W. Mielke, Dom. Schönau bei Stolzenberg,** Bezirk Köslin.

Junger Chauffeur sucht Stellg. für sofort. Führerschein 3 b. Offerten an die Expedition des **„Stolberger Anzeiger"** unter Chiffre **B. 1 Stolberg,** Harz, erbeten. [4500

Anständ. Pers. s. Arbeit f. d. g. Tag. **Kl. Brauhausstr. 3 II.**

Vermietungen

Herrschaftl. I. od. II. Etage,
best. aus 7 evtl. 8 groß. Zimmern, Küche, Bad u. Zubeh., in meinem Eckgrundstück **Rannischestraße 12 u. Neue Promenade** sehr preiswert zum 1. Okt. **zu verm.** Zu erfr. im **Delikatessenhaus Paul Schnabel,** ob. Leipzigerstraße 53.

Talamtstr. 2, II.
herrschaftl. Wohnung
5 Z., Kche., Mdchk., Speisek., Bad, Innenklos., Mk. 800, 1. 10. Näh. Privat-Bureau **Gr. Steinstr. 19.**

Herrschaftliche Wohnung,
alles neu renoviert, 7 Zimmer, Bad u. Zub., elektr. Licht, Kochgas, ist 1. Okt. oder früher **zu vermieten. Königstr. 81.**

Herrschaftl. Wohnung
Huttenstraße 5 n, bestehend aus 5 Zimmern, modern eingerichtet, sofort **zu vermieten.** [4633
Näheres daselbst im Büro.

Herrschaftl. I. od. III. Etage,
best. aus 3 Zim., Kam., Kch., Bad und Zubeh., per 1. Okt. **zu verm.** Zu erfrag. im **Delikatessenhaus** Paul Schnabel, ob. Leipzigerstr. 53.

Klettenwurzel - Haaröl
von Carl Jahn in Gotha, feinstes bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verschönerung des Haares, zur Reinigung des Harbodens und Beseitigung der Schinnen. Seit über 50 Jahren eingeführt, bewährt und überall von der Kundschaft rühmlichst empfohlen. Allein zu haben in Flaschen mit Siegel und Firma des Verfertigers versehen, à 75 Pfg. und 50 Pfg. bei [4037
Albin Hentze,
Schmeerstraße 24.

[4727]
DAS BESTE
"APENTA"
OFENER BITTERWASSER

Verlobungs-
Vermählungs-
Geburtsanzeigen
Visitenkarten
In hochmodernster Ausstattung erhalten Sie bei billigster Berechnung schnell und sauber in der
Buchdruckerei
Otto Thiele
(Hallesche Zeitung)
Halle S., Leipzigerstr. 61/62.

Graue Haare
und vorz. Ergrauen verhindert Pariser Nusshaaröl „Brünett" à 75.
Schwanen-Drogerie, Halle, untere Leipzigerstr., gegenüber dem Gardin.-Hause.

Von der Reise zurück.
Prof. Wullstein,
Spezialarzt für Chirurgie u. Orthopädie.

Verreist bis 10. Sept.
Dr. Sowade,
Arzt für Hautkrankheiten,
Halle a. S., Rannischestr. 11.
Vertreter: **Dr. Schnell,** Neue Promenade 14.

„Oetting"
Gr. Steinstr. 12.
Regenmäntel
Automäntel für Damen und Herren.
Staubmäntel
Elegante, solide Qualitäten.

Gut sitzende dauerhafte Korsetts
von 1—8 Mk. empfiehlt
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Hochzeits-Geschenke.
Juwelier **Tittel,**
Schmeerstraße 12, Ecke Zapfenstr.

Familien-Nachrichten

Aus hiesigen Blättern.
Gestorben:
Frl. Wally Frida Bohn, 21 Jahre, Pfännerhöhe 58. Beerdigung Mittwoch nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus.

Aus auswärtigen Blättern:
Verlobt: Fräul. Anna Lehmann mit Hrn. P. Nietzschmann (Schkeuditz). Frl. Ilse Bloedau mit Hrn. Referendar Gust. Dürrstein (Nordhausen—Frankfurt a. M.). Fräulein Gertrud Geist mit Hrn. von Hinrichs (Roßlau—Waldenburg). Fräul. Käthe Jäger mit Hrn. Dr. jur. Erich Neumann (Werder, Kr. Ruppin—Berlin). Fräul. Ilse de Witt mit Hrn. Oberleutn. Nicolay (Gleiwitz—Greifenberg).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Magistratsassessor Drache (Breslau). Hrn. Fr. Leipold (Erfurt). Hrn. E. Kallmeyer (Rathenow). Eine Tochter: Hrn. C. Wilke (Quedlinburg). Herrn Referendar Brecht (Naumburg).
Gestorben: Herr Oberstleutnant a. D. Walter v. Hackewitz (Berlin-Schmargendorf). Herr Albert Siefert (Melzow). Herr Buchdruckereibesitzer Carl Meyer (Quedlinburg). Herr Ludwig Riese (Wedderstedt). Hr. Stadtrat a. D. H. Uhlig (Zeitz). Hr. Prof. Dr. Jahn (Naumburg). Hr. Stellmachermeister Traugott Halbauer (Schellbach). Hr. Privatmann Vitus Müller (Naumburg). Hr. Kgl. Oekonomierat Albert Wurl (Nieder-Görlsdorf). Hr. Franz Bollmann (Merseburg). Frau Pauline Holland geb. Holder (Torgau). Frau Berta Müller (Sangerhausen). Frau Wilhelmine Schulze (Roitzsch). Frau Margarete Kerner (Quedlinburg). Frau Natalie Paschke (Dreden).

Statt besonderer Anzeige.
Gestern vormittag 11 Uhr verschied nach längerem Leiden mein herzensguter Gatte, unser innigstgeliebter Vater, Bruder, Schwieger- und Grossvater, der
Kaufmann Adolf Lorenz
im 72. Lebensjahre.
Dies zeigen schmerzerfüllt an
die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Halle a. S. (Anhalterstr. 9 b), den 13. August 1912.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191208141-12/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Zum Ausbau eines Wasserweges von Leipzig nach der Saale

erhalten die „Leipziger Neuesten Nachr." eine Zuschrift, der wir die nachstehenden, für unsere Leser bemerkenswerten Ausführungen entnehmen:

Anknüpfend an die den Ankauf des Rittergutes Mockau betreffenden Verhandlungen, ist von einem Freunde (?) unserer Leipziger Kanalbestrebungen der von dem früheren Besitzer des Rittergutes Mockau besonders befürwortete Gedanke eines bei Torgau in die Elbe mündenden Kanals wieder hervorgesucht und zur öffentlichen Besprechung gebracht worden. Obschon sich nun bereits Herr Neißmann der Mühe unterzogen hat, dieses Projekt vom finanziellen Standpunkte aus als aussichtslos zu widerlegen, dürfte es doch wohl angezeigt sein, zu dessen Beseitigung das Publikum mit dem augenblicklichen Stande unserer Kanalfrage etwas näher bekannt zu machen: Jahrzehnte lang ist man in der Sache auch nicht einen Schritt vorwärts gekommen. Erst im vorigen Jahre haben wir einen bedeutsamen Schritt insofern vorwärts getan, als es durch die tatkräftige Vermittelung unserer Staatsregierung gelungen ist, gelegentlich der Verabschiedung des Reichsgesetzes über den Ausbau der deutschen Wasserstraßen und die Erhebung von Schiffahrtsabgaben nicht bloß die Zustimmung der Kgl. preußischen Staatsregierung zum Ausbau eines Wasserweges nach der Saale zu sichern und diese Zustimmung zu einem Teile des Gesetzes zu machen, sondern auch die Zusage des für unseren Kanal die notwendige Voraussetzung bildenden Ausbaues der Saale bis zu ihrer Einmündung in die Elbe zu erhalten. Damit ist aber auch das weitere Schicksal unseres Projektes in ganz erheblicher Weise mit dem weiteren Schicksal dieses Gesetzes verknüpft worden.

Bekanntlich sieht das Gesetz die Zusammenfassung der an die Elbe und deren Nebenflüsse anliegenden Staaten zu einem Elbstromverbande, d. h. einem gemeinsamen Zweckverbande vor, dem fernerhin die Instandhaltung bezw. der Ausbau der Elbe und ihrer Nebenflüsse als Wasserstraßen, wie auch die Erhebung der Schiffahrtsabgaben zustehen soll. Ebenso bekannt ist aber, daß Oesterreich diesem Zusammenschluß und der Erhebung von Schiffahrtsabgaben widerstrebt. Somit kann, so lange sich der auf frühere Verträge stützende Widerspruch Oesterreichs nicht beseitigt ist, der geplante Elbstromverband nicht ins Leben treten. Diese Frage dürfte längstens 1915 bei Eintritt der Kündigungsfrist des deutsch-österreichischen Handelsvertrages zur Entscheidung gelangen, falls nicht bis dahin Oesterreich durch sein Interesse, einen Kanalanschluß an die Oder zu erhalten, bestimmt wird, seinen Widerspruch schon früher aufzugeben. Nun hat zwar die Kgl. preußische Regierung sich bereit erklärt, den Ausbau der Saale schon unerwartet des Inslebentretens des Elbstromverbandes auf ihre Kosten vorzunehmen, vorausgesetzt, daß die Kanalgesellschaft die Verzinsung des dadurch entstehenden Aufwandes bis zu dem Zeitpunkte übernimmt, wo ihr von dem ins Leben getretenen Elbstromverbande die Ausbaukosten erstattet worden sein werden. Aber gerade die nach dem obenerührten Gesetze zu entscheidende Erstattungsfrage liegt infolge der in das Gesetz gekommenen Aenderungen des Entwurfstextes nicht so klar und zweifelsfrei, daß ohne eine vorherige gründliche Klärung dieser Frage dem Erbieten der Kgl. preußischen Staatsregierung nähergetreten werden kann. Hinzukommt, daß auch unsere Kgl. sächsische Staatsregierung auf dem Standpunkte steht, erst ein Inslebentreten des Elbstromverbandes abwarten zu sollen, ehe sie sich betreffs der Uebernahme einer teilweisen Zinsgarantie schlüssig macht.

Sind wir so noch zu einem etwas weiteren Zuwarten genötigt, so ist doch die Zeit daher nicht tatenlos verstrichen, sondern von den mit der Frage befaßten Seiten und Stellen benutzt worden, die Vor- und Nebenfragen soweit als möglich zu fördern und zu bereinigen. Zunächst ist eine von dem Tiefbauamte des Leipziger Rates in Vorschlag gebrachte Vermittelungslinie, welche die Aufstellung eines Schiffshebewerkes umging und die Differenzen unter den auf preußischem Gebiete vorhandenen Interessenten behob, technisch bearbeitet und veranschlagt und sowohl unserer wie der Kgl. preußischen Staatsregierung unterbreitet worden. Beide Regierungen haben dieses Projekt durch die für sie in Frage kommenden technischen und Verwaltungsstellen prüfen und begutachten lassen, und das Ergebnis dieser Prüfung ist gewesen, daß grundsätzliche und nicht zu behebende Erinnerungen gegen dasselbe nicht erhoben worden sind. Es steht zu erwarten, daß bereits in den nächsten Wochen eine gemeinsame Aussprache der verschiedenen Interessenten und Stellen über die Erinnerungen stattfinden dürfte, um eine übereinstimmende gemeinsame fernere Behandlung des Kanalprojektes herbeizuführen und zu gewährleisten.

Die künftige Erhebung von Hafengeld auf der preußischen Elbe.

Der Magdeburger und der Berliner Schiffahrts-Verein richteten eine Eingabe an den Chef der Elbstrombauverwaltung, in der es u. a. heißt:

„Es sei zur Kenntnis gekommen, daß seitens des Ministers der öffentlichen Arbeiten beabsichtigt werde, die Hafengeldtarife für die fiskalischen Häfen in Mühlberg, Torgau, Wittenberg, Aken, Barby, Magdeburg, Tangermünde und Wittenberge derart auszugestalten, daß künftighin die Erhebung von Hafengeld, geteilt in Sommer- und Winterhafengeld, während des ganzen Jahres erfolgt. Der bisherige Zustand, daß die Erhebung von Hafengeld nur für die Benutzung als Schutzhafen erfolgt, während selbst in der Winterzeit zum Löschen und Laden einlaufende Schiffe freiblieben, würde dadurch eine Aenderung erfahren."

Die Schiffahrtsvereine meinen nun, dadurch würde der Binnenschiffahrt eine neue Belastung aufgebürdet. Deshalb ersuchen sie die Elbstrombauverwaltung, daß diese sich gegen die Ausgestaltung der Hafengeldtarife äußern wolle.

Vom Harzklub.

Die Hauptversammlung des Harzklubs findet am 15. September zu Lauterberg statt.

Zu dem Meuchelmorde auf dem Eichsfelde

erfahren wir weiter, daß der 17jährige Klempnerlehrling Josef Küllmann, der am Sonntag abend in Breitenholz bei Leinefelde den gleichaltrigen Schlosserlehrling Hubert Heinbrodt mit einem Knüppel erschlug und hierauf die Flucht ergriff, sich am Montag früh freiwillig dem Amtsgericht in Worbis stellte und in Haft genommen wurde.

Das anhaltische Heimatfest.

Das anhaltische Heimatfest, das vom Gemeinnützigen Verein zu Dessau zum Andenken an das 700jährige Bestehen des Herzogtums Anhalt veranstaltet wird, hat am Sonntag in Dessau unter zahlreicher Beteiligung begonnen. In den ersten Nachmittagsstunden herrschte auf dem Festplatze ein lebhaftes Treiben. Die Arena war zu den Festaufführungen bis auf den letzten Platz besetzt. Der Herzog und Prinz Aribert von Anhalt wohnten den Aufführungen bei: „Dessau zur Zeit des Herzogs Franz". Der Festzug zeigte eine lange Reihe von vorzüglich gelungenen Gruppenbildern aus der anhaltischen Vergangenheit. Der zweite Teil der Aufführungen galt der Zeit Herzog Leopolds und Herzog Friedrichs I. Der Herold leitete auch diese mit sinnigen Versen ein. Das Schlußbild war von großartiger Wirkung. Alle bis dahin aufgeführten einzelnen Gruppen stellten sich noch einmal im Hintergrunde auf, wodurch ein fesselndes Massenbild erzielt wurde. Mittlerweile öffnete sich noch einmal das große Eingangstor und unter den Klängen von „Es braust ein Ruf wie Donnerhall" zogen die siegreichen Truppen von 1871 (eine aktive Kompagnie des Anhaltischen Regiments) in die Arena. Der Schlußakt führte zu einer Huldigung vor dem Herzog. Nach der Festaufführung empfing der Herzog die Leiter des Heimatfestes, die Herren Hoftheaterregisseur Dr. Krüger und Hofuhrmacher Seelmann sowie Herrn Professor Frahm, und sprach ihnen seinen Dank und Anerkennung für das so prächtig gelungene Festspiel aus. Unter den brausenden Hochrufen der vieltausendköpfigen Festbesucher verließ der Herzog mit Gefolge den Platz. Den Schluß des Festes bildeten am Abend turnerische Vorführungen der Dessauer Turnerschaft und der Jugendvereine in der Arena, die leider durch einen plötzlich hereinbrechenden Regen gestört wurden. Gegen 10 Uhr wurde noch ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt.

Unglücks-Chronik.

Der Arbeiter Meyer aus Nordhausen wurde am Sonnabend bei Ausführung von Arbeiten an der Ueberlandzentrale in der Nähe von Craja (Kr. Worbis) durch Berühren der Hochspannleitung sofort getötet.

Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich in Leipzig am Thomaskirchhof. Ein Radfahrer fuhr einen Fußgänger an, kam selbst zu Fall und geriet unter ein gerade daherkommendes Fouragegeschirr eines dortigen Regiments. Dabei erhielt er einen Huftschlag auf den Kopf, wobei die Schädeldecke zertrümmert wurde. Der Mann war sofort tot.

Der Tischlermeister Hermann Seifert in Gera verunglückte dadurch lebensgefährlich, daß ihm ein schweres Stück Holz auf den Kopf fiel und ihm den Schädel zertrümmerte.

In Dölau bei Greiz stürzte in der Chemischen Fabrik von Zschimmer u. Schwarz der Arbeiter Prater in einen Bottich mit kochender Tonerde. Trotz den schweren Verbrühungen gelang es dem Unglücklichen, sich aus seiner Lage selbst zu befreien, doch als er sich neben dem Bottich aufrichten wollte, stürzte er, vom Schmerz betäubt, in einen daneben stehenden Bottich mit Schwefelsäure. In bejammernswertem Zustande zogen ihn seine Arbeitskollegen heraus. Eine Rettung war nicht mehr möglich. Im Krankenhause in Greiz verstarb Prater. Er war verheiratet.

Der Gutsbesitzer Große in Weida b. Riesa stürzte, als er mit Jauchefahren beschäftigt war, in die Düngergrube. Da der Vorfall unbemerkt geblieben war und ihm infolgedessen keine Hilfe wurde, fand er in der Grube den Tod.

Auf dem Bahnhofe in Zilly verunglückte der Arbeiter Rechda von der Domäne Zilly dadurch, daß er beim Aufladen von Stroh auf einen Eisenbahnwagen von diesem herabstürzte. Der sofort herbeigeholte Arzt stellte einen Schädelbruch und mehrere Rippenbrüche fest. Bevor die Ueberführung ins Krankenhaus erfolgen konnte, verstarb Rechda an den erlittenen schweren Verletzungen.

Der Geschirrführer Merbach in Gotha fiel so unglücklich zwischen die Räder des Wagens, daß ihm das Rückgrat verletzt wurde. Im Krankenhause starb er bald darauf.

*

= **Freyburg** (U.), 12. August. (Jahnwetturnen.) Bei unserm heutigen Jahnwetturnen, das an Jahns Geburtstage zum zwölften Male abgehalten wurde, und welches aus allen Teilen Deutschlands sowie aus Oesterreich besucht war, traten 190 Wetturner an. Erster wurde Kurt Stichel, Leipzig (116 Punkte), zweiter Rudolf Sommer, Leipzig (116 Punkte). Aus Halle siegten Friedrich Körber (Allgem. Turnverein) mit 92, Hans Kirschbaum (Giebichenstein) mit 82, Willi Kummer (Allgem. Turnverein) mit 77, aus Freyburg Otto Krauschwitz mit 99, Karl Stock mit 78 Punkten. Rektor Steinbrecht hielt die Festrede und brachte das Hoch auf den Kaiser aus. Die Sieger erhielten Kranz und Ehrenurkunde.

— **Eisleben**, 12. August. (Der Leipziger Fluglehrer Kahnt in Eisleben.) Sofern von der Eisleber Stadtverwaltung die Wiese als Flugplatz zur Verfügung gestellt wird, beabsichtigt der Leipziger Fluglehrer Kahnt voraussichtlich am 8. September in Eisleben Schauflüge zu veranstalten.

Z. **Artern**, 12. August. (Brunnenfest. — Bahnprojekt Artern—Kelbra—Berga.) Die Belegschaft der Kgl. Saline feierte am Sonntag und Montag ihr Brunnenfest, an dem sich alter Sitte gemäß auch die Bürgerschaft stark beteiligte. Am Sonntag vormittag zog die Belegschaft mit den Beamten, an der Spitze der Herr Oberbergrat im Paradeanzuge, unter den Klängen der Musik nach der Kirche. Nachher hielt der Herr Oberbergrat vor dem Verwaltungsgebäude der Saline eine Ansprache, die mit einem „Glück auf" auf den Kaiser endigte. Auch die Ansprachen beim Frühstück am Montag zeugten von gutem Einvernehmen zwischen der Leitung und der Belegschaft des Salzwerkes. — Die hiesigen städtischen Behörden haben 1000 Mk. bewilligt, damit ein neuer Plan über die Bahnlinie Artern—Kelbra—Berga, soweit sie in der Gemarkung Artern erbaut werden soll, ausgearbeitet werden kann. Der Wunsch der Bevölkerung ist, daß die Bahn nicht die Weinbergsgärten und anderes wertvolles Gelände durchschneidet, sondern südlich um die Stadt herumgeführt wird. Eine Schwierigkeit besteht dann allerdings darin, daß die Unstrut zweimal überbrückt werden muß.

W. **Erfurt**, 12. August. (Der flüchtige Handlungsgehilfe verhaftet.) Der Handlungsgehilfe Ernst Gerbeth, der, wie gemeldet, am Sonnabend von hier mit 3300 Mk. geflüchtet war, ist nach einer hierher gelangten Meldung in Plauen i. V., woher er gebürtig war, verhaftet worden. Von dem Gelde fehlte nur ein kleiner Teil.

— **Frankenhausen** (Kyffh.), 12. August. (Die bei dem Brande) im Hause des Tischlermeisters Schlotter am Sonnabend nur mit Lebensgefahr der Retter dem Flammentode entrissene 83jährige Witwe Schlotter ist an den erlittenen Brandwunden verstorben. Ihr Sohn, Tischlermeister Schlotter, dem alles verbrannt ist, hatte die seit etwa 20 Jahren bestehende Versicherung seines Eigentums erst vor kurzem aufgegeben und stand in Verhandlungen wegen einer neuen Versicherung.

‡ **Staßfurt**, 12. Aug. (Wilhelm Ziervogelsche Familienstiftung.) Der heutige Anteigenteil enthält im Auszuge eine Urkunde betreffs der Wilhelm Ziervogelschen Familienstiftung, auf die wir schon vor einiger Zeit an dieser Stelle aufmerksam gemacht haben.

— **Thale a. H.**, 12. August. (Neue Eisenbahnbrücke.) Am Sonntag fand die landespolizeiliche Abnahme der oberhalb des Bahnhofs Bodetal erbauten neuen Eisenbahnbrücke, ein hervorragendes Bauwerk in Eisenbeton, statt, durch die das Eisenhüttenwerk Ansichtig an die Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn erhält.

× **Roßlau** (Anhalt), 13. August. (Feuer.) Am Sonntag abend brach in der gefüllten Scheune des Häuslers Bruchmüller Feuer aus, das mit großer Schnelligkeit um sich griff, so daß das Gebäude völlig niederbrannte. Auch zwei Schweine kamen in den Flammen um.

W. **Bernburg**, 13. August. (Vergiftung eines Dienstmädchens.) In der vergangenen Nacht vergiftete sich ein Dienstmädchen, das in der Augustinstraße in Stellung war, mittels Kleesalz.

W. **Bad Sulza**, 12. August. (Jahresfest des evangelischen Missionsvereins des Großherzogtums Sachsen-Weimar.) Der evangelische Missionsverein des Großherzogtums Sachsen-Weimar feierte unter zahlreicher Beteiligung am Sonntag sein Jahresfest. Die geschäftlichen Verhandlungen leitete Superintendent Buchlar. Im Festgottesdienst hielt Pfarrer Kauffmann von hier die Festpredigt; in der Nachversammlung sprach Missionar Müller aus Basel über Missionsfragen.

W. **Jena**, 12. August. (Unwetterschäden.) Bei dem Gewitter, das sich in der Nacht zum Sonntag über die hiesige Gegend entlud, hat der Blitz in Burgau in einen Neubau eingeschlagen und viel Schaden angerichtet.

— **Koburg**, 12. August. (Der Grundstein des Neubaues des naturwissenschaftlichen Museums erbrochen.) Im herzoglichen Hofgarten zu Koburg wird ein naturwissenschaftliches Museum errichtet, dessen Grundsteinlegung vor etwa fünf Wochen stattfand. In der Nacht zum Sonntag wurde ein Teil des bereits aufgeführten Mauerwerks anscheinend von fachkundigen Arbeitern abgetragen, sowie der Grundstein freigelegt und erbrochen. Die Urkundenurne, die sich in ihm befand, haben die Täter gestohlen. Von einem Hofgartenarbeiter wurde die Urne in einem Gebüsch unweit des Museumsbaues aufgefunden. Die Diebe hatten die künstlerisch ausgeführte Urne zertrümmert und die in ihr befindlichen Münzen vom jetzigen Kurs gestohlen, während sie die Urkunden mit den Unterschriften des Herzogs und der Behörden sowie die Baupläne liegen ließen. Der Verdacht lenkt sich auf mehrere Maurer.

Wissenschaft, Kunst, Theater und Musik.

hc. **Hochschulnachrichten.** Wie uns mitgeteilt wird, wurde der Privatdozent an der Universität Greifswald Lic. theol. Albrecht Alt zum außerordentlichen Professor für alttestamentliche Theologie und Exegese daselbst ernannt. Prof. Alb. Alt ist geb. 1883 zu Stübach in Mittelfranken. — Auf den Lehrstuhl der Elektrotechnik an der Technischen Hochschule zu Stuttgart wurde an Stelle des in den Ruhestand tretenden Baudirektors Prof. Dr. v. Dietrich der ständige Professor an der Bergakademie zu Clausthal Fritz Emde unter Ernennung zum ordentlichen Professor berufen. Prof. Emde ist 1873 zu Uschütz in Oberschlesien geboren. — Für das Fach der Moraltheologie habilitierte sich in der theologischen Fakultät der Universität Münster der Divisionspfarrer Dr. theol. Ludwig Ruland. Er ist ein geborener Münchener (1873). — Aus Karlsruhe wird uns berichtet: Der ordentliche Professor der Ingenieurwissenschaften Geh. Oberbaurat Dr.-Ing. h. c. Dr. med. h. c. Reinhard Baumeister tritt zum 1. Oktober in den Ruhestand, bleibt aber Mitglied des Großen Rates. Der bekannte Stadtbautechniker, Hygieniker und Ingenieur ist am 19. März 1833 zu Hamburg geboren. Juli 1862 wurde er ordentlicher Professor an der Karlsruher Hochschule. Aus Anlaß des Rücktritts wurde Baumeister zum Geheimen Rat ernannt. — Dr. Stephan Bryla erhielt die venia legendi für Statik der Baukonstruktionen an der Technischen Hochschule in Lemberg. — Der o. Professor an der Rechtsakademie in Preßburg Dr. Akos Pauler wurde zum ordentlichen Professor an der Universität Klausenburg ernannt. — An der Budapester Universität wurden als Privatdozenten zugelassen: Dr. Joseph Tornai für Krankheiten des Blutumlaufes und Dr. Heinrich Salomon für Odontotechnik.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Beamte der Militär-Justizverwaltung. Durch Allerhöchste Bestallung. Den 23. Juli 1912. ✱ Dr. Beeg, bisheriger Gerichtsassessor, zum Kriegsgerichtsrat ernannt.

Beamte der Militär-Verwaltung. Durch Verfügung des Kriegsministeriums. Den 10. Juli 1912. Angestellt mit Wirkung vom 1. Oktober 1912 ab als Militär-Intend.-Diätare bei den in Klammern angegebenen Intendanturen die geprüften Intend.-Sekretariatsanwärter: ✱ Hintze (7. Div.), ✱ Kühnlenz (8. Div.), ✱ Ohrt (4. Armeekorps), ✱ Adam (7. Div.). — Durch Allerhöchstes Patent. Den 23. Juli 1912. Der Charakter als Rechnungsrat verliehen: ✱ Schütze, Ober-Militär-Intend.-Sekretär von der Intendantur des 4. Armeekorps.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem pensionierten berittenen Gendarmeriewachtmeister Friedrich Heinecke zu Thale a. H. das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, dem bisherigen Gemeindeeichmeister Emil Bohrisch zu Naundorf im Kreise Liebenwerda das Allgemeine Ehrenzeichen, den landwirtschaftlichen Arbeitern Wilhelm Gießler und Günther Gießler zu Aulehen im Kreise Sangerhausen das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze, dem Gutsaufseher Wilhelm Bittenbecher zu Alsleben im Mansfelder Seekreise das Allgemeine Ehrenzeichen.

Zu Handelsrichtern sind ernannt: der Kaufmann und Stadtverordnete Karl Jung und der Gärtnereibesitzer Max Wolffram in Erfurt. Zu stellvertretenden Handelsrichtern sind ernannt: die Kaufleute Maier Heß und Edmund Schnabel in Erfurt.

Kufeke -Kindermehl -Krankenkost
Tausendfach bewährte Nahrung bei: Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.
4895

G. Schaible, Möbelfabrik, Halle a. S.,
Große Märkerstraße 26, am Ratskeller und Alter Markt I.
Wohnungs-Einrichtungen, reelle, gute Ausführung in jeder Preislage fertig am Lager. Transport durch meine Wagen frei. Kataloge gratis und franko.
4397

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191208141-12/fragment/page=0009

Börsen- und Handelsteil.

—y. **A. Riebeck'sche Montanwerke.** Die früher erwähnten Teilschuldverschreibungen dieses Unternehmens kommen nunmehr an den Markt. Laut Bekanntmachung in Nr. 376 der „Halleschen Zeitung“ legt ein Bankenkonsortium zu Lasten der 6 Millionen Mark 4½proz. Teilschuldverschreibungen 4½ Mill. den 17. August zum Kurse von 100 Proz. an mehreren Plätzen zur Zeichnung auf. Um Näheres möge auf die Bekanntgabe selbst verwiesen sein.

—y. **Mansfeldsche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft.** Aus Gewerkenkreisen wird den „L. N. N.“ zu der jüngsten Erklärung der Eislebener Direktion, wonach diese keine Halbjahrs-Ergebnisse mehr bekannt geben will, folgendes geschrieben: Dem aufmerksamen Beobachter der Metallpreise konnte es nicht entgehen, daß das Betriebsergebnis der Mansfelder Gewerkschaft im ersten Halbjahr 1912 durchaus zufriedenstellend werden mußte. Während im ersten Semester 1910 nur ein Gewinn von 200 000 ℳ nach entsprechenden Abschreibungen erzielt worden war, stellte sich das Betriebsergebnis im ersten Semester 1911 bereits auf 1 300 000 ℳ, obgleich der Jahresdurchschnittspreis für die Tonne Kupfer von 1227,58 ℳ in 1910 auf 1193,68 ℳ in 1911 und für das Kilogramm Silber von 73,11 ℳ in 1910 auf 72,80 ℳ in 911 zurückgegangen war. In den bisher abgelaufenen sieben Monaten des Geschäftsjahres 1912 sind aber ganz wesentliche Verschiebungen der Metallpreise eingetreten, die dem Mansfelder Unternehmen außerordentlich zugute gekommen sind. Der Silberpreis ist in London von 25⅛ d. (Anfang Januar) bis Ende Juli auf 28¼ d. gestiegen; er notiert zurzeit in Hamburg 83,50 ℳ, d. s. 10,70 ℳ Erhöhung gegenüber dem vorjährigen Durchschnittspreise, die bei einer Erzeugung von rund 110 000 Kilogramm mehr als 1 Million Mark Mehrverdienst bedeutet. Da auch die Nebenwerke in Mansfeld, besonders das Messingwerk Hettstedt, besser als früher arbeiten, so ist mit Sicherheit für das laufende Jahr mit einem bedeutend höheren Betriebsüberschuß zu rechnen.

—y. **Braunkohlenwerke „Leonhard“ in Wuitz bei Zeitz.** Diese Werke stellen die gleiche Dividende wie im Vorjahre (9 Proz.) in Aussicht.

—y. **Sächsische Gußstahlfabrik in Döhlen.** Der Abschluß für das Geschäftjahr 1911/12 ergibt nach 902 309 ℳ Abschreibungen (i. V. 698 100) einen Reingewinn von 1 437 916 ℳ (i. V. 1 052 574). Der zum 24. Oktober einberufenen Generalversammlung soll vorgeschlagen werden, eine Gesamtdividende von 20 Proz. (i. V. 15 Proz.) zu verteilen.

—y. **Benz u. Co., Rheinische Automobil- und Motoren-Fabrik, A.-G.** Die gestern Montag abgehaltene Generalversammlung der Benz u. Cie., Rheinische Automobil- und Motorenfabrik-Aktiengesellschaft in Mannheim beschloß die Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um 4 Millionen Mark, wovon 3 Millionen Aktien den alten Aktionären zum Kurse von 160 Proz. zur Verfügung und 1 Million, die von der Gesellschaft übernommen würde, zum freihändigen Verkauf gestellt werden sollten. Die jungen Aktien sind den alten Aktien gleich gestellt und für das ganze Jahr dividendenberechtigt. Ueber die Aussichten wurde erklärt, daß dreimal soviel Aufträge vorhanden seien wie zur gleichen Zeit des Vorjahres.

—y. **Finanzierung der gesamten Baumwollernte.** Der Präsident der Südstaaten- (Vereinigte Staaten) Baumwoll-Corporation, George Wadley, wird nach einer Konferenz mit den Direktoren der Gesellschaft sich am Mittwoch nach Deutschland einschiffen, um bezüglich der Finanzierung der gesamten Baumwollernte bis zu 300 Millionen Dollar zu verhandeln. — Die Vertreter der am Baumwollhandel interessierten deutschen Bankiers haben nach Prüfung des Projektes Wadley nahegelegt, die Reise sofort anzutreten. Der Durchführung der Finanzierung soll ein Baumwollpreis von 15 Cent zugrunde gelegt werden.

Salpeterpreise.

— Halle a. S., 13. Aug. Sept.-Okt. 1912: **Hamburg 10,85 ℳ, Magdeburg 11,05 ℳ — Februar-März 1913: Hamburg 11,25 ℳ, Magdeburg 11,40 ℳ — Februar-März 1914: Hamburg: 10,85 ℳ, Magdeburg: 11,00 ℳ. Tendenz:** fest.

Kaffeebericht.

Hamburg, 13. August. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) **Kaffee good average Santos.**

September	62¼	März	62½	Tendenz: behauptet.
Dezember	62½	Mai	62½	

Wochenmarktberichte.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 6. bis 12. August 1912.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste*) Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Salzwedel	—	16,00	—	—	—
Gardelegen	22,00—22,60	16,00—16,50	—	22,00—22,50	—
Stendal, Stadt	20,40—21,50	15,80—16,20	17,10—19,70[2]	18,60—20,80	40,00
Jerichow I	—	17,10—17,40	—	—	—
Jerichow II	—	16,00	—	—	—
Calbe	—	—	20,00	—	—
Neuhaldensleben	—	16,20	—	—	—
Aschersleben, St.	20,00—21,00	15,50—16,70	16,00—19,00	19,70—20,50[6]	28,00—36,00
Halberstadt, Land	—	16,30—16,80	19,50—20,00	19,50—20,00	24,00—25,00
Wernigerode	20,00—20,50	16,50—16,70	19,00—21,00	20,00—22,00	—
Liebenwerda	—	16,60—16,50	—	16,00—22,00	—
Torgau	20,00—21,00	15,45—17,40	20,20	17,00—20,00	—
Bitterfeld	—	17,00	—	22,00	—
Saalkreis	20,00—20,60	14,50—17,00	18,50—20,50	21,00—21,50	20,00—23,50
Halle, Stadt	20,10—20,80	16,60—17,00	18,50—21,00[3]	20,50—21,50	20,00—23,00
Mansf. Gebirgskr.	19,50—22,00	16,30—17,80	17,00—20,00[4]	20,80—21,40	30,00—45,00
Merseburg, Stadt	19,10—20,50	16,65—17,30	17,50—20,25[5]	16,75—21,25	28,50
Weißenfels, Stadt	19,60—20,20	16,50—18,60	18,00—20,00	17,00—18,00	—
Weißenfels, Land	—	17,00	—	—	—
Bernburg	—	16,50[1]	20,00	—	—
Grfsch. Hohenstein	20,00—20,50	16,00—17,00	21,00—21,50	20,00—21,00	30,00—36,00
Mühlhausen, Ld.	20,00—22,00	16,00—18,30	—	20,00—21,00	—
Erfurt, Stadt	23,00—23,30	17,75—18,00	19,00—22,50	21,00—21,50	24,00—28,00
Ziegenrück	20,00—21,00	17,50—18,50	—	—	—

*) Mälzereiware.

Bemerkungen: [1] neuer, [2] Futterware 16,80—17,00, [3] Futterware 17,00—17,50, [4] Futterware 17,00—18,00, [5] Futterware 16,25 bis 17,50, [6] alter, neuer 16,00—16,80.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Kartoffeln, Heu und Stroh vom 6. bis 12. August 1912 in Mark pro 100 kg.

Kreis	Kartoffeln Speiseware	Futter- und Fabrikware	Heu	Langstroh	Kurzstroh
Salzwedel	5,00—5,50	—	—	3,00	—
Gardelegen	5,00	—	—	—	—
Stendal, Stadt	6,00	—	4,50	3,50	2,60
Aschersleben, St.	5,50—8,00	3,50—4,00	7,00—8,00	4,00—5,00	2,60—3 00
Halberstadt, Land	6,00—7,00	—	—	—	2,00—2,40[1]
Wernigerode	6,00—8,00	—	5,00—10,00	3,00—5,00	3,00
Liebenwerda	6,00	—	8,00	4,00	—
Torgau	7,00—8,40	—	5,20—6,80	6,00—7,00	3,10—4,00[2]
Bitterfeld	7,20—7,60	—	—	—	3,00—3,60
Halle, Stadt	8,00—10,00	—	6,50—7,50	5,00—6,00	3,50—4,50
Mansf. Gebirgskr.	6,80—8,00	—	7,50—8,00	4,00—5,00	2,60—3,00
Merseburg, Stadt	4,25	—	9,50[3]	5,25	3,25
Grfsch. Hohenstein	7,00—8,00	—	4,00—5,00	6,00—6,50	4,50—5,00
Mühlhausen, Ld.	6,00—7,00	—	5,00—6,00	—	—
Erfurt, Stadt	7,00—9,00	—	4,40—6,40	4,40—6,00	—
Ziegenrück	8,00—9,00	—	—	—	—

Bemerkungen: [1] Roggenstroh, Maschinendrusch ab Dreschmaschine, [2] bis 3,20 drahtgepreßt, [3] altes, neues 6,25.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 13. August. (Eigener Drahtbericht.)
Kornzucker 88% ohne Sack 11,40. } Tendenz: ruhig.
Nachprodukte 75% ohne Sack —,—.
Brotraffinade I. ohne Faß —,—.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack —,—. } Tendenz: geschäftslos
Gem. Melis mit Sack —,—.
Rohzucker, I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Aug. 11,35G. 11,40B.	Oktbr.-Dez. 9,97½G. 10,00B.
Septbr. 11,22½G. 11,25B.	Jan.-März 10,05G. 10,10B.
Oktober 10,00G. 10,07½B.	Mai 10,22½G. 10,25B.

Tendenz: ruhig.

Hamburg, 13. August. (Eigener Drahtbericht.) **Zuckermarkt.** (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker, I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.**

August 11,42½G.	Okt.-Dez. 10,00G.	Tendenz: ruhig.
Septbr. 11,30G.	Jan.-März 10,10G.	
Oktober 10,07½G.	Mai 10,25G.	

Kursbericht der Vereinigung Hallescher Bankfirmen

vom 13. August 1912.

	Zinsfuß	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	4	verschied.	—	—	100,90G
3½% do.	3½	do.	—	—	89,80G
3% do.	3	do.	—	—	—,—
4% Preuß. konf. Anleihe, unkündbar 1918	4	do.	—	—	100,90G
3½% do. do.	3½	do.	—	—	89,80G
3% do. do.	3	do.	—	—	80,00G
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	3½	1/4 u. 1/10	—	—	97,50G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	3½	1/4 u. 1/10	—	—	94,00G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	3½	1/4 u. 1/10	—	—	96,50G
do. do. von 1892	3½	1/1 u. 1/7	—	—	95,50G
do. do. von 1900 Serie III	3½	1/1 u. 1/7	—	—	91,50G
do. do. von 1900	4	1/1 u. 1/7	—	—	99,25B
do. do. von 1905	4	1/4 u. 1/10	—	—	99,00G
do. do. von 1910	4	1/3 u. 1/9	—	—	99,50B
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	3½	1/4 u. 1/10	—	—	92,00G
Akener Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	92,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	3½	1/4 u. 1/10	—	—	92,00G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	3½	1/4 u. 1/10	—	—	92,30G
do. do. III v. 1893	4	1/4 u. 1/10	—	—	98,40G
do. do. v. 1901	4	1/4 u. 1/10	—	—	98,40G
do. do. v. 1908	4	do.	—	—	98,40G
Halberstädter Stadt-Anleihe 1891	3½	do.	—	—	89,00G
do. do. 1997 u. 1902	3½	verschied.	—	—	89,00G
Leipziger Stadtanleihe v. 1908, Em. 1911	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,15G
Naumburger Stadt-Anleihe 1889	3½	1/1 u. 1/7	—	—	89 25G
do. do. 1897 u. 99	3½	do.	—	—	89,25G
do. do. 1900	3½	do.	—	—	89,25G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,25b
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	4	1/4 u. 1/10	—	—	98,50G
do. do. von 1909	4	do.	—	—	98 50bG
Zerbster Stadtanleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	88,50G
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	87,70G
do. do.	3	do.	—	—	—,—
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	—,—
do. do. do. neue	4	do.	—	—	97 75G
do. do. do.	3½	do.	—	—	—,—
do. do. do.	3	do.	—	—	80,00B
Sächsische Rentenbriefe	3½	verschied.	—	—	88,00G
Sächsische Provinzial-Anleihe	3½	do.	—	—	94,00G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra)	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,50G
Magdeburger Pfandbriefe	4%		—	—	100,25G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	3½	1/4 u. 1/10	—	—	85,50G
do. do. von 1900	4½	1/1 u. 1/7	—	—	99,00B
do. do. von 1911	4½	1/1 u. 1/7	—	—	98,50B
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckd.-Nietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	4	1/4 u. 1/10	—	—	97,00B
do. do. unk. 1914	4½	1/1 u. 1/7	—	—	99,75B
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	4	do.	—	—	94,50G
Consolid. Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A.	4½	do.	—	—	99,50G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister	4½	do.	—	—	99,50B
Gewerkschaft Burbach	5	do.	—	—	101,10b
Gewerkschaft Gute Hoffnung Hyp.-Anl.	5	1/4 u. 1/10	—	—	100,00b
Gewerkschaft Leonhardt b. Frankleben Anl.	5	do.	—	—	100,00b
Grube Auguste bei Bitterfeld	4½	1/1 u. 1/7	—	—	101,00G
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	4	do.	—	—	94,75G
do. do. von 1908	4½	do.	—	—	94,50B
do. do. von 1908	4	do.	—	—	100 50G
do. do. von 1911	4½	1/4 u. 1/10	—	—	100,75B
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	4	1/1 u. 1/7	—	—	—,—
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	4	1/1 u. 1/7	—	—	96,00G
do. do. II. rückz. 102%	4	do.	—	—	97,25G
do. do. rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	100,50bG
Waldauer Braunkohlen, rückz. 102%	4	do.	—	—	96,25B
do. do.	4½	do.	—	—	100,00G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	4	1/1 u. 1/7	—	—	95,50G
do. do. v. 1898	4	1/4 u. 1/10	—	—	95,00G
do. do. v. 1902	4	1/1 u. 1/7	—	—	95,00G
do. do. rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	100,25G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	95,00G
do. do. do. rückz. 102%	4½	do.	—	—	100,30G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	95,50G
do. do. rückz. 103%	4½	do.	—	—	102,10G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103%	4½	do.	—	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	4	do.	—	—	97,00G
Cröllw. Papierf.-Anl., rückzahlb. m. 103%	4½	do.	—	—	100,50G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	100,25b
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	do.	—	—	100 00G
Eisenwerk Schafstedt Obl.	5	do.	—	—	101,80bG
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103%	4	do.	—	—	95,00G
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	4	do.	—	—	92 00B
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	do.	—	—	100,00G
Gottfr. Lindner-Anl. v. 1912 unkünd. 1916	4½	1/1 u. 1/7	—	—	100,00G
Bank-Aktien.					
Hallescher Bankverein	4	1/1	9	8⅔	151,50G
Spar- und Vorschußbank	4	1/1	4½	4½	90,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	4	1/7	0	—	8,00G
do. do. do. Vorz.	4	1/7	0	—	40,00G
Riebeck'sche Montanwerke, A.-G.	4	1/4	12	12	188,50G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	11	11	187,00bG
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/7	28	—	404,00G
Bernburger Maschinenfabrik	4	1/1	0	0	60,00G
Cröllwitzer Papierfabrik	4	1/7	12	—	184,00G
Cönnerner Malzfabrik	4	15/9	10	8	155,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	4	1/9	3	—	92,00G
Eisenwerk Brünner	4	1/1	8	5	100,00B
Glauziger Zuckerfabrik	4	1/9	15	—	—,—
Hallesche Aktienbierbrauerei	4	1/10	0	—	60,00G
do. Maschinenfabrik	4	1/1	30	32	—,—
do. Portland-Zement	4	1/1	0	3	70,50b
Hildebrandsche Mühlenwerke	4	1/7	8	—	156,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	4	1/4	10½	—	—,—
Kyffhäuserhütte Nr. 1—1000			12	12	206,00G
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—2500	4	1/1	12	12	175,00G
Landsberger Malzfabrik	4	15/9	9	9	—,—
Gottfried Lindner	4	1/4	7	8	137,00b
Niemberger Malzfabrik	4	1/9	9	3½	116,00G
Nienburger Schloßmälzerei	4	1/9	8	4	100,10G
Wegelin u. Hübner	4	1/1	13	12	199,50B
Zimmermann u. Co.	4	1/10	7½	5	85,00G
do. Vorz.-Akt.			7½	5	89,00G
Zeitzer Maschinenfabrik	4	1/7	10	—	—,—
Zuckerraffinerie Halle	4	1/10	10	15	139,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien La. A.	4	1/4	3	—	68,25B
do. do. do. do. La. B.	4	1/4	3	—	67,00B
Hallesche Straßenbahn-Akt. 90% zurückgez.	fr.Z.	1/1	5⅗	—	4%G
Kuxe.				Abschl.	
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein	—	ohne Zinsen	200	50	——
Conf. Hallesche Pfännerschaft	—	do.	46 ℳ	46 ℳ	700,00G

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.
Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.
Poststrasse 12, Telephon 1382, 1383, 1692.

Amtliche Bekanntmachungen.

Ausschreibung.

Zur Erweiterung des Gaswerks I, Holzplatz 7, sollen im Wege des Wettbewerbes vergeben werden:

a) **die Dachdeckerarbeiten,** b) **die Klempnerarbeiten.**

Angebote sind bis **Montag, d. 19. August 1912, vormittags 11 Uhr** an die Verwaltung, Unterplan 12, einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen sind im Baubureau, Holzplatz 7, zu entnehmen, wo auch die Zeichnungen zur Einsicht ausliegen.

Halle a. S., den 9. August 1912. (4804

Die Verwaltung der städt. Gas- und Wasserwerke.

Ausschreibung.

Die **Herstellung einer unterirdischen Verteilungsstation** von ca. 7,70 m Länge, 5,50 m Breite und 2,80 m Höhe im Lichten sowie von 6 unterirdischen Transformatorenstationen von ca. 5,75 m Länge, 1,85 m Breite und 2,50 m Höhe im Lichten in Eisenbeton soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis zum **26. August 1912 vormittags 10 Uhr** an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen, von wo auch die Zeichnungen und die besonderen Bedingungen bezogen werden können.

Halle a. S., den 8. August 1912.

Die Verwaltung des städtischen Elektrizitätswerkes.

Bekanntmachung.

Unter dem **Pferdebestande** des **Gutsbesitzers Milius** zu **Bruckdorf** ist die **Bornasche Krankheit festgestellt.**

Dieskau, den 10. August 1912.

4898] **Der Amtsvorsteher.**
von Bülow.

Bekanntmachung.

Nachstehende Urkunde betreffs der **Wilhelm Ziervogel'schen Familien-Stiftung zu Staßfurt** im Auszug:

§ 1.

Im Auftrage meines am 30. April d. Js. hier verstorbenen Vaters, des früheren Hüttendirektors a. D. Wilhelm Ziervogel, setze ich, der Unterzeichnete, die Zinsen von einem dem hiesigen Magistrat unterm 1. Oktober 1869 zur Verwaltung übergebenen Kapitale von 10 000 Talern, buchstäblich zehntausend Talern, der Familie Ziervogel nach Maßgabe der unten näher angegebenen Bedingungen aus.

§ 2.

Nach der Absicht meines seligen Vaters sollen von dem fraglichen, unter dem Namen „Wilhelm Ziervogel'sche Familienstiftung“ zu verwaltenden Kapitale von 10 000 Talern jährlich 500 Taler, buchstäblich fünfhundert Taler, Zinsen aufkommen und diese nach Abzug der Verwaltungskosten zur Unterstützung zweier den Namen Ziervogel führenden talentvollen jungen Männer, von denen der eine noch die Schule besuchen, der andere dagegen auf der Universität dem Studium obliegen soll, verwendet werden.

§ 4.

Von den Zinsen des Kapitals werden demnächst zwei Stipendien gebildet, und zwar:

a) das eine auf Höhe von jährlich 100 Talern für einen Schüler mit dem Geschlechtsnamen Ziervogel;
b) das andere auf Höhe von jährlich 370 Talern für einen Studiosus gleichen Namens.

§ 6.

Zugleich ist behufs Erlangung des Stipendii auf der Schule erforderlich, daß der Bewerber der Tertia eines preußischen Gymnasiums oder der Sekunda einer preußischen Realschule 1. Ordnung oder einer mit diesen in gleichem Range stehenden deutschen Schule angehört.

§ 15.

Indem es meines seligen Vaters ausdrücklicher Wunsch war, daß überhaupt nur begabte Jünglinge untadelhafter Führung mit dem Geschlechtsnamen Ziervogel unterstützt werden sollen, so dehne ich diese an die Ziervogel'schen Familienglieder gestellten Anforderungen auch auf die eventuell zu beleihenden Staßfurter Kinder aus.

So geschehen
Staßfurt, den 25. August 1869.
L. W. Ziervogel.

wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Staßfurt, den 7. August 1912.

4513) **Der Magistrat. Caspar.**

Bekanntmachung.

Am 19. August d. Js. wird aus Anlaß des zweiten Waldfestes der Reichsfechtschule in Leistners Waldhaus von 5⁰ ab ein Sonderverkehr mit kurzer Zugfolge bis nachts 12¹² eingerichtet. Der fahrplanmäßige Zug ab Halle/Klaustor 11¹² verkehrt an diesem Tage 10 Minuten später, desgleichen wird Zug 67 ab Heide 10 Minuten später verkehren. Der 10⁵² von Halle abfahrende Sonderzug wird bis Cöllme durchgeführt. Abfahrt von Station Heide 11¹², an Cöllme 11³². Näheres durch die Plakate.

Von 5⁰ ab werden von Halle/Klaustor einfache Fahrkarten nach Dölauer Heide, berechtigend zur Rückfahrt am gleichen Abend bezw. in der Nacht bis 12¹², ausgegeben.

4913] **Halle-Hettstedter Eisenbahn.**

Achtung!

Grundstücks- u. Geschäfts-Verkauf.

Ich beabsichtige mein **Grundstück,** in welchem **seit 35 Jahren einen schwunghaften Pferdehandel** betreibe, **zu verkaufen.**

Dasselbe besteht aus:

Wohnhaus mit Zubehör und Nebengebäuden;
großem gepflasterten Hof mit schöner langer Kies-Musterbahn;
großem schönen massiven Stall für 24 Pferde mit Krankenboxen, Wagenremise und Geschirrkammer, sowie trockenen Bodenräumen für Heu, Stroh 2c.;
großem, direkt angrenzenden Wiesengarten mit Futter zur Grünfütterung, worin auch **geritten** und **gefahren** werden kann; [4379
großem, direkt angrenzenden Gemüse- u. Blumengarten.
Sehr reiche landwirtschaftliche Umgebung, daher großer Umsatz in belgischen und dänischen Arbeitspferden.

Wilhelm Trautmann, Querfurt.

Bayrische Zugochsen
stehen von [4906
Donnerstag, den 15. August
ab, preiswert
zum Verkauf.
Moritz Schloss, Halle a. S., Königstraße 62. Telephon 560.

Prima bayr. Zugochsen, 12—15 Zentner schwer,
„ „ **Stiere,** 7—9 „ „
„ „ **Ochsenkälber,** 6—9 Monate alt (bestes Material zur Aufzucht erstklassiger Zugochsen)
offeriere unter günstigen Bedingungen zu zivilen Preisen.
Simon Sacki,
4280) **Mellrichstadt, Bayern.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191208141-12/fragment/page=0010